



**AUTONOME
HOCHSCHULE**
Ostbelgien

Tätigkeitsbericht

2023-2024

Juni
2024

Autonome Hochschule Ostbelgien

Monschauer Straße 57

B-4700 Eupen

Tel.: +32 (0)87/59 05 00

www.ahs-ostbelgien.be

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

*"Die Zukunft gehört denen, die an die Schönheit ihrer Träume glauben." –
Eleanor Roosevelt*

Mit diesen inspirierenden Worten von Eleanor Roosevelt möchte ich Sie herzlich dazu einladen, einen Blick auf den Tätigkeitsbericht unserer Hochschule für das Studienjahr 2023-2024 zu werfen. Die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) hat sich auch in diesem Studienjahr wieder als ein Team bewährt, das gemeinsam an der Verwirklichung der Hochschulziele gearbeitet hat und arbeitet. Wir freuen uns über die Fortschritte, die wir gemeinsam bereits erreicht haben und arbeiten weiter an der Realisierung noch ausstehender (Teil-)Ziele. Die in diesem Bericht aufgeführten Tätigkeiten verdeutlichen erneut, wie unser Leitbild als Hochschule untrennbar mit unserem Bildungsauftrag und unserem Engagement für die Entwicklung und Bedürfnisse der Gesellschaft verbunden ist.

Ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte der AHS, der uns im kommenden Studienjahr erwartet, ist der Start unseres neuen Bachelorstudiengangs in Sozialer Arbeit ab September 2024. Im Studienjahr 2023-2024 wurde dieser Schritt sorgfältig vorbereitet und in enger Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren aus dem Sektor konzipiert. Das große Interesse, das dieser Studiengang bereits im Vorfeld hervorgerufen hat, zeigt den dringenden Bedarf an der Ausbildung von Fachkräften im sozialen Bereich. Mit maximal 25 Studienplätzen im ersten Jahr setzen wir auf Qualität und intensive Betreuung, um unseren Studierenden eine fundierte Ausbildung zu garantieren.

Ein weiteres zentrales Element der Hochschulentwicklung war und ist die anstehende Neuausrichtung und Reform unserer Studiengänge im Fachbereich Bildungswissenschaften, die u.a. eine Verlängerung der Studiengänge Lehramt Primarschule und Lehramt Kindergarten auf vier Jahre vorsieht. In diesem Studienjahr wurde mit der Konzeption des Curriculums sowie der Entwicklung des Konzepts der berufspraktischen Ausbildung für die reformierten Studiengänge begonnen. Durch eine (noch) stärkere Praxisorientierung und einen Fokus auf zeitgemäße Kursinhalte, Lehr- und Beurteilungsmethoden soll sichergestellt werden, dass unsere Absolventinnen und Absolventen optimal auf ihre zukünftige Rolle als Pädagoginnen und Pädagogen vorbereitet werden.

Neben unseren etablierten Studiengängen erfreuen sich auch die an der AHS situierten Weiterbildungsangebote weiterhin großer Beliebtheit. Die hohe Nachfrage bestätigt uns in unserer Rolle als Kompetenzzentrum für lebenslanges Lernen. Wir bieten ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten an, das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, den ich ebenfalls erwähnen möchte, ist die Zusammenarbeit mit externen Partnern. Ein Beispiel für ein gemeinsam realisiertes Projekt sind die in diesem Studienjahr in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz an der AHS durchgeführten Blutspendeaktionen, durch die wir aktiv zur Ver-

besserung der Gesundheitsversorgung in unserer Region beitragen konnten. Solche Aktionen und Projekte bereichern nicht nur unsere Studierenden und Mitarbeitenden, sondern stärken auch die Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, in dem wir tätig sind.

Abschließend möchte ich allen Studierenden, Lehrenden, Mitarbeitenden und Partnern herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung danken! Gemeinsam haben wir im vergangenen Jahr viel erreicht und ich bin überzeugt, dass wir auch zukünftig erfolgreich sein werden. Ich freue mich auf die vor uns liegenden Herausforderungen und Chancen.

Mit besten Grüßen

Cornelia Keutgen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1 Entwicklung der Organisation	5
1.1 Organigramm der AHS	5
1.2 Personalstamm der AHS	7
1.3 Der Verwaltungsrat.....	8
1.4 Der Akademische Rat	9
1.5 Der Studierendenrat	10
2 Tätigkeitsbereiche	11
2.1 Erstausbildung	11
2.1.1 Studierende an der AHS.....	11
2.1.2 Bildungswissenschaften	13
2.1.3 Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften	22
2.1.3.1 Vorbereitung auf das berufliche Abitur - Kinderanimator.....	33
2.1.4 Finanz- und Verwaltungswissenschaften	34
2.2 Zusatzausbildungen	36
2.2.1 Zusatzausbildung Intensiv- und Notfallpfleger/in (INP).....	36
2.2.2 Zusatzausbildung Förderpädagogik.....	37
2.2.3 Zusatzausbildung Französisch Didaktik für Primarschullehrer.....	38
2.2.4 Zusatzausbildung Fachlehrer/-in für fremdsprachliche Aktivitäten im Kindergarten	38
2.2.5 Pädagogischer Befähigungsnachweis und Lehrbefähigung Pädagogik	38
2.3 Weiterbildungen	40
2.3.1 Programm des Studienjahres 2023-2024.....	40
2.3.2 Fachberatungsgruppen	41
2.3.2.1 Fachberatung politisch-demokratische Bildung	42
2.4 Mediothek der AHS (Niederlassungen Eupen und St. Vith).....	44
2.5 Forschung und Entwicklung.....	51
2.5.1 Politische Bildung – Institut für Demokratiepädagogik	51
2.5.2 Empirische Bildungsforschung.....	56
2.5.3 Qualität	57
2.5.4 Bachelor Soziale Arbeit	59
2.6 Externe Evaluation.....	60
2.7 Erasmus.....	63
3 Projekte	68
3.1 Euregiowoche 2024	68
3.2 TeTeTi (Teaching Teacher in Times of Inclusion)	69
3.3 Work-Life-Balance	70
3.4 Öffentlichkeitsarbeit.....	71

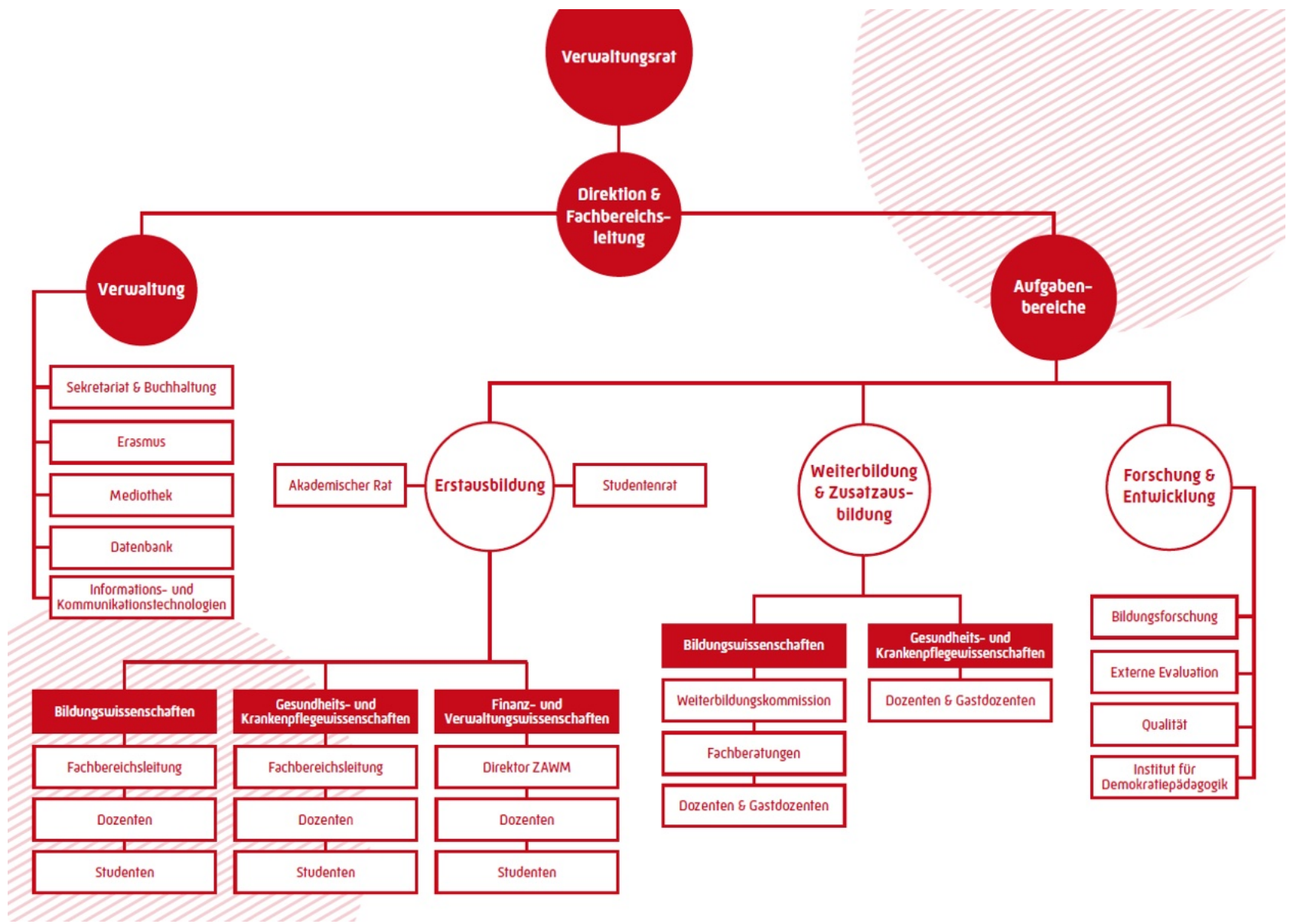
1 Entwicklung der Organisation

1.1 Organigramm der AHS

Die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) hat sich im Laufe der Jahre von einer Hochschule für ausschließlich Erstausbildungen zu einer komplexen Organisation entwickelt. In den vergangenen Studienjahren sind Bereiche ausgebaut und erweitert worden sowie neue Bereiche hinzugekommen.



Die folgende Grafik verdeutlicht die Struktur der AHS in Form eines Organigramms:



1.2 Personalstamm der AHS

Der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) stehen aufgrund der gesetzlichen Situation folgende Stellen zur Verfügung:

- 7 Stellen für nicht unterrichtendes Personal
 - 1 Stelle Direktor/-in
 - 1 Stelle Fachbereichsleitung Bildungswissenschaften
 - 1 Stelle Fachbereichsleitung Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
 - 3 Stellen externe Evaluation (2 Primar + 1 Sekundar)
 - 1 Stelle Referent/-in Forschung
- 13,8 Stellen für unterstützendes Personal
 - 3,5 Stellen Chefsekretariat
 - 1 Stelle Netzwerktechnik,
 - 1 Stelle Mediothekar/-in
 - 2 Stellen Mediothekarassistent/-in
 - 1 Stelle Referent/-in im Bereich Weiterbildung
 - 2 Stellen Referent/-in für das Institut für Demokratiepädagogik
 - 2 Stellen Referent/-in im Bereich Fachberatung politisch-demokratische Bildung
 - 0,5 Stellen Referent/-in CAP
 - 0,8 Stellen Referent/-in Sozialer Bachelor
- 19,75 Stellen für Dozierende im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- 19,25 Stellen + 1,8 Stellen (wegen Aufdopplung 1. LK) + 1,8 Stellen (wegen Aufdopplung 1. LP) + 1,7 Stellen (wegen Aufdopplung 3.LP) für Dozierende im Fachbereich Bildungswissenschaften
- 0,7 Stellen Koordination Brückenstudium Plus
- 0,2 Stellen Zusatzausbildung Fachlehrer/-in für fremdsprachliche Aktivitäten im Kindergarten (Französisch)
- 1 Stelle Neuausrichtung Lehramtsausbildung
- 4 Stellen Fachberatungen
- 0,5 Stellen Umwandlung GWK
- 0,5 Stellen Koordinationsaufgaben an der AHS
- 1 Stelle Ersatz Fachbereichsleitung GWK

Aktuell (Stand Mai 2024) beschäftigt die AHS insgesamt 103 Personen. Dazu gehören drei Personen, die wegen Lehrermangels aus dem Ruhestand zurückgerufen wurden. Weitere drei Personalmitglieder sind an der AHS ganzheitlich beurlaubt und arbeiten entweder in einer anderen Schule oder bekleiden ein anderes Amt.

Nicht alle Aufgaben der AHS werden mit diesem Personalstamm erfüllt. Insbesondere für Weiterbildungen, Zusatzausbildungen sowie für einige spezifische Kurse in der Erstausbildung (z.B. einige medizinische Fächer) greift die AHS auf Gastdozierende zurück. Im Bereich der Qualitätsarbeit muss unter den aktuellen Voraussetzungen weiterhin auf Stellenkapital der Dozierenden zurückgegriffen werden. Dies stellt keine ideale Lösung dar und sollte überdacht werden.

1.3 Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) setzt sich wie folgt zusammen:

- vier Vertreter/-innen des Schulträgers des Gemeinschaftsunterrichtswesens
- vier Vertreter/-innen der Schulträger des freien katholischen Schulwesens
- ein/e Vertreter/-in aus dem Grundschulbereich
- ein/e Vertreter/in aus dem Gesundheitsbereich
- ein/e Vertreter/in aus dem wirtschaftlichen oder kulturellen Bereich

Seit dem Studienjahr 2022-2023 wird der Verwaltungsrat durch jeweils zwei Mitglieder aus dem Personalstamm und aus der Studierendenschaft der AHS ergänzt, die in beratender Funktion ohne Stimmrecht an den Verwaltungsratssitzungen teilnehmen.

Für die Mandatszeit 2020-2025 gehören dem Verwaltungsrat folgende Mitglieder an:

Vom Gemeinschaftsunterrichtswesen benannte Mitglieder:

- Louis Gerrekens, Dekan der Fakultät philosophie et lettres, Liège université
- Karin Plumacher, Leiterin der Primarschule des Königlichen Athenäums Eupen
- Dirk Schleihs, Direktor des Zentrums für Förderpädagogik
- Carmen Gans, Studienpräfektin am César-Franck-Athenäum Kelmis

Vom freien Unterrichtswesen benannte Mitglieder:

- Helmuth Jousten, ehemaliger Schulleiter der Maria-Goretti-Sekundarschule, St. Vith, **stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates**
- Cécile Piel, Netzkoordinatorin FSU/SKU (SeGEC)
- Willy Heuschen, ehemaliger Direktor des St. Nikolaus-Hospitals-Eupen, Vorsitzender der Fördervereinigung des Krankenpflegestudiums VoG und Vize-Vorsitzender KathLeos
- Marga Backes, Gesundheits- und Krankenpflegerin Seniorenzentrum St. Franziskus Eupen, Präsidentin der Deutschsprachigen Krankenpflegevereinigung in Belgien (KPVDB VoG) und Mitglied der Fördervereinigung des Krankenpflegestudiums VoG

Aus dem Grundschulbereich:

- Thomas Brüll, Leiter der Grundschule Walhorn-Lontzen, **Vorsitzender des Verwaltungsrates**

Aus dem Bereich Gesundheit:

- Pascaline André, Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Klinik St. Josef Sankt Vith

Aus dem Bereich Wirtschaft und Kultur:

- Christiane Weling, Pädagogische Beraterin im IAWM

Ständige beratende Mitglieder und Regierungskommissare sind:

- Dr. Michèle Pommé, Kabinettschefin der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung
- Joseph Burtscheidt, Vertreter des Finanzministers

Seitens der Direktion nehmen an den Verwaltungsratssitzungen teil:

- Cornelia Keutgen, Direktorin
- Cathérine Mattar, Fachbereichsleiterin Bildungswissenschaften
- Michael Beythen, Fachbereichsleiter Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Als Vertreter/-innen des Personals nehmen an den Verwaltungsratssitzungen teil:

- Thomas Ortmann, Dozent im Fachbereich Bildungswissenschaften
- Sandra Klinges, Dozentin im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Als Vertreter/-innen der Studierenden nehmen an den Verwaltungsratssitzungen teil:

- Céline Richardy für den Fachbereich Bildungswissenschaften
- Sven Wolfs für den Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

1.4 Der Akademische Rat

Der Akademische Rat der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) versteht sich als Organ der Gestaltung und Steuerung des Hochschulentwicklungsprozesses und bearbeitet in enger Abstimmung mit der Direktion und den Fachbereichsleitungen sowie dem Verwaltungsrat verschiedene Themen.

Der Akademische Rat setzt sich aus der Direktorin, der Fachbereichsleiterin Bildungswissenschaften sowie zwei Personalvertretungen des Fachbereichs, dem Fachbereichsleiter Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften sowie zwei Personalvertretungen des Fachbereichs und je einer Vertretung des Fachbereichs Finanz- und Verwaltungswissenschaften, der Externen Evaluation und des Verwaltungspersonals zusammen.

Im Studienjahr 2023-2024 wurden neben der jährlichen Bearbeitung des Hochschuldekrets und der Ordnungen der AHS sowie der Arbeit an einem Memorandum in verschiedenen Arbeitsgruppen folgende Themen bearbeitet:

- Erstellung einer Vorgehensweise im Falle „höherer Gewalt“ (Unwetter, starke Schneefälle...) in Bezug auf Unterrichts- und Arbeitsorganisation
- Festlegung eines Ablaufs für ein internes Beschwerdemanagement, welches in die Studienordnung der AHS integriert wird
- Organisation von Feierlichkeiten (inkl. Personalausflug) der AHS

Der Akademische Rat befasste sich zudem mit Aspekten der Hochschullehre (Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens der Studierenden, beispielsweise in Formaten des Blended Learning), und insbesondere mit den Auswirkungen von KI-Anwendungen. Zu beiden Themen erfolgten bzw. erfolgen interne Weiterbildungen im Mai und August 2024.

1.5 Der Studierendenrat

Der Studierendenrat ist ein Sprachrohr für Studierende der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS). Jede Klasse stellt eine/n Klassensprecher/-in und eine/n stellvertretenden Klassensprecher/-in, die/der die Fragen und Interessen ihrer/seiner Klasse vertritt. Der Studierendenrat setzt sich aus den Vertreter/-innen der Studierenden, der Fachbereichsleitung und einem/einer Dozierenden zusammen. Die Fachbereichsleitung bzw. die/der mit der Koordination beauftragte Dozierende führt durch das Gespräch und bittet jede/n Teilnehmer/-in, ausgehend von den Tagesordnungspunkten, zu Wort. Es entsteht ein gemeinsamer Austausch, indem sowohl organisatorische als auch Schwerpunkte der Hochschulentwicklung besprochen und erarbeitet werden. Zu den Sitzungen wird ein schriftliches Protokoll verfasst, welches auf der Lernplattform Moodle für alle Studierenden und Dozierenden einsehbar ist. Ein Schriftführer wird bei jeder Versammlung neu festgelegt. Am Ende des Studienjahres erhalten die Mitglieder des Studierendenrats ein Zertifikat, welches ihre Teilnahme und ihr Mitwirken bescheinigt.

Der organisatorische Ablauf des Studierendenrats gestaltet sich wie folgt: Zweimal jährlich findet ein „übergeordneter Studierendenrat“ in Anwesenheit der Direktorin sowie der Leiterinnen der Studierendenräte Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften (GKW) und Bildungswissenschaften (BW) aus der Dozierendenschaft statt. Daneben finden pro Semester ein bis zwei fachbereichsinterne Studierendenräte statt. Der Termin für das erste Treffen des übergeordneten Studierendenrats ist Ende September/Anfang Oktober, der Termin des zweiten Treffens ist im Mai des jeweiligen Studienjahres. Beim ersten Treffen erhalten die Vertreter/-innen des Studierendenrats allgemeine Informationen (Charta, Vertretung im Verwaltungsrat etc.). Das zweite Treffen ermöglicht einen Rückblick auf das vergangene Studienjahr. Im Studienjahr 2023-2024 fand nur ein übergeordneter Studierendenrat in Präsenz statt, der zweite wurde in Form eines Emailaustauschs organisiert.

Innerhalb des Studierendenrats werden zwei Vertreter/-innen bestimmt, die als beratende Mitglieder am Verwaltungsrat der AHS teilnehmen und von diesem zu den monatlichen Sitzungen eingeladen werden (die Teilnahme am Verwaltungsrat gilt als entschuldigte Abwesenheit im Unterricht). Bei längerer Abwesenheit (Krankheit, Erasmus etc.) darf der gewählte Ersatz den Platz einnehmen. Einmal jährlich werden wichtige Punkte des Studierendenrats den Dozierenden sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrats vorgestellt. In diesem Studienjahr setzten die im vergangenen Studienjahr gewählten Vertreter/-innen ihre Aufgabe fort. Da der Vertreter des Fachbereichs GKW im Januar 2024 sein Studium beendet hat, ist im Februar ein/-e neue/-r Vertreter/-in gewählt worden (diese/-r wird die Aufgabe bis zum Ende des Studienjahres übernehmen). Im Studienjahr 2024-2025 werden zwei neue Vertreter/-innen bestimmt.

Aktivitäten im Studienjahr 2023-2024

Am 15. Dezember 2023 besuchte die Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg die AHS. Ziel des Besuchs war ein Austausch mit den Studierenden. Die Vertreter/-innen des Studierendenrats konnten ihre Anliegen im Vorfeld gemeinsam mit ihrer Klasse besprechen und somit Themenfelder für den gemeinsamen Austausch einreichen. Hierzu gehörten u.a.: Ausbildungsförderung DUO, technische Ausstattung der Studierenden an der AHS, erforderliche Nachweise in der französischen Sprache und Bedingungen der Praktikumssituationen in der Krankenpflege.

Im September 2023 fand das AHS-Herbstfest statt, welches vom Studierendenrat des Fachbereichs Bildungswissenschaften organisiert wurde. Ziel war, das Gemeinschaftsgefühl an der Hochschule zu stärken und allen Studierenden, Dozierenden und Personalmitgliedern die Möglichkeit eines geselligen Austauschs und Kennenlernens zu bieten. Feste, die von Studierendenräten organisiert werden, werden mit einem kleinen Beitrag seitens der Hochschule bezuschusst (maximal zwei Feste pro Studienjahr). Diese Veranstaltungen zielen nicht auf einen Gewinn ab, sodass die Kosten für alle tragbar sind.

Im Studienjahr 2023-2024 wurden für den Fachbereich GWK Ideen zu weiteren Aktivitäten im Studierendenrat gesammelt. Hierzu gehört die Idee einer Studierenden-Dozierenden Kooperation (STU-DO Kooperation) mit dem Ziel, kooperative Lernprozesse im Übungslabor zu optimieren. Die Idee kam jedoch noch nicht zur Umsetzung. Es wäre interessant zu diesem Thema eine Arbeitsgruppe zu bilden.

Im Studienjahr 2023-2024 fand eine Austauschversammlung zwischen der Direktorin der Hochschule und den Koordinatorinnen der Studierendenräte GWK und BW statt, mit dem Ziel organisatorische Abläufe anzugleichen, von den jeweiligen Arbeitsweisen des anderen zu profitieren und eine gemeinsame Vision der Weiterentwicklung der Studierendenräte an der Hochschule zu entwickeln. Der Austausch war sehr effizient und bereichernd, weshalb die Absicht besteht, diesen zweimal jährlich (zu Beginn und zum Ende des Studienjahrs) zu organisieren.

2 Tätigkeitsbereiche

2.1 Erstausbildung

2.1.1 Studierende an der AHS

Die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) bietet Studiengänge in folgenden Fachbereichen an:

Fachbereich Bildungswissenschaften

- Bachelorstudiengang Lehramt Kindergarten
- Bachelorstudiengang Lehramt Primarschule

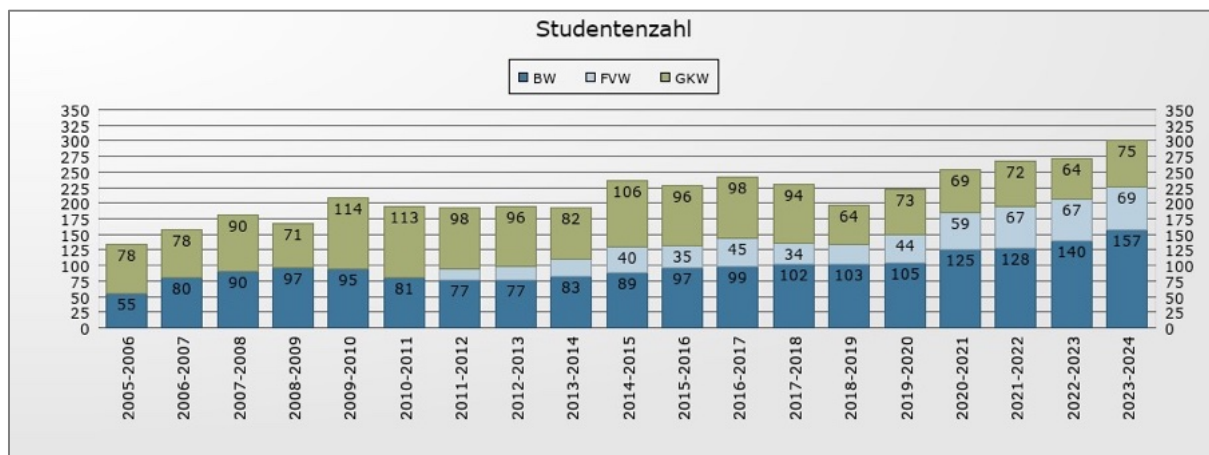
Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

- Bachelorstudiengang Krankenpflege
- Ergänzender berufsbildender Sekundarunterricht Krankenpflege
- Vorbereitungsjahr auf den Erhalt des beruflichen Abiturs der Sekundarschule im Bereich Kinderanimator

Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften in Kooperation mit dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM)

- Duales Bachelorstudium Buchhaltung
- Duales Bachelorstudium Public and Business Administration (PBA)
- Duales Bachelorstudium Versicherungsmakler

In der folgenden Übersicht wird die Entwicklung der Studierendenzahlen der verschiedenen Erstausbildungen der AHS seit dem Studienjahr 2005-2006 dargestellt.¹



Wie der Abbildung zu entnehmen ist, hat sich die Anzahl der Studierenden im Fachbereich Bildungswissenschaften im Vergleich zum Vorjahr erneut erhöht und ist weiterhin auf Rekordhöhe.² Im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften gestaltet sich die Anzahl Studierender konstant zum Vorjahr. Die Zahlen im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Für die Vorbereitung auf das berufliche Abitur zum Kinderanimator haben sich im Studienjahr 2023-2024 17 Studierende eingeschrieben.

Für das Studienjahr 2023-2024 ergeben sich folgende bedeutsame Daten in der Erstausbildung:

- 67,9% der Studierenden der AHS sind weiblich.
- 77,4% der Studierenden der AHS sind belgischer Nationalität.
- 80,4% der Studierenden der AHS haben ihren Wohnsitz in einer der neun Gemeinden Ostbelgiens.
- 62,1% der Studierenden der AHS haben ihr Abitur in der Deutschsprachigen Gemeinschaft absolviert (keine Angabe = 27,2%).
- 31,6% der Studierenden der AHS steigen unmittelbar nach Beendigung der Sekundarschule in das Studium an der AHS ein, 15,9% ein Jahr später, 8,6% zwei Jahre später und 11,6% mehr als zwei Jahre später (keine Angabe = 32,2%).



¹ In der Statistik werden Studierende, die das Studium vor dem 1. Oktober des jeweiligen Studienjahres abgebrochen haben, nicht berücksichtigt.

² Acht weitere Studierende absolvierten ein 7. Semester im Fachbereich Bildungswissenschaften, von denen sechs bestanden haben.

Im Studienjahr 2022-2023 sind insgesamt 64 Studierende diplomiert worden, darunter:

- 7 im Bereich Bachelor Krankenpflege
- 2 im Bereich EBS Krankenpflege
- 10 im Bereich Lehramt Kindergarten (2 verlängerte Sitzung)
- 23 im Bereich Lehramt Primarschule (6 verlängerte Sitzung)
- 3 im Bereich Brückenstudium Primarschullehrer/-in (1 verlängerte Sitzung)
- 9 im Bereich Buchhaltung
- 7 im Bereich Public and Business Administration
- 1 im Bereich Versicherungsmakler

Im Studienjahr 2022-2023 haben insgesamt 32 Studierende ihr Studium ohne den entsprechenden Abschluss abgebrochen, darunter:

- 8 im Bereich Bachelor Krankenpflege (2 davon als Krankenpflegehelfer/-in)
- 1 im Bereich EBS Krankenpflege
- 3 im Bereich Lehramt Kindergarten
- 6 im Bereich Lehramt Primarschule
- 1 im Bereich Brückenstudium+ (Lehramt Primarschule)
- 8 im Bereich Buchhaltung
- 4 im Bereich Public and Business Administration

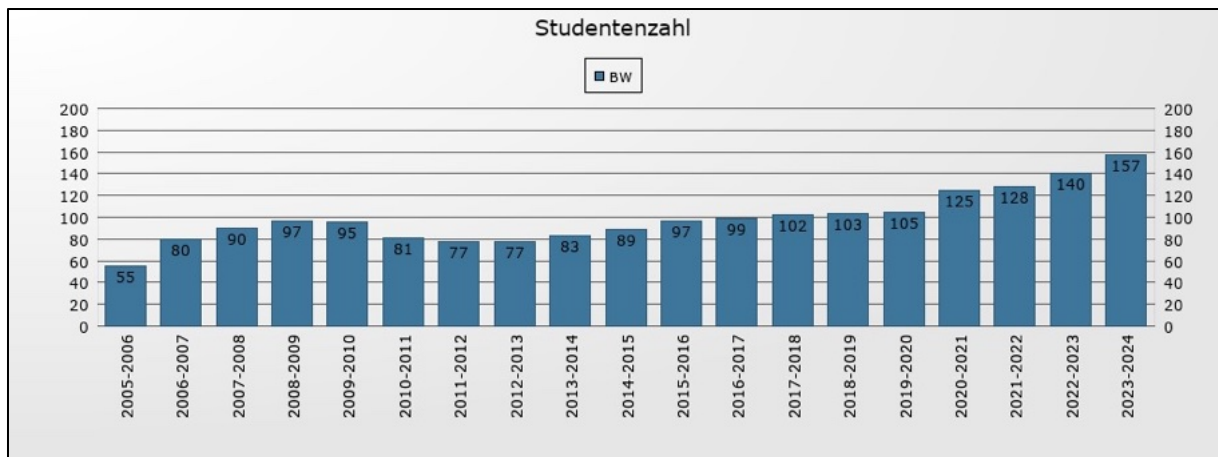
2.1.2 Bildungswissenschaften

Die Studiengänge im Fachbereich Bildungswissenschaften an der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) ermöglichen den Erwerb der Lehrdiplome für den Kindergarten (LK) und die Primarschule (LP). Die Ausbildung dauert aktuell regulär drei Studienjahre. Sie ist als Vollzeitstudium konzipiert und schließt mit einem Bachelor of Arts ab. Die Lehrveranstaltungen sind fachdidaktisch und fachwissenschaftlich, erziehungs- und sozialwissenschaftlich sowie berufspraktisch ausgerichtet. In dem praxisorientierten Studium werden Theorie und Praxiserfahrungen eng miteinander verknüpft.

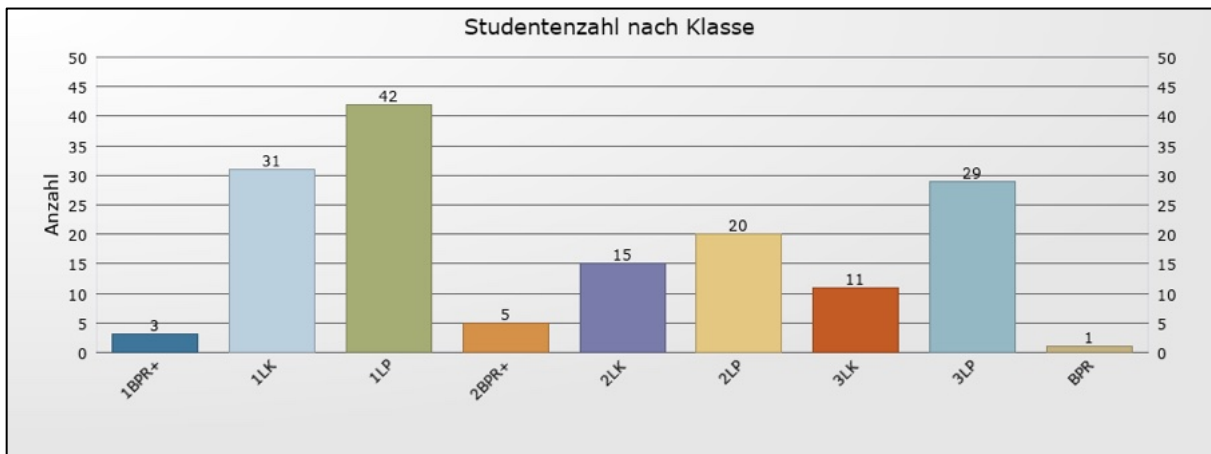
Ergänzend zu diesem Studienangebot können im einjährigen Brückenstudium (60 ECTS) diplomierte Kindergärtner/-innen den Abschluss als Primarschullehrer/-in erwerben. Personen mit einem Bachelor- und/oder Masterabschluss egal welchen Fachgebiets können sich im Brückenstudium Plus (90 ECTS) zur Primarschullehrperson qualifizieren.

Einschreibungen in der Erstausbildung

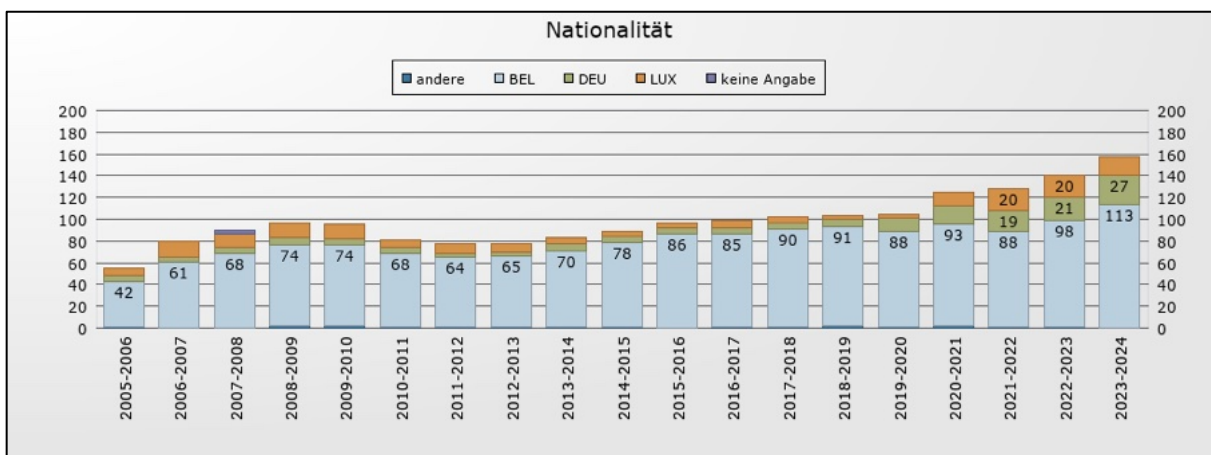
Im Fachbereich Bildungswissenschaften sind im Studienjahr 2023-2024 157 Studierende eingeschrieben, was erneut eine Höchstzahl an Studierenden in diesem Bereich seit Gründung der AHS bedeutet. 77 Studierende haben 2023-2024 ihr Studium im Fachbereich aufgenommen, davon vier Personen in den Brückenstudiengängen: Eine diplomierte Kindergärtnerin absolviert das zweisemestrige Brückenstudium und drei Studierende starteten das dreisemestrige Brückenstudium Plus.



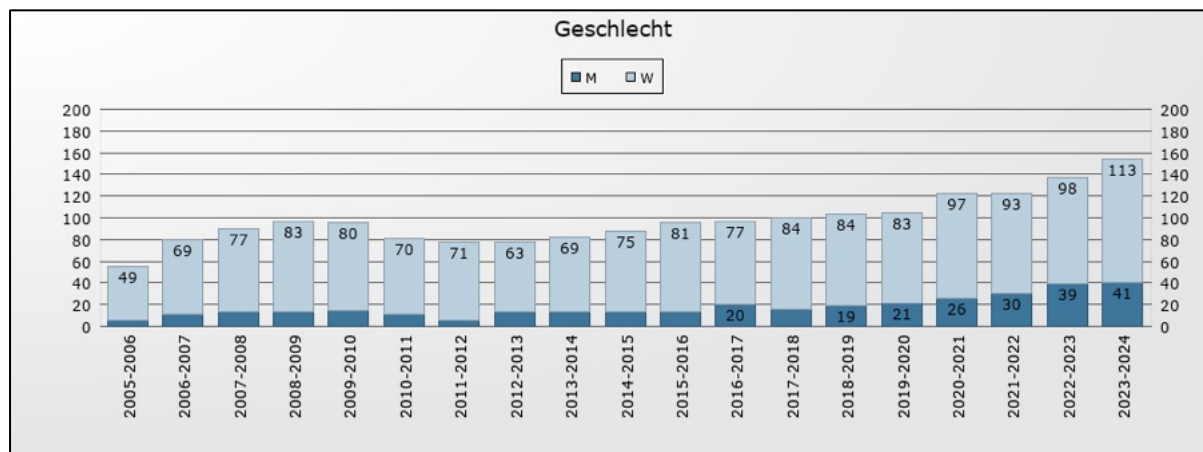
Die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Klassen gestaltet sich folgendermaßen:



Ein Blick auf die Verteilung der Nationalität der Studierenden im Fachbereich Bildungswissenschaften zeigt, dass erneut zahlreiche deutsche und luxemburgische Studierende das Studium an der AHS absolvieren. 44 Studierende im Fachbereich sind nicht-belgischer Nationalität.



Die Anzahl männlicher Studierender im Fachbereich erzielte im Studienjahr 2023-2024 ebenfalls einen Höchstwert.



Aufnahmeverfahren

2023 wurde das Aufnahmeverfahren für einen Studienplatz im Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule zum zweiten Mal an zwei Terminen – im Juni und August 2023 - angeboten.

Das Aufnahmeverfahren im Juni haben 87 Personen (45 Lehramt Primarschule, 42 Lehramt Kindergarten) vollständig absolviert. 18 der 42 Lehramt Kindergarten-Anwärter/innen (43%) und 24 der 45 Lehramt Primarschule-Anwärter/innen (53%) haben den ersten Prüfungsteil in Form der Prüfung der kognitiven und sprachlichen Grundfertigkeiten bestanden. Das Nicht-Bestehen dieses Prüfungsteils war bei 28 Personen (12 LP und 16 LK) durch das Nicht-Bestehen der beiden Prüfungsteile (kognitiv und sprachlich) und bei 17 Personen (10 LP und 7 LK) durch das Nicht-Bestehen der Sprachprüfung begründet. Den zweiten Teil, das persönliche Gespräch, haben alle Studienanwärter/innen im Juni 2023 bestanden: 18 Studierende im Bereich LK, 24 Studierende im Bereich LP.



Im August 2023 haben 50 Personen das Aufnahmeverfahren vollständig absolviert (29 Lehramt Primarschule, 21 Lehramt Kindergarten): 15 der teilnehmenden Personen (10 LP, 5 LK) zum ersten Mal, 31 Personen nach einem nicht-bestandenem Verfahren im Juni 2023 (16 LP, 15 LK), vier Personen (3 LP, 1 LK) nach einem im Juni nicht vollständig absolvierten Verfahren (persönliches Gespräch wurde auf August verschoben). Beim August-Termin haben 10 von 20 LK-Anwärter/innen und 13 von 26 LP-Anwärter/innen den ersten Prüfungsteil (Prüfung der kognitiven und sprachlichen Grundfertigkeiten) bestanden und wurden zum Gespräch eingeladen. Hinzu kommen eine LK- und drei LP-Anwärterinnen, die nach erfolgreichem Prüfungsabschluss im Juni von der erneuten Durchführung dispensiert waren. Das Nicht-Bestehen des ersten Prüfungsteiles war bei 9 Personen (6 LP und 3 LK) durch

das Nicht-Bestehen der beiden Teilprüfungen (kognitiv und sprachlich) und bei 14 Personen (6 LP und 8 LK) durch das Nicht-Bestehen der Sprachprüfung begründet. Von den 31 Teilnehmenden, die das Verfahren nach einem Nicht-Bestehen im Juni 2023 zum zweiten (oder zum dritten oder vierten Mal) absolviert haben, haben 16 Personen (9 von 16 LP, 7 von 15 LK) im August 2023 das Verfahren bestanden. 15 Personen haben das Aufnahmeverfahren demnach bei erneuter Durchführung nicht bestanden. Den zweiten Teil des Aufnahmeverfahrens in Form des persönlichen Gespräches haben alle Personen bestanden: 11 Studierende im Bereich LK, 16 Studierende im Bereich LP.

Das Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2023-2024 wurde somit im Gesamten 137mal absolviert, wobei 106 verschiedene Personen (58 LP, 48 LK) es abgelegt haben. Davon haben 69 Personen (40 LP, 29 LK) das Verfahren bestanden. Die Bestehensquote liegt somit bei 65%, wobei teilweise zwei Versuche benötigt wurden.

Jahr	Studiengang	Zum Aufnahmeverfahren eingeschrieben	Aufnahmeverfahren vollständig absolviert	Prüfung kognitiver und sprachlicher Grundfertigkeiten (Teil 1) bestanden oder dispensiert	Persönliches Gespräch (Teil 2) bestanden und damit das gesamte Aufnahmeverfahren bestanden
2023: Juni	LP	55	45	24	24
	LK	49	42	18	18
	Total	104	87	42	42
2023: August	LP	29	29	16	16
	LK	21	21	11	11
	Total	50	50	27	27

Nicht alle Personen, die das Aufnahmeverfahren erfolgreich absolvierten, nahmen den Studienplatz in Anspruch. Aufgrund einer zweijährigen Gültigkeit der Ergebnisse, kann das Studium auch im September 2024 aufgenommen werden.

Im März 2024 lud die AHS Schulleitungen und Vertreter/-innen aller Sekundarschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie die Vertreter/-innen der Schulnetze zu einem Austausch bezüglich der Ergebnisse der ostbelgischen Abiturientinnen und Abiturienten beim Aufnahmeverfahren ein. Insbesondere die Ergebnisse der Prüfung der sprachlichen Grundfertigkeiten wurden thematisiert und analysiert. Neben der Information und dem Austausch zu den Ergebnissen wurden gemeinsame Handlungsmaßnahmen abgeleitet, um Schüler/-innen besser auf die Erwartungen des Aufnahmeverfahrens, des Studiums und des Berufes vorzubereiten.

Erste Absolventen und Absolventinnen des „Brückenstudium Plus“

Auf Anfrage der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg hat der Fachbereich Bildungswissenschaften im Studienjahr 2021-2022 ein Studienangebot für Quereinsteiger/-innen, d.h. für Personen mit einem abgeschlossenen Bachelor- und/oder Masterabschluss, entwickelt.



Das erarbeitete Studienangebot umfasst 90 ECTS-Punkte und ermöglicht es den Teilnehmenden, innerhalb von drei Semestern Vollzeitstudium ein Bachelordiplom als Primarschullehrperson zu erhalten. Die Durchführung startete im September 2022 und erweiterte damit das bereits bestehende „Brückenstudium für diplomierte Kindergärtner/-innen“ im Umfang von 60 ECTS-Punkten.

6 Personen haben das Brückenstudium Plus im Studienjahr 2022-2023 begonnen, 4 haben es im Januar 2024 erfolgreich absolviert. Im September 2023 haben 3 Personen das Brückenstudium Plus erneut aufgenommen, ein/e Teilnehmer/-in hat das Studium nach dem ersten Praktikum abgebrochen.

Berufspraktische Ausbildung und Kooperation mit den Ausbildungsbegleitern

Im Studienjahr 2023-2024 haben die Studierenden des Fachbereichs Bildungswissenschaften ihre regulären und von der AHS organisierten Praktika an 197 verschiedenen Praktikumsstellen absolviert (in 84 Kindergartengruppen, 107 Primarschulklassen und erstmals in vier Klassen des differenzierten Unterrichts der Sekundarschule), wobei mehr als 230 Lehrpersonen bei der Betreuung der Studierenden involviert waren (exklusive der Fachlehrer/-innen). Einige Lehrpersonen haben im Laufe des Studienjahres mehrere Studierende begleitet und damit dazu beigetragen, dass alle Studierenden ihre Praktika absolvieren konnten. Von den 53 deutschsprachigen Grundschulniederlassungen konnten in 48 Niederlassungen Praktika durch Studierende der AHS absolviert werden. Die Anzahl der Praktikumsstellen pro Grundschulniederlassung reichen von 1 bis 20. An dieser Stelle dankt der Fachbereich Bildungswissenschaften allen Lehrpersonen und Bildungseinrichtungen für die Begleitung der Studierenden in ihrer berufspraktischen Ausbildung!

Um die Kooperation zwischen der Praxisschulen und der AHS zu fördern hat der Fachbereich Bildungswissenschaften im Studienjahr 2023-2024 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Im September 2023 fand eine Versammlung für die Grundschulleitungen zur Praktikumsbegleitung an ihren Schulen statt. Neben der Vorstellung einiger Zahlen wurden die Ergebnisse der Umfrage zur berufspraktischen Ausbildung durch die Studierenden präsentiert und diskutiert. Hierbei wurden u.a. Maßnahmen zum Einbezug der Studierenden in die Elternarbeit und zur Unterrichtsplanung der Studierenden abgeleitet.
- Die jährlichen Informationsveranstaltungen für die Ausbildungsbegleiter/-innen fanden am 11. Oktober 2023 und 22. Mai 2024 an der AHS statt. Im Oktober wurden zur Fragestellung „Das große Ganze erfahren: Wie können Studierende im Praktikum die vielfältigen Rollen und Aufgaben der Klassenleitung einer Primarschulklasse oder Kindergartengruppe erleben

und mitgestalten?“ Maßnahmen abgeleitet, u.a. die Formulierung konkreterer Erwartungen an die Übernahme von Klassenleitungsaufgaben und die Erstellung einer entsprechenden Checkliste. Im Mai 2024 fand ausgehend von eingereichten Fallbeispielen und erlebten Situationen ein Austausch statt. Das Abschlusstreffen im Mai stand erneut im Zeichen des Dankes für das Engagement der Lehrpersonen und Schulleitungen.



- Die Ausbildung für Ausbildungsbegleiter/-innen, die seit 2015 organisiert wird, fand zum achten Mal statt. Bei den Treffen tauschten sich 12 Teilnehmer/-innen aus Kindergarten sowie aus Primar- und Hochschule zur Begleitung der Studierenden in den Praktika aus. Seit Beginn der Ausbildung haben 105 Personen dieses freiwillige Ausbildungsangebot absolviert.

Weitreichende Anpassungen in der Gestaltung, Organisation und Schwerpunktsetzung der berufspraktischen Ausbildung werden durch die Neuausrichtung des Studiums erfolgen, die weiter unten beschrieben wird. Im Zuge dieses Prozesses werden bereits folgende Vorhaben und Entwicklungen umgesetzt:

- Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Beurteilung der Praktika und entwickelt ausgehend vom Kompetenzprofil für angehende Lehrpersonen ein Kompetenzraster, welches die erwarteten Niveaustufen pro Praxisphase und Studiensemester definiert. Vorgesehen ist, dass dieses Kompetenzraster ab dem Studienjahr 2025-2026 eingeführt wird und dadurch die Bewertung einzelner Unterrichtsaktivitäten oder Praktikumswochen mit Prädikaten zu Gunsten einer aussagekräftigeren Rückmeldung durch die Niveaubeschreibungen entfällt.
- Da die Bedeutung einer qualitätvollen Begleitung der Studierenden durch das Personal in den Praxisschulen und eine Theorie-Praxis-Verzahnung zentral sind, hält der Fachbereich seine Bemühungen aufrecht, möglichst viele Ausbildungsbegleiter/-innen für eine vertiefte Kooperation und ein gemeinsames Verständnis der Grundausbildung zu gewinnen. Da die Teilnahme an den verschiedenen Informationsveranstaltungen gering ausfällt (beispielsweise 15 anwesende Personen bei der Infoversammlung im Oktober), werden alternative Konzepte zur Sensibilisierung, Information und Kooperation entwickelt.

Hochschulentwicklung mit Blick auf die Neuausrichtung des Lehramtsstudiums

Im Studienjahr 2023-2024 war die Neuausrichtung des Studiums zentrales Element der Hochschulentwicklung und damit vorrangiges Thema in Dozierendenversammlungen, Arbeitsgruppen und der Koordinationsgruppe des Fachbereichs.

Das REK-III-Projekt „Lehrer von morgen“, welches die Reform und Verlängerung des Studiums für Kindergarten- und Primarschullehrpersonen um ein Jahr vorsieht,

wird seit 2020 durch die AHS koordiniert. 2023-2024 wurden in diesem Projekt folgende Meilensteine erreicht:

- Im März 2024 wurde auf einer gemeinsamen Pressekonferenz der Ministerin für Bildung, Forschung und Entwicklung Lydia Klinkenberg und der AHS der Öffentlichkeit das Rahmenmodell des Studiums vorgestellt. Ab dem September 2025 werden Kindergärtner/-innen und Primarschullehrer/-innen in einem vierjährigen Bachelorstudium ausgebildet. Die Entscheidung für das Modell fußt auf einem Vorgehen, welches aus einer Recherche, der Modellbildung sowie dem regelmäßigen Austausch mit dem Dozierendenteam, dem Ministerium und dem Kabinett, mit einer Steuergruppe, zusammengesetzt aus Expertinnen und Experten der Lehrerausbildung aus Belgien, Deutschland und der Schweiz, sowie einer Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus den unterschiedlichen Akteuren der hiesigen Bildungslandschaft, bestand.
- Entlang des Zeitplans des REK-Projekts wurde das Konzept der berufspraktischen Ausbildung des reformierten Studiums entwickelt und mit den beteiligten Akteurgruppen diskutiert und weiterentwickelt. In Zukunft werden die Studierenden in sieben verschiedenen Praktikumskontexten und im Umfang von 60 ECTS-Punkten (ein Viertel des Studiums) Praktika absolvieren.
- Ebenso wurde begonnen, das Curriculum und den Studienkalender des reformierten Studiums zu konzipieren. In den einzelnen Fachteams, in der Koordinationsgruppe, im Dozierendenteam sowie im Austausch mit der Arbeits- und der Steuergruppe werden entsprechende Überlegungen vorgenommen.
- Das seit 2021-2022 implementierte Kompetenzprofil für die Studiengänge des Fachbereichs wurde weiterhin als roter Faden im Studium und in den Kursen verankert. Das Anliegen, welches auch im reformierten Studium besteht, variierte Lehr- und Lernformate zu nutzen und die Präsenzlehre sinnvoll durch Formate des selbstverantwortlichen Lernens oder des Blended Learning zu ergänzen, war unter anderem Thema bei einem Dozententag mit Frau Dr. Ulrike Hanke, Expertin im Bereich der Hochschuldidaktik.
- Mit Blick auf angepasste aufbauende Studiengänge, vor allem im Bereich der Förder- und Heilpädagogik, vernetzte sich die Hochschule u.a. im Rahmen des Erasmus+-Projekts TeTeTi mit zahlreichen Universitäten und Hochschulen.

„startklar“ als Unterstützungsprogramm in der Berufseinstiegsphase

Mit Blick auf die Neuausrichtung des Studiums, in dem die Teilnahme an einem Unterstützungsprogramm während der dreijährigen Berufseinstiegsphase verpflichtend sein wird, wurde das Konzept dieses umfassenden Angebotes aktualisiert und mit dem Namen „startklar“ 2023-2024 pilotiert. Das angepasste Unterstützungsangebot orientiert sich an den Herausforderungen des Berufseinstiegs und den damit zusammenhängenden beeinflussbaren Faktoren. Es bietet zusätzlich mehr intraindividuelle und passgenaue Entwicklungsangebote als bisher und knüpft explizit an die bereits in der Erstausbildung entwickelten Kompetenzen an. Junglehrer/-innen werden in ihrer Lehrerpersönlichkeit gestärkt und zu einer bewussten Identitätsentwicklung und Rollenfindung angeregt, in der Ambiguitätstoleranz ihren Platz findet.

„startklar“ besteht aus einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung, kollegialen Hospitationen, Intervisionstreffen im Sinne einer kollegialen Beratung, Themennachmittagen und einer begleitenden Portfolioarbeit. 2023-2024 nahmen 21 Personen

aus Kindergärten, Primarschulen und Sekundarschulen das Angebot wahr. Eine Evaluation des Pilotprojekts wird aktuell durchgeführt.

Eine Verzahnung der Erstausbildung, des Begleitangebotes „startklar“ für die Berufseinstiegsphase der AHS und des Mentorings für Berufs- und Quereinsteigende des Ministeriums ist erstrebenswert. Dies auch vor dem Hintergrund, dass manche Einflussfelder eines gelingenden Berufseinstiegs notwendigerweise in der Schule bearbeitet werden müssen, während andere zwingendermaßen außerhalb dieses Kontextes stattfinden sollten. Aus Sicht der AHS scheint es daher wünschenswert, dass weitere Mentorinnen und Mentoren für die Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft ausgebildet werden – eine Aufgabe die in Verzahnung mit der „Ausbildung für Ausbildungsbegleiter“ an der AHS erfolgen könnte.

Coachingbasierte Begleitung

Seit dem Studienjahr 2018-2019 hat sich die coachingbasierte Begleitung von Studierenden als fachbereichsübergreifendes Projekt an der AHS etabliert. Sie wird von einer Dozierenden des Fachbereichs Bildungswissenschaften und einer Kollegin des Fachbereichs Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften durchgeführt. Studierende können die coachingbasierte Begleitung für verschiedene Anliegen nutzen: Lernstrategien verbessern, Lernmotivation, Umgang mit Stress, Prüfungsangst, Entscheidungsfindung, Zukunftsplanung, Überforderung, Umgang mit Misserfolgen, persönliche Belastung, Umgang mit Krisen usw.

In der kostenlosen Begleitung geht es darum, die eigenen Ressourcen zu erkennen und lösungsorientiert einzusetzen. Das persönliche Wohlbefinden und die individuelle Entwicklung stehen dabei im Vordergrund. Ziele, Vorsätze und Fortschritte werden dabei immer gemeinsam erarbeitet. Der Inhalt der Gespräche ist vertraulich. Organisiert wird die Begleitung in Einzelterminen oder in Kleingruppen.

Sollte sich aus der coachingbasierten Begleitung der Bedarf einer psychologischen oder therapeutischen Unterstützung ergeben, wird gemeinsam mit dem Studierenden nach geeigneten Hilfsangeboten außerhalb der AHS gesucht. Bei Bedarf kann ein zeitnaher Kontakt zum Arbeitsamt hergestellt werden.

Im Studienjahr 2023-2024 nahmen bis Ende April 29 Studierende des Fachbereichs Bildungswissenschaften die Begleitung in Anspruch. Zentrale Themen waren Stressbewältigung, Prüfungsangst, Fragen der Zeiteinteilung, Lernmethoden usw.

Projekte mit Beteiligung des Fachbereichs Bildungswissenschaften

Gemeinsam mit dem RZKB (Regionalzentrum für Kleinkindbetreuung) hat die AHS sich 2022 dem internationalen **OMEP-Netzwerk** (organisation mondiale de l'éducation préscolaire) angeschlossen. Das Netzwerk setzt sich für die Rechte der Kinder ein, unterstützt Forschung im Bereich der frühen Kindheit und strebt verbesserte Maßnahmen im frühkindlichen Bildungsbereich an. Im Oktober 2023 stellte die König-Baudouin-Stiftung die Ergebnisse einer Studie zur Kinderarmut in Brüssel vor. Als Teil der nationalen OMEP-Delegation waren auch die AHS und das RZKB bei der Veranstaltung mit dem Titel „An den strukturellen Ursachen der Kinderarmut arbeiten? Auf der Suche nach Lösungen“ vertreten. Zu der Veranstaltung wurden verschiedene politische Entscheidungsträger eingeladen, mit dem Ziel, sie für konkrete Maßnahmen zu sensibilisieren. Auch OMEP-Belgien hatte Empfehlungen für die frühkindliche Betreuung und Bildung in den drei Gemeinschaften ausgearbeitet. Diese wurden in einer Broschüre zusammengefasst und präsentiert. Im

Vorfeld waren von allen Akteuren die für ihre Gemeinschaft spezifischen Bedürfnisse herausgearbeitet worden, aus welchen dann sechs gemeinsame Empfehlungen ausgewählt wurden.

EMRLingua ist ein durch INTERREG - EMR und somit EU gefördertes Projekt zur Förderung der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Kompetenz. Das Projekt zielt darauf ab, den Stellenwert der Nachbarsprachen Französisch, Deutsch und Niederländisch und die Berücksichtigung interkultureller Kompetenzen in Grund- und weiterführenden Schulen sowie Haupt- und Berufskollegs in der Euregio Maas-Rhein zu stärken. Im Rahmen dieses Projekts entstand unter Mitwirken einer Dozierenden des Fachbereichs das multimediale Geographieschulbuch GeoRegioEMR mit euregionalen Themen, die mit den jeweiligen Rahmenlehrplänen der fünf Teilregionen der Euregio Maas-Rhein abgestimmt sind.



Weitere erwähnenswerte Tätigkeiten im Fachbereich Bildungswissenschaften

- Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge des Fachbereichs Bildungswissenschaften bei folgenden Veranstaltungen:
 - Informationsveranstaltung des Arbeitsamtes „Die Berufsfelder Soziales, Pädagogik und Gesundheit“ am 9. November 2023
 - Info-Abend „Studien- und Berufswahl“ im Königlichen Athenäum Eupen am 6. Februar 2024
 - „Tag der AusBildung“ am ZAWM Eupen am 24. März 2024
- Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge des Fachbereich Bildungswissenschaften bei den Abiturienten und Abiturientinnen in den folgenden Sekundarschulen:
 - Bischöfliches Institut Büllingen
 - Königliches Athenäum Kelmis
 - Königliches Athenäum St. Vith
 - Maria-Goretti-Sekundarschule St. Vith
 - Robert-Schumann-Institut Eupen
 - Pater-Damian-Sekundarschule Eupen
- Mitwirkung als Schlüsselakteur an der Gesamtvision Bildung
- Regelmäßige Unterstützung des Kabinetts der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg bei parlamentarischen Fragen
- Durchführung einer fachbereichsübergreifenden Weiterbildungsveranstaltung für Dozierende der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegwissenschaften zum Thema „Blended Learning: Wie kann eigenverantwortliches Lernen bei Studierenden initiiert und gefördert werden?“ unter Leitung von Frau Prof. Dr. Ulrike Hanke

2.1.3 Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Gesundheits- und Krankenpflege ist ein modernes, verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld mit einem breiten Spektrum an Einsatzmöglichkeiten und optimalen Zukunftsvoraussetzungen. Eigenständiges Arbeiten und Teamarbeit, medizinisches Fachwissen und soziale Kompetenz sowie zielgerichtetes Vorgehen und Empathie geben sich im Berufsalltag die Hand. Der Aufgabenbereich des/der Gesundheits- und Krankenpflegers/Gesundheits- und Krankenpflegerin beinhaltet weit mehr als die eigentliche Pflege der Patientinnen und Patienten. Anatomie und Pathologie, Medikamente und deren Wirkungsweisen und die Organisation von Arbeitsabläufen sowie die Begleitung von Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen sind nur ein Teil der notwendigen Grundkompetenzen. Genauso wichtig sind praktische Fertigkeiten wie das Versorgen von Wunden, das Assistieren im Operationssaal oder das Verabreichen von Medikamenten auf ärztliche Anordnung. Die gezielte Kombination von Medizin, sozialer Wissenschaft, Forschung und Pflege ist eine immerwährende Herausforderung.

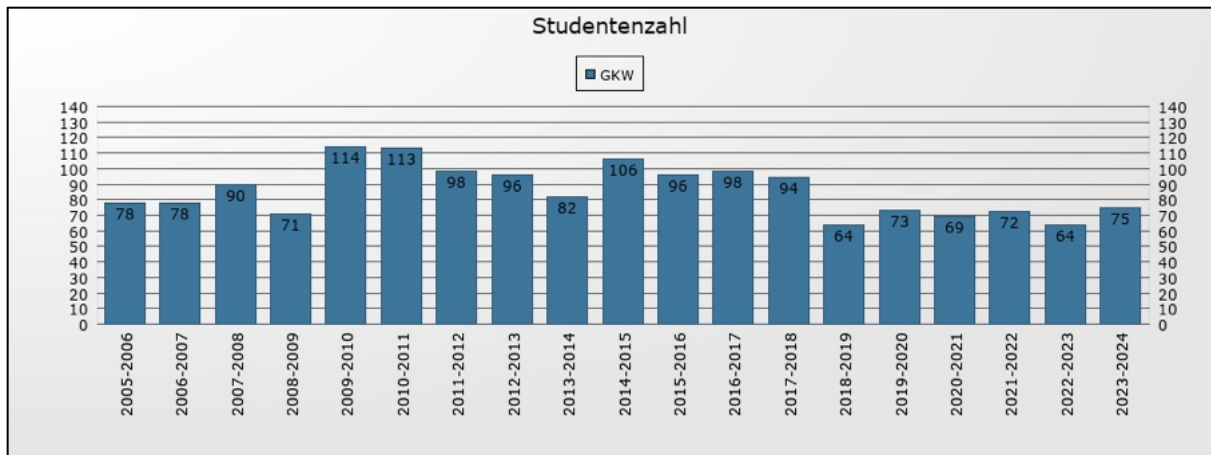
Die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) bietet mit dem Brevet und dem Bachelor zwei unterschiedliche Studiengänge in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an. Innerhalb von 3,5 bis 4 Studienjahren, sprich 7 oder 8 Semestern, befähigen diese Studiengänge zur Ausübung von krankenschwägerischen Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern. Während der EBS nur die Möglichkeit zu bestimmten Spezialisierungen, z.B. Geriatrie, ermöglicht, bildet der Bachelor die Grundlage zur Weiterbildung und Spezialisierung in verschiedenen Fachbereichen, zum Erlangen von Fachtiteln und zur europaweiten Einschreibung in Masterstudiengänge in Gesundheitswissenschaften an Universitäten und Hochschulen.



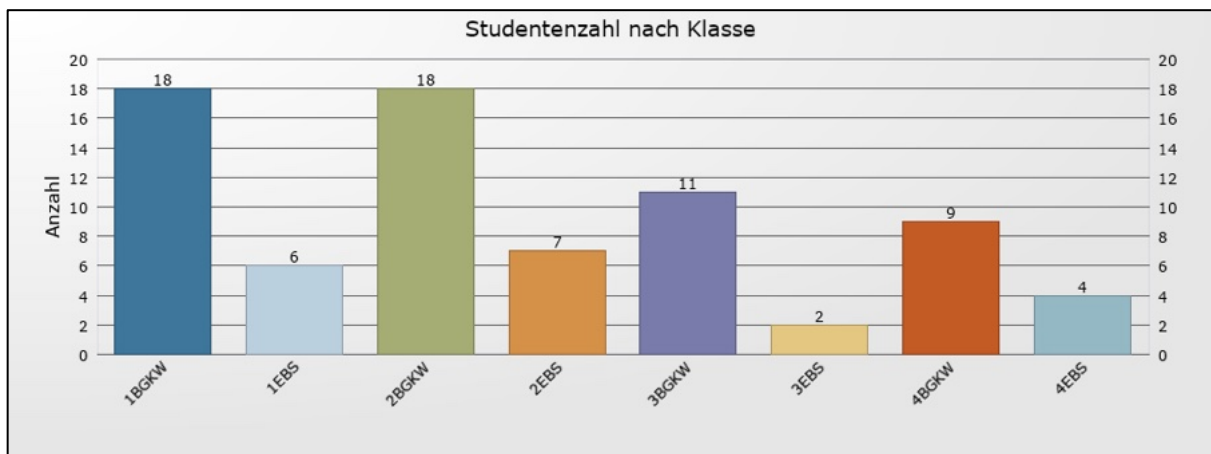
In beiden Studiengängen erfolgen theoretische und praktische Unterweisung im Wechsel. Neben der theoretischen Ausbildung an der AHS finden klinisch-praktische Unterweisungen in den Krankenhäusern von Eupen und St. Vith, in den umliegenden Wohn- und Pflegezentren und in angeschlossenen Spezialkliniken anderer Länder statt. Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern bildet die AHS so professionelle Pflegekräfte für alle Bereiche im Gesundheitssektor aus. Durch regelmäßig angebotene Zusatz- und Weiterbildungen unterstützt die AHS außerdem den Prozess des lebenslangen Lernens für Pflegepersonen.

Einschreibungen in der Erstausbildung

Die Anzahl Studierender, die sich für ein Studium im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften eingeschrieben haben, ist im Vergleich zu letztem Studienjahr leicht gestiegen. Im Studienjahr 2023-2024 absolvieren 75 Studierende in den Studienrichtungen des Fachbereiches GKW ihr Studium.



Der größte Anteil an Studierenden ist mit insgesamt 56 Studierenden im Studiengang Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften anzutreffen. Im Brevetstudiengang finden sich insgesamt 19 Studierende. Trotz der geringeren Studierendenzahl ist auch diese Ausbildung von Wichtigkeit, um die Nachfrage des Arbeitsmarkts zu decken.



Der Anteil männlicher Studierender im Fachbereich GKW ist im Studienjahr 2023-2024 mit $n=23$ (32,4%) im Vergleich zum Studienjahr 2022-2023 ($n=13$, 19,7%) leicht gestiegen. Es sind jedoch weiterhin eher Frauen, die sich für das Studium entscheiden.

4-jähriger Bachelorstudiengang in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Im September 2023 startete der 4-jährige Studiengang „Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften“ zum achten Mal. Im Fokus des Studiengangs steht die Kompetenzförderung und -entwicklung bei den Lernenden. Als Grundlage hierzu dienen die acht Kompetenzen der EU-Richtlinie 2013/55 EU, die als



zu erreichende Ziele in der klinisch-praktischen und theoretischen Ausbildung festgelegt wurden. Insgesamt müssen 4600 Stunden organisiert werden, davon sind mindestens 2300 Stunden am Bett des Patienten zu absolvieren.

Die Unterrichtsinhalte basieren auf den folgenden vier Bildungsbereichen:

- Pflegewissenschaften
- Medizinische und biologische Grundwissenschaften
- Human- und Sozialwissenschaften
- Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Die primäre Zielsetzung liegt darin, die Studierenden zu einem 360°-Blick auf die zu versorgenden Personen im Pflegealltag zu befähigen. Die Lerninhalte sind nach den Domänen und Klassifikationen der NANDA aufgeteilt, damit die Studierenden den gewünschten Effekt des Rundum-Blicks erhalten. Inhalte werden mit dem Fokus auf die vier Bildungsbereiche gemeinsam vermittelt, wodurch die Aneignung der geforderten Kompetenzen optimal ermöglicht wird. Die Inhalte sind stufenweise aufgebaut und an das jeweilige Studienjahr angepasst. In den ersten zwei Jahren des Studiums erhalten die Studierenden eine grundpflegerische Ausbildung, auf die in den beiden letzten Jahren mit spezifischeren Inhalten aufgebaut wird. Im Verlauf des Studiums sollen die Studierenden zudem in ihrer Entwicklung im Bereich der Reflexionsfähigkeit, der Eigenarbeit und der Eigenverantwortung unterstützt und gefördert werden, mit dem Ziel, die Professionalisierung und die Wissenschaftlichkeit in der Pflege voranzutreiben.

Weitere besondere inhaltliche Schwerpunkte liegen auf den folgenden Themen:

- Gesundheitsförderung (Beratung und Anleitung)
- Professionelle Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und anderen Berufsgruppen
- Interkulturelle Pflege
- Management und Leadership in der Pflege
- Recherche und Pflegewissenschaft/-forschung
- Statistik
- Englisch
- Katastrophenmanagement, BLS - Basis Life Support



Die Anzahl der Stunden der begleiteten Eigenarbeit runden die Kompetenzentwicklung im Bachelorstudiengang ab.

Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Im Studienjahr 2018-2019 wurden durch die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Anpassungen des Studiengangs „Brevet Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften“ an die europäischen Vorgaben als Pilotprojekt genehmigt. Die Anpassungen sind grundlegend an das Dekret der französischsprachigen Gemeinschaft vom 11. Mai 2017 – Décret relatif au quatrième degré de l'enseignement professionnel secondaire complémentaire, section soins infirmiers – und den Bachelorstudiengang der AHS angelehnt. Der Studiengang wurde auf 3,5 Jahre, sprich 7 Semester, verlängert. Die Studierenden erhalten hierdurch eine

praxisorientiertere Möglichkeit den Beruf der Pflegekraft zu erlernen. Dabei wurden die Strukturen und der Ablauf der bisherigen Ausbildung beibehalten. In diesem Studienjahr hat der sechste Durchlauf des an die EU-Richtlinie angepassten Programms begonnen.

Ähnlich wie im Bachelorstudiengang wurden die Stunden nicht nur im Bereich klinisch-praktischer Unterweisung erhöht bzw. hinzugefügt, sondern auch in folgenden Bereichen:

- Gesundheitsförderung (Beratung und Anleitung)
- Professionelle Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und anderen Berufsgruppen
- Interkulturelle Pflege
- Management und Leadership in der Pflege
- Recherche, Pflegewissenschaft/-forschung
- Statistik
- Katastrophenmanagement, BLS - Basis Life Support



In Studienjahr 2023-2024 konnten im Januar 2024 vier Gesundheits- und Krankenpflegekräfte diplomiert werden.

Auch in diesem Studiengang werden notwendige Anpassungen, die sich aufgrund der jährlichen Evaluation durch die Studierenden, Dozierenden und die Tätigkeit der QMB der AHS-Ostbelgien ergeben, zur Steigerung der Zufriedenheit der Studierenden und Dozierenden umgesetzt und im fortlaufenden Prozess der zukünftigen Studienjahre des Brevets integriert.

Weiterbildungen

Weiterbildung „Deutschkurse für Pflegekräfte“

Aufgrund des herrschenden Pflegekräftemangels kommt es häufig vor, dass in der deutschsprachigen Gemeinschaft tätige Pflegekräfte nur eingeschränkt der deutschen Sprache mächtig sind. In diesem Studienjahr sind Deutschkurse in jeweils acht Modulen zu je acht Unterrichtsstunden im St Nikolaus Hospital Eupen organisiert und erteilt worden. In den einzelnen Modulen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit dem neuen Wortschatz auseinanderzusetzen oder diesen in Rollenspielen, in denen Situationen aus der Arbeit durchgespielt werden, einzuüben.

Folgende Themen werden in den Modulen angeboten:

- Telefongespräche
- Basiswortschatz (Vorstellung, Zahlen, Uhrzeiten, einfache Satzstrukturen)
- Korrekte Aussprache
- Grammatik und Konjugation
- Essen, Trinken, Kostformen
- Körperteile, Mundpflege, Alltagsätze
- Orientierung im Krankenhaus
- Aufnahme und Installation eines Patienten/einer Patientin

Seit 2022 steigen die Anfragen bezüglich der spezifischen Deutschkurse in den Pflegeeinrichtungen. Gleichzeitig entsteht in den Einrichtungen ein Bedarf an Sprachkursen in Französisch. Das verbliebene deutschsprachige Personal benötigt

eine Stärkung seiner französischen Sprachkompetenz, da die Zunahme an französischsprachigen Fachkräften einen Wandel in der Hauptsprache in den Einrichtungen hervorgebracht hat. Um dieser Anfrage und dem Bedarf nach Fachpersonal in den Einrichtungen gerecht zu werden, sollte das Kursangebot der AHS perspektivisch ausgeweitet werden. Die Kurse sollten für die verschiedenen Berufsgruppen in den jeweiligen Einrichtungen so angepasst werden, dass diese auf die Besonderheiten der Kommunikation zwischen Patienten/Patientinnen (bzw. Bewohner/-innen), pflegerischem/(para-)medizinischem Personal und Personal aus dem Unterhalt und der Logistik zugeschnitten sind. Durch ein Angebot von Französisch- und Deutschkursen könnte eine bilinguale Sprachkompetenz in den Einrichtungen gefördert werden, die gleichzeitig zu einer Steigerung des Wohlbefindens und der Attraktivität des Standorts Ostbelgien für die benötigten Fachkräfte führen kann.

Weiterbildung des Personals der AHS in Reanimation

Im Studienjahr 2023-2024 hat die AHS erneut Personal in der Basisreanimation weitergebildet. In diesem Studienjahr wurde vorrangig das Personal im nichtunterrichtenden Bereich sowie das Kollegium des Fachbereichs Bildungswissenschaften ausgebildet. Das theoretische Wissen wurde mittels einer Lernplattform vermittelt, wobei jede/-r ihrem/seinem eigenen Rhythmus folgen konnte. Im Anschluss erfolgte eine Wissensabfrage, welche bestanden werden musste, um am nachfolgenden praktischen Teil teilzunehmen. Die praktischen Übungen wurden an der AHS durchgeführt. Der praktische Teil endete mit einer Prüfung.

Kinaesthetics:

Seit dem Studienjahr 2021-2022 bietet die AHS Kinaesthetics Grundkurse an. Kinaesthetics, die auf das Werk von Dr. Frank Hatch und Dr. Lenny Maieta zurückgeht, bezeichnet eine Lehre menschlicher Bewegung. Kinaesthetics basiert auf der Idee der Gesundheitsentwicklung und fördert diese. Grundlegend ist das Verständnis, dass die Art und Weise, wie Menschen die Bewegung ihrer alltäglichen Aktivitäten - privat und beruflich - gestalten, ihre Gesundheits- und Lernprozesse positiv oder negativ beeinflusst. Kinaesthetics bietet Werkzeuge an, um alltägliche und berufliche Aktivitäten aus der Bewegungsperspektive zu betrachten und diese einfacher, effektiver und somit gesundheitsfördernd zu gestalten.

Die Mobilisation von in ihrer Mobilität häufig eingeschränkten Pflegebedürftigen ist ein wesentlicher Baustein der körperlichen und seelischen Gesundheitsförderung. Oft brauchen Pflegebedürftige die Unterstützung einer weiteren Person, damit alltägliche Bewegungsabläufe, wie etwa aus dem Bett aufstehen oder sich selbstständig anziehen, weiterhin gelingen. Bei der Mobilisation verausgaben sich viele Pflegepersonen. Das muss nicht sein. Das Ziel jeder Mobilisation von Pflegebedürftigen sollte immer sein, die noch vorhandenen Fähigkeiten eines Patienten/einer Patientin zu erhalten und zu fördern. Hierzu hält das Konzept der Bewegungsförderung durch kinästhetische Mobilisation einfache Handgriffe und Techniken bereit, mit denen die eigenständigen Bewegungsabläufe bei bewegungseingeschränkten Menschen aktiviert und die Pflegepersonen körperlich entlastet werden können.

Die Weiterbildung wird in einem dreitägigen Seminar organisiert. Die Studierenden erhalten ein Diplom „Grundkurs Kinaesthetics“, welches ihnen im weiteren Verlauf ihrer Berufskarriere Zugang zum Aufbaukurs gibt. Die Teilnahme ist ab dem 2. Studienjahr möglich. Pro Studienjahr werden dementsprechende Seminare angeboten.

Projekte

Simulationslabor 2023-2024 (Simulationspuppe „Nursing Anne“)

Das Simulationslabor an der AHS ist 2019 entstanden. In diesem Jahr haben die Dozierenden an einer Schulung und Meetings verschiedener Hochschulen teilgenommen sowie das gesamte Projekt konzipiert. Dazu gehörten die Entwicklung des pädagogischen Konzepts des Simulationslabors, die Anschaffung des Materials, der Aufbau der Räumlichkeiten, die Ausarbeitung erster Szenarien sowie die Erstellung des Curriculums und von Gebrauchsanweisungen zum Material.

Im Mai 2024 haben drei Verantwortliche des Simulationslabors an der dreitägigen Ausbildung „Skills Trainer/-in in Bamberg“ teilgenommen, diese umfasst theoretische und praktische Inhalte.



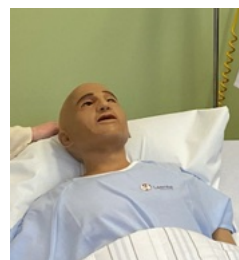
Im Studienjahr 2019-2020 wurde im 1. Jahr (BGKW und EBS) mit den ersten Simulationen begonnen. 2020-2021 wurde im 1. und 2. Jahr „simuliert“, 2021-2022 im 1., 2. und 3. Jahr und im Studienjahr 2022-2023 folgte auch das 4. Jahr. Konkret bedeutet dies, dass aktuell alle Studierenden im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften das Simulationslabor an vier Tagen pro Jahr durchlaufen.

Für die Simulationen sind insgesamt 70 verschiedene Szenarien von den verantwortlichen Dozierenden erstellt worden. Diese Szenarien beinhalten:



1. Jahr: Messung der Vitalparameter, Thromboseprophylaxe, respiratorische Funktionen, Stuhlprobe, Dekubitusprophylaxe, Erbrechen und Reanimation
2. Jahr: Wundpflege, Infektionen, Magensonde, Injektionen, Stomatherapie und Reanimation
3. Jahr: Blasenkatheterisierung, Blutabnahme, Infusionen, Thoraxdrainage und Reanimation
4. Jahr: Behandlung aller Themen

In der ersten Unterrichtsphase der Simulationen werden theoretische Inhalte bearbeitet und verinnerlicht. Anschließend beginnt die eigentliche Simulation. Nach jeder Simulation wird im Rahmen des Debriefings die Thematik und deren Problematik gemeinsam in der Gruppe aufgearbeitet und die optimale Vorgehensweise besprochen. Dabei erlangen die Studierenden deutlich mehr Sicherheit im Umgang mit den verschiedenen Pflorgetechniken, den persönlichen Kommunikationsfähigkeiten und der Koordination der Patientenversorgung.



Seit Oktober 2023 verfügt die AHS-Ostbelgien zudem über einen Nursing Anne Simulator. Dieser interaktive Simulator bietet die Möglichkeit, erlernte Fähigkeiten in einem geschützten Rahmen anzuwenden.

2021-2022 ist das Simulationslabor der AHS erstmalig für Außenstehende geöffnet worden, so dass die Pflegeabteilung des Robert-Schuman-Instituts einen Tag im Simulationslabor verbringen konnte. Im Studienjahr 2023-2024 hat am 11. März zum dritten Mal ein „offener“ Tag stattgefunden, an dem die Pflegeabteilung der Maria-Goretti-Schule und des Robert-Schuman-Instituts teilgenommen haben. 12



Schüler/-innen und ihre Lehrer/-innen verbrachten einen spannenden Tag im Simulationslabor.

Zu Beginn des Tages wurde den Schülern und Schülerinnen die AHS in Form eines Rundgangs vorgestellt. Anschließend erhielten sie eine theoretische Einführung in das Simulationslabor und erste Berührungen mit den Simulationspuppen wurden ermöglicht. Die Schüler/-innen konnten den Blutdruck und den Puls messen, Darm-, Herz- und Lungengeräusche aus-

kultieren sowie mit den „interaktiven Patienten“ kommunizieren. Nach einer kurzen Pause erfolgten die Simulationen, in deren Rahmen sechs Szenarien durch die Schüler/-innen durchgeführt wurden. Inhalte der verschiedenen Szenarien waren u.a.:

- Korrekte Messung der Vitalparameter
- Prioritäre Maßnahmen zu Behandlung einer Dyspnoe
- Verabreichen einer Sc-Injektion
- Maßnahmen der Thromboseprophylaxe
- Pflegerische Maßnahmen bei Übelkeit und Erbrechen

Um 16 Uhr waren alle Simulationen beendet und nachbesprochen. Im Anschluss wurde eine Feedbackrunde gestartet. Das Fazit fiel bei allen Schülern und Schülerinnen durchweg positiv aus. Für alle Beteiligten war der Austausch sehr spannend, interessant und lehrreich. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist geplant.

Gedenkstätte Hadamar – Mensch achte den Menschen!

Auch dieses Jahr haben sich die Erstjährigen des Fachbereichs GWK am 21. Mai nach Hadamar begeben, um vor Ort Einblicke in die Örtlichkeiten der ehemaligen Tötungsanstalt während des Nationalsozialismus zu erhalten. Die beeindruckende und anschaulich gestaltete Führung hat den Studierenden erneut den Kontext der Pflege zur Zeit des Nationalsozialismus nähergebracht. Die Gedenkstätte ist und bleibt ein Symbol für die Experimente, welche in der damaligen Zeit an psychisch Kranken durchgeführt wurden. Durch den Umbau in eine Tötungsanstalt wurden im Rahmen des „T4-Projekts“ Gasmorde an sogenannten „unwertem“ Leben durchgeführt. Im Zeitraum von Januar bis August 1941 wurden so über 10.000 Kinder, Frauen und Männer ermordet und im anstaltseigenen Krematorium eingeäschert.

Nach dem Ende der Gasmorde wurden ab August 1942 weitere 4.500 Menschen durch überdosierte Medikamentengaben oder Hungerkost getötet. In beiden Phasen wurden Menschen getötet, deren Leben in den Augen der Nationalsozialisten als „unwert“ galt, wie z.B. psychisch Kranke, psychisch kranke Wehrmachts- und SS-Soldaten oder an tuberkulosekrankte Zwangsarbeiter. Im Gegensatz zu den Konzentrationslagern gab es hier keinen gezielten Antisemitismus. Der Fokus lag

allein auf den Krankheiten. Besonders von Bedeutung ist die Tatsache, dass neben Ärztinnen und Ärzten auch Pflegekräfte aktiv an der Ermordung der Menschen beteiligt waren.

Während der Rundführung konnten die Studierenden ihre Fragen an den Guide richten und bekamen so direkt Antworten und Einblicke. Nach der zweistündigen Besichtigung der Gedenkstätte wurde die Thematik „Euthanasie im 3. Reich“ auf die heutige Zeit bezogen. Während des gesamten Studienjahres erfolgte in den Unterrichten Berufsgeschichte, Deontologie, Ethik und interkulturelle Pflege eine Vorbereitung auf diesen Diskurs. Mit Hilfe der Einblicke und Erzählungen aus der Gedenkstätte sowie den theoretischen Grundlagen aus den jeweiligen Unterrichten konnte im Nachmittag des Projekttagess nochmals abschließend eine Auseinandersetzung mit der Thematik „Euthanasie in Belgien“ erfolgen.



Lernberatung / Lerncoaching

Im Studienjahr 2023-2024 wurde das Konzept der Lernberatung und Lernbegleitung im Fachbereich GWK fortgesetzt. Die Basis bildet hierbei der 30-stündige Unterricht im Bereich Lernen und Lerntechniken, der mit Studienstart im 1.BGWK sowie 1.EBS erfolgt. Die Vermittlung von Lerntechniken und -möglichkeiten speziell für die Hochschule erfolgt nach dem Gießkannenprinzip und kann je nach individueller Voraussetzung durch die Lernberatung angepasst werden. Im Rahmen des Unterrichts findet auch eine individuelle Lernberatung statt, bei der gezielt auf die eigenen Stärken und Schwächen sowie auf die Organisation im Bereich des Lernens eingegangen wird. Dieser Teil ist für alle Erstjährigen verpflichtend. Für die zweit- bis viertjährigen Studierenden ist die Lernberatung fakultativ und kann auf Anfrage der Studierenden bzw. Empfehlung der Dozierenden in Anspruch genommen werden.

Das Konzept der Lernberatung erfolgt weiterhin als fachbereichsübergreifendes Projekt und wird von Dozierenden aus den Fachbereichen Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften und Bildungswissenschaften begleitet. Sollte sich neben der grundlegenden Lernberatung herauskristalisieren, dass es auch einer psychologischen Unterstützung bedarf, besteht neben dem fachbereichsübergreifenden Konzept in Abstimmung mit der Direktion auch die Möglichkeit einer Weitervermittlung an KALEIDO.

Im aktuellen Studienjahr haben neben den oben erwähnten Pflichtkursen bereits 13 Studierende aus anderen Jahrgängen des Fachbereichs GWK das Angebot Lernberatung und Lernbegleitung in Anspruch wahrgenommen.

Weiterhin erfolgt eine kontinuierliche Fallbesprechung und -bearbeitung. Im Verlauf des gesamten Studienjahres können die Studierenden mit den Jahrgangsbegleitern/Jahrgangsbegleiterinnen und den Dozierenden der praktischen Unterrichtsfächer an verschiedenen Tagen der klinisch-praktischen Unterweisung Fallsituationen bearbeiten bzw. aufarbeiten, um daraus Lerneffekte und Handlungskompetenzen für die Praxis zu erlangen. Ebenfalls wird in Übungslaboren gezielt die Fertigkeit und das prozedurale Können der Pflegefach Tätigkeiten eingeübt.

Gegenwärtig und in Zukunft wird die praktizierte Form der Lernberatung weiterhin analysiert und weiterentwickelt, um diese zu einem bedarfsorientierten und ressourcenbündelnden Angebot auszubauen. In diesem Zusammenhang haben in diesem Studienjahr zwei Dozierende aus dem Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften einen Grundkurs zum Thema Lerncoaching am Bildungswerk Aachen absolviert.

BelRAI

BelRAI ist die belgische Version des internationalen interRAI Bewertungssystems. BelRAI umfasst eine Sammlung von Bewertungsinstrumenten, die die sozialen, physischen und psychischen Pflege- und Unterstützungsbedürfnisse pflegebedürftiger Personen in verschiedenen Gesundheits- und Sozialbereichen erfassen. Die Ergebnisse einer BelRAI Bewertung bieten anerkannten Gesundheitsdienstleistern und Klienten und Klientinnen Input und Unterstützung, um gemeinsam mit dem Umfeld des Klienten/der Klientin einen individuellen Pflegeplan zu erstellen.

Für eine vollständige Bewertung in verschiedenen Zielgruppen und Fachbereichen existieren spezifische ganzheitliche BelRAI Bewertungsinstrumente. Die Beurteilungsinstrumente bestehen teilweise aus Kernkomponenten, die in allen Instrumenten enthalten sind, um die gleichen Pflegebedürfnisse in verschiedenen Zielgruppen auf die gleiche Weise erfassen zu können. Teilweise sind auch relevante Ergänzungen enthalten, die auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichtet sind.

Der BelRAI Screener ist ein modulares Screening-Instrument, in Form eines kurzen Fragebogens, das entwickelt wurde, um die Pflegebedürfnisse von Personen im häuslichen Pflegebereich in verschiedenen Lebensbereichen einzuschätzen. Dies schließt Aspekte wie Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL), Instrumentelle Aktivitäten des täglichen Lebens (IADL) sowie kognitive, psychische und Verhaltensprobleme mit ein. Der BelRAI Screener hat die Fähigkeit zu ermitteln, ob eine Person möglicherweise multidisziplinäre Pflege benötigt und von einer umfassenderen Bewertung, bekannt als BelRAI Home Care Bewertung, profitieren könnte. In diesem Zusammenhang existiert in Flandern bereits ein sogenannter „Schwellenwert“, der anzeigt, ob eine BelRAI Home Care-Bewertung für eine Person sinnvoll ist. Zusätzlich wird der BelRAI Screener für weitere wichtige Zwecke eingesetzt. In der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist der BelRAI Screener mit der automatischen Zuteilung von Pflegebudgets verknüpft und wird auch zur Vermittlung von Personen in Wohn- und Pflegezentren für Senioren genutzt.

Der wichtigste Vorteil der intersektoralen Verwendung von BelRAI liegt in der Möglichkeit eines Datenaustauschs, sofern der/die Klient/-in zustimmt, um Gesundheitsrisiken, den Pflegebedarf sowie die Stärken und Schwächen einer Person mit komplexen und langfristigen Pflegebedürfnissen über Sektoren und Organisationen hinweg kontinuierlich zu verfolgen. Da sich die Instrumente teilweise durch die Kernkomponenten überschneiden, können sie eine „Informationskette“ in der Entwicklung eines/einer Klienten/Klientin in verschiedenen Pflegeorganisationen und Sektoren generieren und somit die Kontinuität der Pflege unterstützen.

Die Studierenden der Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften nehmen an einem 8-stündigen Kurs teil, in dem ihnen die verschiedenen BelRAI-Instrumente vorgestellt werden und in dem sie ein Verständnis für deren Einsatzmöglichkeiten entwickeln. Ziel des Kurses ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, die Ziele zu erkennen, die mit den Instrumenten erreicht werden sollen. Da die Anwendung der Instrumente sehr komplex ist, sammeln die Studierenden zunächst auf einer

Demo-Seite erste praktische Erfahrungen, indem sie den Screener ausfüllen und Fragen beantworten.

Projektgruppe Pflege

Im Jahr 2022 wurde die Projektgruppe Pflege durch die Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg auf Wunsch der für die Pflegeausbildung (Pflegehelfer/-in sowie Krankenpfleger/-in) zuständigen Institutionen der Deutschsprachigen Gemeinschaft ins Leben gerufen. Seitdem treffen sich die Verantwortlichen der Sekundarschulen Robert-Schuman-Institut (Eupen) und Maria-Goretti (St. Vith) sowie der Deutschsprachige Krankenpflegevereinigung in Belgien und des Fachbereichs Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften der AHS in regelmäßigen Abständen, um sich über die Attraktivitätssteigerung in der Pflegeausbildung auszutauschen. In diesem Jahr lag der Fokus besonders auf Zugangsmöglichkeiten zum Studium Bachelor/Brevet Krankenpfleger an der AHS.

Weitere Aktivitäten im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Arbeitsgruppe Tag der Pflegenden

Bereits vor einigen Jahren entstand die Idee am Tag der Pflegenden (12. Mai) eine mit allen Pflegeeinrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft abgestimmte Aktion zu starten mit der Zielsetzung, den Beruf Pflege in der Gesellschaft präsenter darzustellen.

Aus diesem Grund haben wir Vertreter/-innen der verschiedenen Einrichtungen in die AHS eingeladen, um darüber zu beraten, wie der Tag der Pflegenden ins Bewusstsein der Bevölkerung, aber auch der Pflegenden selbst, gerückt werden kann. Am 28.02.2024 fand ein erstes Treffen statt, bei dem eine Aktion für den 12.05.2024 beschlossen wurde. An diesem Tag sollten Videosequenzen über die sozialen Netze veröffentlicht werden, in denen Pflegenden sich zu der Frage "Warum bin ich stolz, Pflegenden zu sein?" äußern. Die Videos wurden von den teilnehmenden Einrichtungen aufgenommen und von der Arbeitsgruppe der AHS zusammengeschnitten.

Für kommendes Jahr ist eine größere Aktion mit Veranstaltungen wie einer Podiumsdiskussion und - angelehnt an den Lehrertag - Vorträgen gemeinsam mit der Politik geplant.

Arbeitsgruppe für Vielfalt und Resilienz

Nachdem am 20. Oktober einige Dozierende der AHS an dem Workshop „Anti-Rassismus“ teilgenommen haben, entstand die Idee, auch an der AHS eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich damit befasst, Themen wie Diskriminierung, Nachhaltigkeit und Rassismus in der Hochschule zu thematisieren. In einer ersten Sitzung der Arbeitsgruppe wurde festgelegt, dass vor allem das Positive betont und für Vielfalt plädiert werden soll. Ein/e Vertreter/-in der Arbeitsgruppe nimmt an den Versammlungen des Netzwerks „Ostbelgien – Gemeinsam stark gegen Vorurteile“ teil.

Für dieses Jahr wurde passend zur Anti-Rassismus Woche Mitte März ein Themenregal zum Thema Vielfalt in der Mediothek gestaltet. Für die kommenden Studienjahre ist geplant, diese jeweils unter ein Motto zu stellen, und passend zu diesem Motto Veranstaltungen intern oder auch nach außen geöffnet zu organisieren.

Gefahrenverhütungsbeauftragte (GVB)

Die GVB hat in ihrer Ausübungsfunktion für das Jahr 2024 folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Überwachung verschiedener Arbeiten (Baumfällarbeiten, Abriss Nachbargebäude, Fahrradständer)
- Organisation der Gripeschutzimpfung für das Personal der AHS
- Kontakt mit der Arbeitsmedizin in Bezug der medizinischen Akte der Studierenden (Impfstatus Hepatitis B)
- Ablesen der TBC-Tests der Studierenden und der Dozierenden
- Arbeitsplatzbegehung
- Regelmäßiger Rundgang durch das Gebäude
- Ansprechperson für unterschiedliche Anfragen
- Alle 3 Monate Teilnahme am Übergeordneten Konzertierungsausschuss
- Erstellen der Interventionsakte für die AHS

Blutspendeaktion

Am 6. November 2023 organisierte die AHS erfolgreich eine Blutspendenaktion, an der 42 Personen teilnahmen, darunter 28 Erstspender/-innen. Insgesamt konnten 30 Blutkonserven gesammelt werden. Diese Aktion trug wesentlich zur Blutversorgung bei.

In Folge dieses Engagements fand am 17. und 18. April eine weitere Blutspendenaktion an der AHS statt, bei der auch Proben zur Stammzellentypisierung entnommen wurden. An beiden Tagen nahmen 163 Personen teil, darunter 91 Erstspender/-innen. Es konnten 97 Blutkonserven gesammelt und 128 potenzielle Stammzellenspender/-innen registriert werden.

Die Blutspendenaktion verdeutlicht das anhaltende Engagement der AHS für die Gesundheit und das Wohlergehen der deutschsprachigen Gemeinschaft. Aufgrund des großen Interesses ist eine Fortsetzung der Aktion für das kommende Studienjahr bereits geplant.

AUTONOME HOCHSCHULE Ostbelgien

Dein TYP ist gefragt!

Blutspende und Stammzellen-Typisierung
Ein Termin - doppelt Leben retten

Mittwoch, 17. April 2024
Aufgrund der hohen Nachfrage erweitern wir die Termine auf
Donnerstag, 18. April 2024
zwischen 10.00 und 16.00 Uhr

in der Autonomen Hochschule Ostbelgien
Monschauer Straße 57, 4700 Eupen

Zwischen 18 und 40 Jahre alt! Dann bei der Blutspende potenzielle/r Stammzellenspender/-in werden!

Mehr Informationen zur Typisierung und Stammzellenspende:
www.stammzellenspender.be

Belgisches **ROTES KREUZ**

Termin buchen:
[QR Code]

Nur noch wenige Plätze!

Weitere erwähnenswerte Tätigkeiten im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

- Vorstellung sowie Bewerbung der Studiengänge des Fachbereichs Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften bei folgenden Veranstaltungen:
 - Informationsveranstaltung des Arbeitsamtes „Die Berufsfelder Soziales, Pädagogik und Gesundheit“
 - Info-Abend „Studien- und Berufswahl“ im Königlichen Athenäum Eupen

- Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge des Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften in den folgenden Sekundarschulen:
 - Bischöfliches Institut Büllingen
 - Königliches Athenäum Kelmis
 - Königliches Athenäum St. Vith
 - Maria-Goretti-Sekundarschule St. Vith
 - Königliches Athenäum Eupen
 - Robert-Schumann-Institut Eupen
 - Pater-Damian-Sekundarschule Eupen
- Regelmäßige Unterstützung des Kabinetts der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg bei parlamentarischen Fragen
- Durchführung einer fachbereichsübergreifenden Weiterbildungsveranstaltung für Dozierende der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften zum Thema „Blended Learning: Wie kann eigenverantwortliches Lernen bei Studierenden initiiert und gefördert werden?“ unter Leitung von Frau Prof. Dr. Ulrike Hanke

2.1.3.1 Vorbereitung auf das berufliche Abitur - Kinderanimator

Das Vorbereitungsjahr auf das berufliche Abitur als Kinderanimator/-in bereitet erwachsene Menschen, die über kein Abitur verfügen, auf den schulexternen Prüfungsausschuss in der Deutschsprachigen Gemeinschaft vor.

Die AHS bietet in der Vorbereitungsabteilung jährlich 20 Plätze an und stellt ein pädagogisches Team zusammen, das die Teilnehmenden während eines Studienjahres auf folgende Prüfungsfächer vorbereitet:

- Deutsch
- Französisch (B1+)
- Mathematik
- Wissenschaftliche Erziehung (Biologie, Physik, Chemie)
- Angewandte Psychologie
- Familienerziehung
- Animationstechniken
- Deontologie
- Angewandte Familienerziehung
- Angewandte Animationstechniken:
 - Musikalisch
 - Spielerisch/sportlich
 - Handwerklich/kulinarisch

Im Studienjahr 2023-2024 haben sich 17 Personen (13 Frauen und 4 Männer) für das Vorbereitungsjahr auf das berufliche Abitur angemeldet, von denen drei im Laufe des Jahres abgebrochen haben und eine/-r wegen einer zu hohen unentschuldigsten Abwesenheitsquote von der Hochschule verwiesen wurde.

Das Kollegium der Vorbereitungsabteilung besteht in diesem Studienjahr aus 13 Dozierenden (9 Frauen und 4 Männer).

Weitere Tätigkeiten im Studienjahr 2023-2024

- Anpassung an die Umwandlung des schulexternen Prüfungsausschusses: Ab Januar 2024 bietet das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Wintersitzung im Januar/Februar und eine Sommersitzung im Mai/Juni an.

Um den Teilnehmenden zu ermöglichen, bereits in der Wintersitzung Prüfungen abzulegen, wurde der Stundenplan teilweise modularisch gestaltet. Die Fächer Mathematik und Angewandte Psychologie wurden bis Ende Dezember bereits komplett erteilt, sodass eine Teilnahme an der Wintersitzung 2024 möglich war.

- Schulinterne Weiterbildung zum Thema „Umgang mit erwachsenen Schülerinnen und Schülern, welche Probleme mit dem Schulsystem aufweisen“: Im April 2024 wurde an der AHS vom ISIS – Institut für systemische Lösungen eine dreitägige Weiterbildung mit der Zielsetzung, das Kollegium im Umgang mit dem spezifischen Publikum des Vorbereitungsjahres zu stärken, erteilt.
- Vorbereitung auf die Wahlen: Organisation von Workshops, um die Schüler/-innen für die bevorstehenden Wahlen zu sensibilisieren und auf diese vorzubereiten.

2.1.4 Finanz- und Verwaltungswissenschaften

Unterrichtsorganisation

Die Bachelorkurse in den Studiengängen Buchhaltung, Public and Business Administration (PBA) und Versicherungsmakler des ZAWM werden in Kooperation mit der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) durchgeführt. Alle Kurse und Prüfungen finden am ZAWM statt. Die Zeugniskonferenzen sowie die Zertifizierung der Ergebnisse erfolgen an der AHS.

Als Abschluss erhalten die erfolgreichen Studierenden im Studiengang Buchhaltung sowohl das Bachelor-Diplom in ihrem Bereich (über die AHS) als auch den Meisterbrief (über das ZAWM/IAWM). Im Studiengang PBA wird hingegen ausschließlich ein Bachelorzeugnis vergeben, ohne die Ausstellung eines Meisterbriefs.

Im Vergleich zum vorherigen Studienjahr blieben die Einschreibungszahlen für die angebotenen Studiengänge im Studienjahr 2023/24 stabil. Der Studiengang PBA erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit mit insgesamt 40 Studenten (41 im Schuljahr 2022/23). Auch



die Zahlen bei den Buchhaltern sind weiterhin konstant mit 22 Studierenden, obwohl ein leichter Rückgang im Vergleich zu den letzten Schuljahren zu verzeichnen ist (25 Studenten im Schuljahr 2022/23).

Seit diesem Schuljahr konnte der Studiengang Versicherungsmakler wieder angeboten werden, mit derzeit vier eingeschriebenen Studierenden. Die Unterrichtseinheiten werden im ersten Jahr gemeinsam mit dem Studiengang PBA durchgeführt.

Die Verteilung auf die einzelnen Klassen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Klasse	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Buchhalter 1. Jahr	15	10	10	13	11	11	8	10
Buchhalter 2. Jahr	11	13	9	8	12	8	12	5
Buchhalter 3. Jahr	8	10	11	9	8	11	6	7
PBA 1. Jahr	0	0	0	12	16	13	17	18
PBA 2. Jahr	0	0	0	0	9	14	9	14
PBA 3. Jahr	0	0	0	0	0	8	15	8
Versicherungsmakler 1. Jahr								4
Gesamt	34	33	30	42	56	65	67	66

Prüfungsorganisation und Prüfungsergebnisse

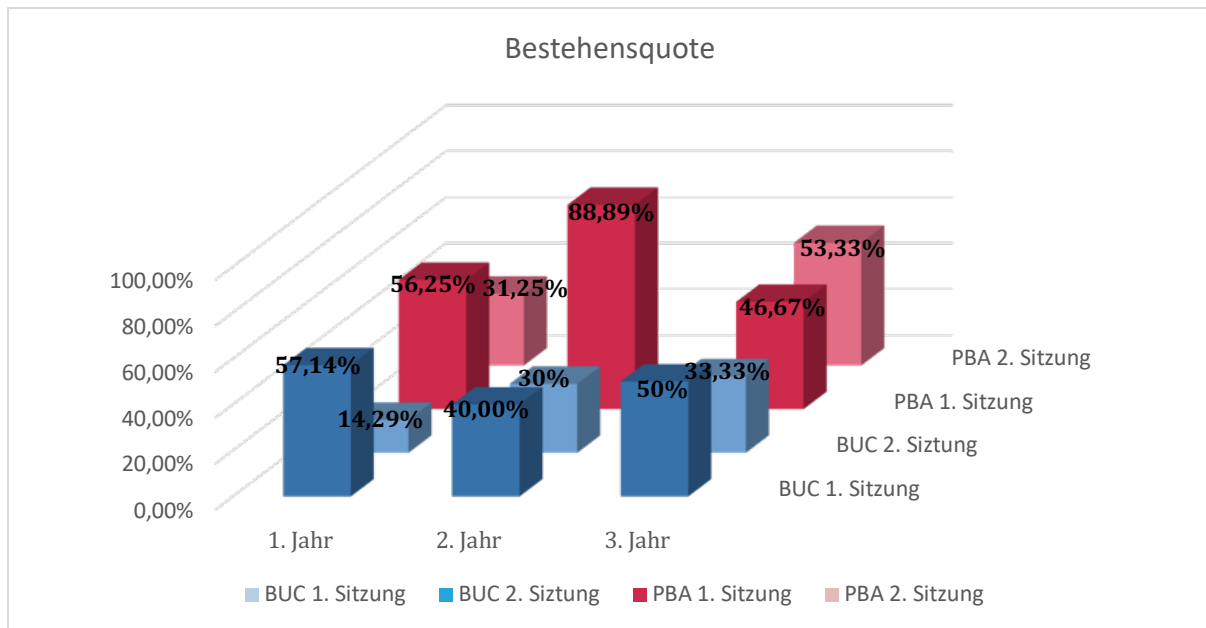
Seit 2022 wird der Vorsitz des Prüfungsausschusses zur Präsentation und Verteidigung der Diplomarbeiten von Frau Cornelia Keutgen, der Direktorin der Autonomen Hochschule Ostbelgien, wahrgenommen.

Unter den zehn eingereichten Diplomarbeiten der Buchhalter wurden neun erfolgreich abgeschlossen (90%). Im PBA-Studiengang wurden alle sieben eingereichten Diplomarbeiten bestanden (100%). Ein Student im Studiengang Versicherungsmakler reichte seine Diplomarbeit ein und verteidigte sie erfolgreich.

Im 1. Jahr Buchhaltung wurden die Endprüfungen mit einer Bestehensquote von 71,43% abgeschlossen, wobei 57,14% in der ersten Sitzung und 14,29% in der zweiten Sitzung erfolgreich waren. Das 2. Jahr Buchhaltung hat eine Bestehensquote von 70%, davon 40% in der ersten Sitzung und 30% in der zweiten Sitzung. Im 3. Jahr Buchhaltung beträgt die Bestehensquote 83,33%, wobei 50% in der ersten Sitzung und 33,33% in der zweiten Sitzung erfolgreich waren.

Im 1. Jahr PBA lag die Bestehensquote der Endprüfungen bei 86,50%, wovon 56,25% bereits in der ersten Sitzung bestanden. 31,25% der Studenten haben die zweite Sitzung erfolgreich absolviert. Das 2. Jahr PBA zeigt eine herausragende Leistung mit einer Quote von 88,89%, wobei alle Studierenden bereits in der ersten Sitzung bestanden haben. Die Erfolgsquote im 3. Jahr PBA beträgt 100%, wobei jedoch nur 46,67% in der ersten Sitzung bestanden haben. Die übrigen 53,33% haben die zweite Sitzung erfolgreich abgeschlossen.

Im Vergleich zum vorherigen Schuljahr ist festzustellen, dass die Bestehensquote in beiden Studiengängen deutlich gestiegen ist.



2.2 Zusatzausbildungen

Im Studienjahr 2023–2024 wurden an der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) die nachfolgend aufgeführten Zusatzausbildungen angeboten.

2.2.1 Zusatzausbildung Intensiv- und Notfallpfleger/in (INP)

Im September 2023 begann das dritte bzw. das vierte Semester der Zusatzausbildung in Intensiv- und Notfallpflege (INP).

Die Zusatzausbildung umfasst eine Mindeststundenanzahl von 450 Theorie- sowie 450 Praktikumsstunden. Die Theoriestunden beinhalten die Bereiche Pflegewissenschaften, medizinisch-biologische Wissenschaften, Human- und Sozialwissenschaften sowie wissenschaftliches Arbeiten.



Die verschiedenen Unterrichte werden sowohl durch qualifiziertes internes Personal der AHS als auch durch fachkompetente externe Personen, welche schwerpunktmäßig in den verschiedenen Bereichen (Anästhesie, Kardiologie, Nephrologie etc.) tätig sind, erteilt. Die theoretischen Kurse finden ein- bis zweimal wöchentlich statt.

Um die notwendigen Praktikumsstunden zu erreichen, absolvieren die Teilnehmenden in jedem Semester ein dreiwöchiges Praktikum. Die Praktikumsseinsätze werden größtenteils in Eigenregie organisiert und finden sowohl in der Notaufnahme als auch auf der Intensivstation statt. Im Rahmen der Praktika haben die Teilnehmenden die Gelegenheit praktische Erfahrungen in den hiesigen Krankenhäusern zu sammeln oder aber auch in anderen Institutionen, wie beispielsweise Universitätskliniken, ihre praktischen Stunden zu absolvieren.

Neben den obligatorischen Inhalten der Zusatzausbildung organisiert die AHS zwei zusätzliche Kurse: TECC (Tactical Emergency Casualty Care) und ALS (Advanced Life Support). Im Rahmen des TECC-Kurses lernen die Teilnehmenden wie in Ausnahmesituationen (Terroranschläge, Amokläufe, Großschadensereignisse etc.) eine strukturierte Versorgung von mehreren verwundeten Personen gewährleistet werden kann. Ziel des ALS-Kurses ist, dass die Teilnehmenden sowohl theoretisch als auch praktisch in der Lage sind, erweiternde Maßnahmen (manuelle Defibrillation, EKG, Diagnostik, erweiterte Reanimation etc.) in verschiedensten Notfallsituationen zu ergreifen.

Ursprünglich war der Beginn der Zusatzausbildung für Januar 2022 vorgesehen. Aufgrund der COVID-19 Pandemie musste der Start jedoch auf den 8. März verschoben werden. Um den Abschluss der Zusatzausbildung dennoch wie geplant im Dezember 2023 zu gewährleisten, fand der theoretische Unterricht teilweise auch in der unterrichtsfreien Zeit statt.



Vier Teilnehmer/-innen konnten bereits im Juni 2023 bei der Proklamation den Abschluss ihrer Zusatzausbildung feiern. Für drei Teilnehmer/-innen, die aufgrund einer Ausnahmegenehmigung mit einem Semester Verspätung in die Zusatzausbildung gestartet sind, hat im Studienjahr 2023-2024 das letzte Semester begonnen, so dass sie im Juni 2024 ihren Abschluss und den damit verbundenen Fachtitel erhalten werden.

2.2.2 Zusatzausbildung Förderpädagogik

Die Zusatzausbildung Förderpädagogik wird bereits seit einigen Jahren als Kooperation zwischen der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich (HFH), dem Kompetenzzentrum des Zentrums für Förderpädagogik und der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) organisiert. Sie erstreckt sich über zwei Studienjahre und schließt mit dem Certificate of Advanced Studies (CAS) ab. Der Arbeitsaufwand für die Ausbildung beläuft sich auf 15 x 30 Stunden (15 ECTS). Die Präsenzzeit verteilt sich über sechs Wochen.

Die aktuelle und inzwischen fünfte Auflage der Zusatzausbildung startete im Januar 2024. Mehr als 30 Interessierte haben sich für diesen neuen Durchgang angemeldet. Im Rahmen der aktuellen Durchführung konnte die AHS neue Kooperationen mit dem Institut für Sonderpädagogik der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, der Universität zu Köln und der HFH Zürich eingehen. Das Kurskonzept und die Inhalte werden stetig weiterentwickelt, um den vielfältigen Anforderungen des Bereichs Förderpädagogik gerecht werden zu können.

Im Rahmen der anstehenden Reform der Grundschullehrerausbildung wird ebenfalls die vertiefte Vermittlung von Inhalten im Bereich Förderpädagogik angestrebt, sodass enge Kooperationen innerhalb der AHS stattfinden.

Das aktuelle Kurskonzept sowie weitere Informationen zur Zusatzausbildung Förderpädagogik finden sich auf der Webseite der AHS.

2.2.3 Zusatzausbildung Französisch Didaktik für Primarschullehrer

Die jährlich stattfindende Zusatzausbildung „Französisch Didaktik für Primarschullehrer“ erstreckt sich über zwei Studienjahre. Der Arbeitsaufwand für die Ausbildung beläuft sich auf 15 x 30 Stunden (15 ECTS). Aktuell sind 24 Studierende bzw. bereits im Unterrichtswesen tätige Lehrpersonen in der Zusatzausbildung eingeschrieben.

In der Zusatzausbildung werden die Grundlagen der Fremdsprachendidaktik und der pädagogischen Besonderheiten des Französischunterrichts in Ostbelgien vermittelt. Der Inhalt der Module entspricht den europäischen Anforderungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS).



Die Zusatzausbildung ist sehr praxisorientiert. Die durchgeführten Arbeiten beziehen sich unmittelbar auf die Praxis der Teilnehmer/-innen, sei es im Praktikum für die Studierenden oder im Schulalltag für die Lehrer/-innen. Auch

die reflexive Dimension ist allgegenwärtig und ermöglicht es allen Teilnehmer/-innen, ihre Haltung als Lehrer/-innen weiterzuentwickeln.

Weiterführende Informationen zur Zusatzausbildung „Französisch Didaktik für Primarschullehrer“ können der Broschüre „Didactique du FLE“ entnommen werden, die auf der Webseite der AHS zum Download bereitsteht.

2.2.4 Zusatzausbildung Fachlehrer/-in für fremdsprachliche Aktivitäten im Kindergarten

Die Zusatzausbildung „Fachlehrer/-in für fremdsprachliche Aktivitäten im Kindergarten“ erstreckt sich über ein Studienjahr. Die Ausbildung richtet sich an Lehrer/-innen für FLE im Kindergarten, die über keine spezifische Ausbildung in Fremdsprachendidaktik verfügen, aber die sprachlichen Anforderungen des Amtes erfüllen. Ziel der 6 ECTS umfassenden Ausbildung ist es, die Durchführung von Aktivitäten in Französisch als Fremdsprache in den Kindergärten der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu erlernen.

Aktuell sind 11 Lehrpersonen in der Zusatzausbildung eingeschrieben. Von diesen absolvieren 8 die gesamte Ausbildung mit dem Ziel der Zertifizierung.

Weiterführende Informationen zur Zusatzausbildung „Fachlehrer für fremdsprachliche Aktivitäten im Kindergarten“ sind auf der AHS-Website verfügbar.

2.2.5 Pädagogischer Befähigungsnachweis und Lehrbefähigung Pädagogik

Die Zusatzausbildung zum Erhalt der Lehrbefähigung Pädagogik (30 ECTS, CAP+) und des pädagogischen Befähigungsnachweises (15 ECTS, CAP) ist eine berufs begleitende Ausbildung, die sich an alle Personen richtet, die einen Befähigungsnachweis bzw. eine Lehrbefähigung erwerben möchten. Die Ausbildung, die es Quereinsteigern ermöglicht, in allen Sekundarschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu unterrichten, wird an der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS)

seit 2007 (pädagogischer Befähigungsnachweis) bzw. seit 2010 (Lehrbefähigung Pädagogik) angeboten.

Die Ausbildung erstreckt sich über zwei Jahre und wird in drei Modulen organisiert, die jeweils eine unterschiedliche Anzahl an Kursen beinhalten. Da die Ausbildung berufsbegleitend ist, finden die Unterrichte hauptsächlich abends statt.

Der fachdidaktische Teil der Lehrbefähigung Pädagogik wird in Kooperation mit der Universität Lüttich (ULiège), der RWTH Aachen und der Universität Trier organisiert und umfasst zwischen 4 und 7 ECTS. Neben der theoretischen Ausbildung beinhaltet die Zusatzausbildung auch einen praktischen Aspekt: Zusätzlich zu den praktisch ausgelegten Unterrichten und Hospitationen absolvieren die Teilnehmenden ein aktives Praktikum von 15 bzw. 45 Stunden.

Im September 2023 konnte eine neue Gruppe die Ausbildung an der AHS beginnen. Die Ausbildungsgruppe 2022-2024 begann ihr letztes Ausbildungsjahr an der Hochschule. In den beiden laufenden Ausbildungsgruppen sind insgesamt 50 Personen eingeschrieben - 26 für die Lehrbefähigung Pädagogik und 24 Personen für den pädagogischen Befähigungsnachweis.



Die Unterrichte finden sowohl online als auch als Präsenzveranstaltung in den Räumlichkeiten der Hochschule statt. Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Dozierenden aus dem Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft entgegenzukommen, werden die Unterrichte des Moduls „Laboratorien“ in Bütgenbach erteilt.

Parallel zu den Unterrichten organisierte die AHS in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Pädagogik des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft und den ostbelgischen Sekundarschulen die Prüfungssitzungen im Herbst 2023 und Frühjahr 2024. In den Prüfungssitzungen haben bislang (Stand April 2024) fünf Personen die Prüfung erfolgreich abgelegt und die Zusatzausbildung abgeschlossen. Weitere Prüfungen erfolgen zum Ende dieses Studienjahres.

Im Oktober 2024 wurde seitens der AHS eine Informationsveranstaltung für Ausbildungsbegleiter/-innen organisiert mit dem Ziel, neue Ausbildungsbegleiter/-innen für das CAP zu gewinnen und diese - sowie diejenigen, die schon als Ausbildungsbegleiter/-in tätig sind - über ihre Rolle und Aufgaben zu informieren. Dabei sollte auch der neue Feedbackbogen für das Praktikum gemeinsam erörtert werden. Die Infoveranstaltung musste jedoch wegen zu geringer Teilnehmer/-innenzahl abgesagt werden und wird im nächsten Studienjahr (voraussichtlich im Oktober) noch einmal organisiert.

Seit September 2023 sind die Koordinatoren und Koordinatorinnen der Zusatzausbildung mit dem Aufbau eines Jurypools aus Fachexperten und Fachexpertinnen beschäftigt. Hierzu wurden Lehrer/-innen kontaktiert, die vor kurzem in den Ruhestand getreten sind und die als Teil der Jury bei öffentlichen Prüfungsstunden fungieren möchten. Prioritär werden aktive Lehrkräfte als Fachexperten und Fachexpertinnen bei öffentlichen Prüfungsstunden eingesetzt. Falls es sich für be-

stimme Unterrichtsfächer oder zu einem bestimmten Zeitpunkt jedoch als schwierig erweisen sollte, aktive Lehrkräfte für die Jury zu finden, kann das Koordinationsteam auf den Jurypool zurückgreifen.

2.3 Weiterbildungen

2.3.1 Programm des Studienjahres 2023-2024

Wie in jedem Studienjahr hat die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) auch im Studienjahr 2023-2024 Weiterbildungen für das ostbelgische Bildungspersonal angeboten. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Angebot nur digital veröffentlicht. Auch in diesem Weiterbildungsjahr wurde das Angebot zusätzlich durch eine Postkarte beworben, die allen im ostbelgischen Bildungswesen tätigen Personen Ende August 2023 zugestellt wurde. Neben der Planung und Durchführung der Weiterbildungsangebote hat das Weiterbildungsteam der AHS einen Newsletter erstellt, der interessierten Personen in regelmäßigen Abständen einen Rückblick auf vergangene Veranstaltungen sowie einen Ausblick auf die kommenden Fortbildungsangebote geben soll.

Im Weiterbildungsjahr 2023-2024 umfasste das Weiterbildungsangebot 117 Weiterbildungen sowie drei Berufseinstiegsphasen für die Kindergärtner/-innen, Primar- und Sekundarschullehrer/-innen.

35 Weiterbildungen mussten im Studienjahr 2023-2024 von der AHS abgesagt werden, vier davon aufgrund einer Erkrankung des/der Referenten/Referentin. Die verbleibenden 31 Weiterbildungen mussten aufgrund mangelnder Teilnehmer/-innen abgesagt werden. Im Hinblick auf die Berufseinstiegsphasen mussten zwei der drei angebotenen Einstiegsphasen aufgrund mangelnder Teilnehmer/-innen abgesagt werden.

Die Teilnehmer/-innen, die sich für eine der drei Einstiegsphasen angemeldet haben, konnten den Treffen der „Berufseinstiegsphase für Primarschullehrer/-innen“ beiwohnen, die, aufgrund der Heterogenität der Teilnehmenden (Kindergärtner/-innen, Kindergartenassistenten/-innen sowie Sekundarschullehrer/-innen) fortan den Namen „Berufseinstiegsphase für Neueinsteiger“ tragen wird. Im Studienjahr 2022/2023 wurde die Berufseinstiegsphase von den Dozierenden überarbeitet. Die überarbeitete und neuausgerichtete Berufseinstiegsphase startete im September 2023 unter dem Namen „startklar“ und beinhaltet einen Informationsnachmittag, vier Intervisionstreffen, drei Themennachmittage, eine kollegiale Hospitation sowie ein Abschlussgespräch.



Aufgrund der neuen Vorgehensweise zwecks Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs, war das Weiterbildungsprogramm des Schuljahrs 2023/2024 eine Fortsetzung des Weiterbildungsjahres 2022/2023. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Weiterbildungsangebot der AHS in folgende zehn Kategorien unterteilt:

- Pädagogik und Personalentwicklung
- 2,5 bis 6 Jahre
- Demokratiepädagogik
- Sprachen
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Geschichte und Geographie
- Kunst, Musik und Theater
- Religion und Ethik
- Sport und Psychomotorik

Zusätzlich zu den genannten Weiterbildungsveranstaltungen wurden im Weiterbildungskatalog schulinterne Weiterbildungsangebote, vier Zusatzausbildungen sowie Angebote der Fachberatungsgruppen und anderer Weiterbildungseinrichtungen beworben.

Im Mai 2023 hat die Weiterbildungskommission erneut die Schulleitungen sowie alle relevanten Bildungsakteure zu ihrem Weiterbildungsbedarf befragt. Anhand der ermittelten Bedarfe wird das Weiterbildungsteam der AHS das Weiterbildungsprogramm der Schuljahre 2024/2025 sowie 2025/2026 erstellen.

Das Weiterbildungsangebot der AHS für das Studienjahr 2024-2025 wird ab Ende Juni 2024 auf der Online-Datenbank der AHS für alle interessierten Personen einsehbar sein. Anmeldungen zu den Weiterbildungen werden ab dem 11. September 2024 möglich sein.

2.3.2 Fachberatungsgruppen

Neben der Erstausbildung übernimmt der Fachbereich Bildungswissenschaften Aufgaben in der Zusatzausbildung und Weiterbildung. Einen festen Bestandteil stellen dabei die Fachberatungsgruppen dar. Sie existieren in folgenden Bereichen:

- Deutsch
- Mathematik / Naturwissenschaften
- Französisch
- Geschichte
- Geographie
- Kunst
- Musik³
- Kindergarten
- Primarschule
- Medien
- Politisch-demokratische Bildung

³ Aufgrund von Personalmangel in der Fachberatung Musik im Studienjahr 2023-2024 nicht besetzt.

Folgende Tätigkeiten wurden im Studienjahr 2023-2024 durch die Fachberatungsgruppen durchgeführt oder organisiert:

- Vorbereitung und Durchführung (schulinterner) Weiterbildungen
- Entwicklung und Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien und pädagogisch-didaktischen Themenheften
- Beratung einzelner Lehrpersonen, Kollegien und Schulleiter/-innen in fachlichen und fachdidaktischen Fragen
- Konzeptarbeit, Erstellung von Gutachten und Planung neuer Weiterbildungsmaßnahmen
- Erarbeitung exemplarischer Prüfungsaufgaben für den externen Prüfungsausschuss der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Im Studienjahr 2022-2023 organisierten die Fachberatungen der AHS die gemeinsame Veranstaltung "Kleine Köpfe kreativ: Kreatives Denken für Kinder von 5-8 Jahren". Die unterschiedlichen Workshops gaben Anregungen, wie Lehrpersonen in verschiedenen Fächern kreativitätsfördernd arbeiten können. Die Veranstaltung wurde im September 2023 erneut für alle Studierenden des Fachbereichs organisiert und im November 2023 als reguläre Weiterbildung ein drittes Mal mit 40 Teilnehmenden durchgeführt.

Nachfolgend wird detaillierter auf Aktivitäten und Tätigkeiten der Fachberatung politisch-demokratische Bildung eingegangen. Eine genauere Beschreibung der Tätigkeiten der anderen Fachberatungen wird in einem gesonderten Tätigkeitsbericht veröffentlicht.

2.3.2.1 Fachberatung politisch-demokratische Bildung

Die Fachberatung politisch-demokratische Bildung, gegründet Ende 2022, verfolgt die Zielsetzung Bildungsinhalte zu politischen Prozessen, Nord-Süd Beziehungen, Partizipation und nachhaltige Entwicklung zugänglich zu machen und deren Qualität zu verbessern. Hierbei werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt:

"Impulse" –Angebote der Fachberatung politisch-demokratische Bildung

Ein Ziel der Fachberatung politisch-demokratische Bildung ist es, ihre Fachkenntnisse den Schulen und Lehrkräfte durch Weiterbildungen, Workshops und andere Maßnahmen zugänglich zu machen. Dabei liegt der Fokus auf den Themen demokratische Prozesse, Nord-Süd Beziehungen, Partizipation und Bildung zur nachhaltigen Entwicklung. Es wird angestrebt einen nachhaltigen Beitrag zur (Weiter)bildung von Lehrkräften, Studierenden sowie Schülern und Schülerinnen zu leisten. Um die politisch-demokratische Bildung in der Erstausbildung zu fördern, wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählte u.a. ein Pilotprojekt im Bereich Deutschunterricht, in dem die Lesekompetenzen im Zusammenhang mit Themen der politisch-demokratischen Bildung und nachhaltigen Entwicklung verknüpft wurden. Ebenso wurde ein Modul zum Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Fach Philosophische Anthropologie für den dritten Jahrgang und ein Modul zum Thema "Soziale Ungleichheiten" im Fach Bürgerkunde für den 2. Jahrgang erarbeitet und durchgeführt. Eine weitere Maßnahme bestand in der Gründung der Arbeitsgruppe "Jahr der politischen Bildung", die ein Bildungsprogramm mit dem Titel "Die Welt von morgen in unseren Händen: das Jahr der politisch-demokratischen Bildung in den Schulen Ostbelgiens 2023-2024" erarbeitete, welches Primar- und Sekundarschulen die Möglichkeit bietet, verschiedene Aktivitäten zu buchen.

Zusätzlich wurden Maßnahmen entwickelt, um Mitbestimmungsmethoden und Schülerpartizipation in den Schulen zu fördern. Hierzu wurde in Zusammenarbeit mit dem Besucherdienst des Parlaments der deutschsprachigen Gemeinschaft ein Konzept für Schülerräte erarbeitet. Außerdem wurde eine Handreichung mit dem Titel "Schülerräte und Schülervertretung im Blick: Ein Arbeitsheft für aktive Mitsprache" für die Einführung und Umsetzung von Schülerräten in den Sekundarschulen der deutschsprachigen Gemeinschaft erstellt. Des Weiteren wurden den Schulen verschiedene pädagogische Materialien sowie Workshops zu Themen wie dem Nahost-Konflikt und den Wahlen 2024 zur Verfügung gestellt. Workshops aus dem Katalog "Demokratie macht Schule" wurden aktualisiert und den Schulen zur Buchung angeboten. Im Rahmen der Zielsetzung, Unterstützungsangebote für Lehrkräfte zu entwickeln, fand eine eintägige Weiterbildung mit dem Thema "Zusammen leben, gemeinsam handeln: Partizipation im Kindergarten" statt. Außerdem war die Fachberatung an der Planung und Organisation eines Bildungswochenendes in Zusammenarbeit mit "Entraide et Fraternité" beteiligt, bei dem zwei Workshops zum Thema "Schule und Resilienz" durchgeführt wurden.



"Demokratie macht Schule" - Weitere Angebote

Ein weiteres Ziel besteht darin, die Angebote im Bereich politisch-demokratischer Bildung und Bildung zur nachhaltigen Entwicklung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu bündeln. Durch diese Zusammenführung soll ein umfassendes und koordiniertes Verzeichnis geschaffen werden, das Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und anderen Bildungsbeteiligten einen leichteren Zugang zu relevanten Ressourcen und Programmen ermöglicht. Dabei setzt sich die Fachberatung politisch-demokratische Bildung dafür ein, die politische und nachhaltige Bildung in der Region zu stärken und nachhaltige Bildungsziele zu fördern. Im Rahmen der Entwicklung und der Aktualisierung des Katalogs "Demokratie macht Schule" hat die Fachberatung daran gearbeitet, die Zusammenarbeit und Kommunikation mit externen Partnern zu intensivieren. Dies beinhaltet die Zentralisierung und mögliche Bündelung externer Angebote sowie die Steigerung der Sichtbarkeit dieser Angebote. Zudem wurden Maßnahmen ergriffen, um eine bessere Vernetzung zwischen externen Anbietern und Schulen zu ermöglichen und außerschulische Lernorte zu erfassen und aufzulisten.

"Die Werkzeugkiste" – Tools, Handreichungen und Unterrichtsmaterialien

Ein weiteres Ziel besteht darin, Lehrkräften eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl an getesteten, geprüften und empfohlenen Tools, Handreichungen und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu stellen. Mittels der bereitgestellten qualitativ hochwertigen Materialien sollen Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, ihre pädagogischen Ansätze zu stärken und den Unterrichtsprozess zu optimieren sowie der Lernprozess der Schüler/-innen verbessert werden. Im Rahmen des Ziels, eine Auswahl an relevanten pädagogischen Ressourcen im Bereich politischer Bildung und Bildung zur nachhaltigen Entwicklung bereitzustellen, überprüft die

Fachberatung fortlaufend verschiedene Tools, Unterrichtseinheiten, Handreichungen, Workshops, Spiele und andere Aktivitäten. Dabei werden die Materialien gegebenenfalls übersetzt oder angepasst, um den Bedürfnissen und Anforderungen gerecht zu werden.

"Demokratie in Bewegung" - Projekte und Wettbewerbe

Ein weiteres Ziel liegt in der individuellen Begleitung von maßgeschneiderten Projekten, in deren Rahmen bedarfsgerechte Unterstützung und Beratung angeboten wird, um sicherzustellen, dass jedes Projekt optimal entwickelt, umgesetzt und evaluiert wird. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass die Projekte ihren spezifischen Zielen gerecht werden und einen nachhaltigen Einfluss in den betreffenden Bereichen erzielen können. Mit dem Ziel das Bewusstsein für interkulturelle Bildung, globale Entwicklung, Nord-Süd-Solidarität und soziale Ungleichheiten zu fördern, hat die Fachberatung in Zusammenarbeit mit dem Robert-Schuman-Institut Eupen aktiv an der Planung, Organisation und Durchführung des Projekts "Move with Africa" (MWA) mitgewirkt. Die Fachberatung unterstützt Schulen sowohl im Bewerbungsverfahren als auch bei der Vorbereitung und Nachbereitung des Projekts sowie bei Budgetanfragen bei anderen Behörden. Mit der Zielsetzung einer Förderung des Bewusstseins für demokratische Kultur, Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung, hat die Fachberatung das Projekt "Gesichter der Demokratie" für Schüler/-innen des 5. und 6. Schuljahres initiiert. An diesem Projekt nahmen alle Grundschulen aus der Gemeinde Kelmis teil.

"Treffpunkt Demokratie" – Netzwerkarbeit und Ideenbörse

Ein weiteres Ziel liegt in der Förderung von Netzwerkarbeit durch den Austausch bewährter Praktiken sowie durch eine transparente externe Kommunikation. Dies beinhaltet die Zusammenarbeit mit Institutionen und Schulen, um einen kontinuierlichen Informationsaustausch zu gewährleisten. Es soll eine nachhaltige Plattform entstehen, auf der relevante Erfahrungen geteilt, bewährte Praktiken verbreitet und die Kommunikation sowohl intern als auch extern effektiv gestaltet werden kann. Um Kooperationen und Vernetzungen zu stärken, war die Fachberatung an der Vorbereitung der Tagungen "Résilience et territoire" beteiligt, die durch "Réseaux ID" organisiert wurden. Des Weiteren pflegt die Fachberatung regelmäßig den Austausch mit anderen Organisationen, um Kooperationen zu fördern, gegenseitige Werbung zu betreiben und Unterstützung zu gewähren, insbesondere im Hinblick auf gemeinsame Prioritäten wie nachhaltige Entwicklung, Partizipation, Digitalisierung und Inklusion. Zusätzlich steht die Fachberatung in kontinuierlichem Kontakt mit verschiedenen externen Anbietern, um weitere Kooperationen zu entwickeln.

2.4 Mediothek der AHS (Niederlassungen Eupen und St. Vith)

Die Mediothek der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) unterstützt Lehrpersonen sowie Studierende und Dozierende der AHS aus den Fachbereichen Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften mit ihren Dienstleistungen und Angeboten bei der Planung, Vorbereitung und Gestaltung des Unterrichts sowie bei den Aufgaben der Hochschule. Die Ausleihe von Medien und Unterrichtsmaterialien und die persönliche Beratung bilden die Angebotschwerpunkte.

Im Jahr 2023 betrug die **Anzahl Nutzer** 1175 Lehrer/-innen, vorwiegend Primar- schullehrer/-innen und Kindergärtner/-innen, davon 825 in Eupen und 350 in

St. Vith eingetragen, sowie 241 Studierende. Somit haben rund 1416 Nutzer/-innen die Mediotheken in Eupen und St. Vith im Jahr 2023 in Anspruch genommen.

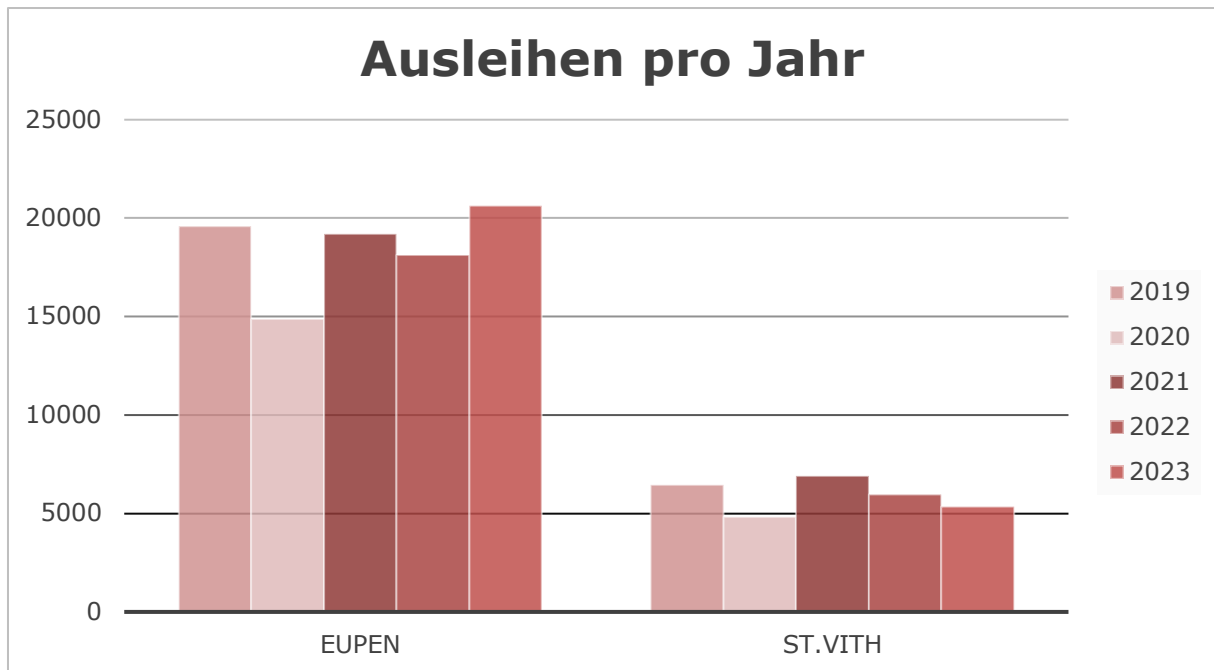
	2019	2020	2021	2022	2023
Studierende	253	254	287	289	241
Lehrpersonal Eupen	767	787	823	856	825
Lehrpersonal St. Vith	287	304	328	341	350
Beauftragte Ministerium	k.A.	20	19	19	10
Total	1307	1365	1457	1486	1416

Die folgende Tabelle verdeutlicht die **Entwicklung des Medienangebots** in Eupen und St. Vith. Die regelmäßigen Neuanschaffungen, die auch ausgehend von Anfragen des Zielpublikums getätigt werden, sorgen für eine ständige Ausweitung und Erneuerung des Bestandes. Auch das regelmäßige Aussortieren veralteter oder verschlissener Medien gewährleistet einen attraktiven und aktuellen Bestand: Im vergangenen Jahr wurden 2733 Medien aus dem Bestand genommen. 2024 wurde vor allem im Bereich Mathematik gründlich aussortiert, der Bestand neu organisiert und aufgestellt und es wurden gezielt Neuanschaffungen getätigt. Zudem wurden die französischsprachigen Zeitschriften neu sortiert, sodass einzelne Themen für die Nutzer leichter zu finden sind.

Jahr	Zugang Eupen	Abgang Eupen	Bestand Eupen	Zugang St. Vith	Abgang St. Vith	Bestand St. Vith
2019	919	306	26822	302	174	7304
2020	1135	135	27822	230	141	7393
2021	1082	344	27525	306	137	7557
2022	1324	1140	27709	304	39	7822
2023	1241	2712	25882	184	21	7985

Da ab dem Studienjahr 2024-2025 an der AHS ein neuer Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ angeboten wird, muss die Mediothek ihren Bestand dementsprechend anpassen. Die Ministerin gewährte einen Sonderzuschuss von 5000 Euro für das Jahr 2023 und 5000 Euro für 2024, um einen Basisbestand für diesen Themenbereich aufzubauen.

Die **Anzahl der Ausleihen** (ohne Verlängerungen) wird durch die folgende Grafik verdeutlicht. Es wird ersichtlich, wie viele Medien, die zum Bestand der Mediothek der AHS bzw. der Pädagogischen Mediothek St. Vith gehören, in den letzten Jahren entliehen worden sind, unabhängig davon von wem und in welcher Bibliothek des Verbundes.



Durch die Organisation im Verbund der Bibliotheken und Schulmediotheken können die Medien der Mediothek der AHS und der Pädagogischen Mediothek St. Vith auch über andere dem Verbund MediaDG angeschlossene Mediotheken (Schulmediotheken der Sekundarschulen sowie die größten öffentlichen Bibliotheken der Deutschsprachigen Gemeinschaft) entliehen werden.

Die folgende Tabelle verdeutlicht, wie viele Ausleihen und Verlängerungen in der jeweiligen Mediothek/Bibliothek getätigt wurden und woher diese Medien stammten.



Wie viele Bücher sind aus der Zweigstelle in anderen Zweigstellen entliehen worden? (incl. Verlängerungen)

	Zweigstelle >														
Ausleih- stelle	BIB	BUL	CFA	KAE	KAS	KEL	LEO	MG	MZ	PDS	PM	PMV	REG	RSI	STV
BIB	4798	18	37	122	91	30	128	323	177	17	248	98	0	51	117
BUL	8	10137	0	2	8	102	20	21	330	10	49	20	0	11	147
CFA	119	8	2686	134	44	77	174	131	161	22	180	48	0	47	79
KAE	101	5	12	6732	36	20	140	186	126	51	231	44	0	43	44
KAS	76	18	18	165	5562	26	112	180	220	21	206	45	0	52	140
KEL	21	184	3	55	14	52302	49	27	838	16	134	37	0	21	166
LEO	45	16	12	147	64	37	6188	156	135	11	177	54	0	36	124
MG	198	13	31	239	101	42	217	10507	236	29	472	53	0	97	150
MZ	159	603	64	195	69	1159	169	212	137484	77	675	186	0	153	1358
PDS	75	31	25	260	70	24	100	153	188	6196	172	42	0	26	74
PM	410	370	67	131	138	339	127	392	610	66	47631	3938	0	159	555
PMV	62	298	0	0	26	134	16	104	111	10	1674	11396	0	21	367
REG	22	3	2	3	4	0	11	37	66	12	35	8	995	10	3
RSI	56	18	6	93	61	36	49	132	96	1	258	63	0	3035	71
STV	74	434	3	83	33	419	116	97	1732	14	449	216	0	47	130648
Total ent- liehen	6224	12156	2966	8361	6321	54747	7617	12658	142510	6553	52591	16247	995	3839	134043

Rechnet man die Ausleihe der eigenen Medien heraus, fällt auf, dass ein besonders reger Austausch zwischen der Mediothek der AHS und der Pädagogischen Mediothek St. Vith besteht. Das bestätigt, dass die Nutzer/-innen die Technik der Bestellung gut beherrschen und der Bestand beider Bibliotheken komplementär ist.

Neben der Ausleihe sind die Beratungen und die Hilfestellungen vor Ort ein Schwerpunkt der Mediothek. Dies geht von der technischen Unterstützung am Kopiergerät oder am Laptop bis hin zur Beratung bei der Auswahl eines neuen Lehrwerks, das in einer Schule eingeführt werden soll.

Weitere Tätigkeiten

Besuch der Bildungsmesse Didacta und der Frankfurter Buchmesse

Auf der Frankfurter Buchmesse informierten sich die Kolleginnen vor allem über Neuerscheinungen im Bereich Kinder- und Jugendliteratur sowie Sachliteratur für Kinder und Jugendliche. Auch einige interessante Buchtipps aus dem Gastland Slowenien kamen mit auf die Bestellliste der Mediothek. Zusätzlich haben die Kolleginnen nach Medien für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit gesucht.



Im Februar 2024 besuchten Mitarbeiter/-innen der Mediothek die Bildungsmesse Didacta in Köln an zwei Tagen. Hier präsentieren große und kleine Verlage aus dem Bildungsbereich ihre Veröffentlichungen. Die Didacta ist eine der wichtigsten Veranstaltungen für die Mitarbeiter/-innen der Mediothek, um sich über die Neuheiten und Nischenprodukte, die für die Mediothek interessant sein könnten, zu informieren.

Zusammenarbeit mit den Fachberatungen, KALEIDO und dem Kompetenzzentrum des ZFP

Die Mitarbeiter/-innen der Mediothek unterstützen interne und externe Personen und Dienste bei der Vorbereitung ihrer Weiterbildungen und anderen Veranstaltungen durch das Zusammenstellen von geeigneten Medien. Durch das Vorstellen des Medienangebots bei den Weiterbildungen wird regelmäßig auf die Möglichkeit der Nutzung der Mediotheken aufmerksam gemacht.

Im Studienjahr 2023-2024 durften wir vor allem die neugegründete Fachberatung politisch-demokratische Bildung dabei unterstützen, sich einen Überblick über die vorhandene Literatur zu diesem weiten Themenfeld zu verschaffen.

Zusammenarbeit mit Dozierenden - Unterstützung der Studierenden

In Kooperation mit den Klassenleiterinnen und Klassenleitern konnten die Studierenden der ersten Jahre schnell den Mehrwert der Mediothek erkennen und das Material u.a. für ihre Praktika(-vorbereitung) nutzen. Die Studierenden können sich mit Fragen zu speziellen Themen und für Hilfe bei der Recherche an die Mitarbeiter/-innen wenden.

Im 2. Semester fanden die Stunden „Abschied und Tod“ im Rahmen des Unterrichts Philosophie mit den Studierenden des 2. Jahres Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule statt. Seit nunmehr zwei Jahren werden die Stunden auch im 1. Jahr des Bachelors Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften im Rahmen des Unterrichts „Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen“ erteilt. Im Rahmen des Unterrichts sollen die Studierenden mithilfe von Büchern und Geschichten für das Thema sensibilisiert und auf mögliche Sterbefälle in ihrem späteren Berufsleben vorbereitet werden.



Zusätzlich unterstützte die Mediothek die Dozierenden und Studierenden u.a. bei folgenden Projekten:

- 4. Jahr BGKW - Einführung in die Bachelorarbeit
- 1. Jahr BGKW – Weltreligionen
- 1. und 2. EBS - Unterstützung bei Rechercheanfragen zu verschiedenen Krankheitsbildern und Pflegemaßnahmen
- 2. Jahr Lehramt Primar - Zeichnen im Kunstunterricht und Drucken
- 2. Jahr Lehramt Kunst – Bilderbuch und verschiedene Kunsttechniken plus Ausstellung in der Mediothek
- 1. Jahr Lehramt Primar und Kindergarten - Bilderbücher ohne Worte
- 2. Jahr Lehramt Kindergarten - Rituellieder im Musikunterricht
- 1. Jahr Lehramt Kindergarten - Philosophische Bilderbücher
- 1. Jahr Lehramt Kindergarten – Labo Reime
- 2. Jahr Lehramt Kindergarten - Comptines
- 2. Jahr Lehramt Kindergarten - Bilderbücher in Kunstwerke verwandeln
- 2. Jahr Lehramt Primar - Digitale Bilderbücher
- 3. Jahr Lehramt Kindergarten – Handpuppen
- 1. Jahr Lehramt Kindergarten – Kamishibai



Unterstützung und Begleitung anderer Schulen

- Wöchentlicher Besuch einer Gruppe des ZFPs: Die begleitende Lehrperson liest ein Bilderbuch vor und es werden verschiedene Medien zu bestimmten Themen ausgeliehen. Das Personal der Mediothek unterstützt die Schüler/-innen bei der Recherche, die Empfehlungen werden gerne entgegengenommen.
- Die 7. Klasse der Erzieherabteilung des RSI besuchte die Mediothek, mit dem Ziel zum Thema der Endarbeit zu recherchieren und Material zur Praktikumsvorbereitung zu suchen.

Unterstützung der Schulmediotheken

In der Schulmediothek des KAS ist aufgrund eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls eine Ersatzperson eingesprungen. Die Leiterin der Mediothek unterstützte während des Studienjahres telefonisch oder per E-Mail, eine Mitarbeiterin aus der Pädagogischen Mediothek St. Vith war vor Ort, um eine Einführung zu gewährleisten und die Tätigkeiten während des Schuljahrs zu erläutern und zu planen.

Arbeit im Verbund - Kooperation mit dem Medienzentrum

Umstieg auf RDA

Resource Description and Access (RDA) ist ein internationaler Katalogisierungsstandard. Auf BibliothecaNext wird in Zukunft ausschließlich mit der neuen Erfassungsmaske in RDA gearbeitet werden können. Im Zuge dieser Neuerung nahm die Leiterin der Mediothek bereits im April 2023 an einer Weiterbildung zu den Grundlagen teil und arbeitete im Anschluss eine angepasste Handreichung für die Mitarbeiter/-innen des Verbunds (öffentliche Bibliotheken, Schulmediotheken und Fachbibliotheken) aus. Während des vergangenen Studienjahres plante und leitete sie eine zweiteilige Weiterbildung für alle Personalmitglieder des Verbunds, die fit für den Umgang mit RDA machen sollte. Diese Weiterbildung wurde an sechs Terminen in Kleingruppen durchgeführt.

Zukunft des Verbunds MediaDG

Gemeinsam mit den anderen Verbundverantwortlichen nahm die Leiterin der Mediothek an mehreren Versammlungen teil, um sich einerseits über die Zukunft und Neuorientierung des Medienzentrums auszutauschen und andererseits die Gestaltung des Verbunds mit all seinen Facetten zu planen.

Teilnahme an Weiterbildungen

Das Personal der Mediothek hat im Studienjahr 2023-2024 an folgenden Weiterbildungen teilgenommen:

- Word Weiterführung
- Escape Room für das Klassenzimmer
- Zeit- und Selbstmanagement
- Katalogisieren nach RDA: Basiswissen (Teil 1 und Teil 2)
- Basic Life Support

Arbeitsgruppe Künstliche Intelligenz

Die Arbeitsgruppe KI wurde zu Beginn des Studienjahres 2023-2024 gegründet, um auf die rasante Verbreitung von KI-Modellen (beispielsweise ChatGPT) zu reagieren. Die Mediothek ist in der AG durch eine Kollegin vertreten. Die AG KI hat sich zum Ziel gesetzt, Studierende und Kollegen und Kolleginnen für die Themen KI und Plagiat zu sensibilisieren. Dafür erstellt die AG Leitfäden und Plakate zur Nutzung von KI-Modellen und zum Thema Plagiat. Zudem bereitet die AG einen internen Konferenztag vor. Die Kollegen und Kolleginnen sollen an diesem Tag informiert werden und in Workshops konkret erfahren, wie sie KI-Modelle in ihre Unterrichte einbauen können. Ein weiteres Vorhaben ist die Anschaffung eines Plagiatscanners, der voraussichtlich von der Mediothek verwaltet werden wird.

Aufnahme von Praktikanten

Im Laufe des Studienjahres durfte das Team der Mediothek drei Praktikanten betreuen:

- Ein Studierender der TH Köln – Institut für Informationswissenschaft im Studiengang Bibliothek und digitale Kommunikation, verbrachte seine Praxisphase zwischen Oktober und Dezember 2024 in der Mediothek der AHS und arbeitete in diesem Zeitraum vor allem an seinem Projekt.
- Eine Schülerin des 2. Sekundarschuljahres des KA Eupen besuchte uns im Dezember zu einem Hospitationstag im Rahmen der Berufsorientierung.
- Ein Schüler des Teilzeitunterrichts durfte während zwei Wochen in den Beruf des Bibliothekars hineinschnuppern.

2.5 Forschung und Entwicklung

2.5.1 Politische Bildung – Institut für Demokratiepädagogik

Am Institut für Demokratiepädagogik (IDP) arbeiteten im Studienjahr 2023/2024 zwei Personen. Neben klassischen Formaten, wie der Podiumsdiskussion „Wie geht Politik?“ und dem „Zug der Demokratie“ für die Grundschulen sowie der mittlerweile etablierten „Speak Up!“ Tagung wurden mit alten und neuen Kooperationspartner/-innen auch neue Formate und Projekte konzipiert und implementiert.

Filmpremieren

Zu Beginn des Studienjahrs 2023-2024 feierten die Filme *Konsensverschiebungen* und *(S)influence your World* im Jünglingshaus Premiere. Beide Filme wurden vom IDP produziert und gemeinsam mit dem Regisseur Hans-Erich Viet, der für seine Arbeit bereits mit einem Grimmepreis ausgezeichnet wurde, realisiert. Zeitgleich zur Uraufführung ist die DVD zum Film *(S)influence your World* erschienen. Sie enthält mehrere Stunden an didaktisch aufbereitetem authentischem Dokumentarfilmmaterial, das über die gesamte Laufzeit des Erasmus+ Projekts entstanden ist, welches das IDP federführend gemeinsam mit dem luxemburgischen Zentrum für politische Bildung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung durchgeführt hat. Im Zentrum der Filmaufführung im Eupener Jünglingshaus stand das Stück, das die Projektteilnehmenden im Vorjahr im Triangel in St. Vith uraufgeführt hatten. Zur Premiere waren nicht nur die teilnehmenden Jugendlichen angereist, sondern auch Regisseur Hans-Erich Viet. Nach der Filmaufführung fand eine kurze Fragerunde statt, bei der sich Produzentin Tomke Lask, Regisseur Hans-Erich Viet und die teilnehmenden Jugendlichen den Fragen des interessierten Publikums stellten. Die Filmaufführung bildete zugleich den Abschluss einer ganztägigen Fortbildung für Lehrkräfte und Multiplikator/-innen aus dem Bildungsbereich, die von den beiden Mitarbeiterinnen des IDP konzipiert wurde.

In dieser Weiterbildung wurde auch mit einer ersten Version des umfangreichen Arbeitshefts gearbeitet, das didaktische Anregungen für die Arbeit mit dem Film gibt und einen Aufgabenpool für die historisch-politische Bildungsarbeit bereithält. Die Besonderheit des 108-seitigen Dossiers besteht darin, dass es ständig ergänzt und an die Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst wird. Im Anschluss an die gut besuchte abendliche Veranstaltung hatten Jugendliche, Lehrpersonen und Besucher/-innen aus Ostbelgien, Deutschland, Luxemburg und Frankreich genügend Zeit, sich untereinander auszutauschen.

Konsensverschiebungen ist die Verfilmung des Oberton-Stücks des Komponisten Wolfgang Delnui, das sich mit einem akuten gesellschaftlichen Thema befasst: dem Rechtsruck in Europa. Der rund 27-minütige Film wurde im Eupener Schlachthof gedreht und ist nun für die politische Bildungsarbeit mit Menschen jeden Alters nutzbar. Hilfreich dabei ist eine 48-seitige Handreichung mit umfangreichen didaktischen Begleitmaterialien und Aufgabensammlungen, die das IDP unterstützt von Komponist Wolfgang Delnui und Obertonsänger Wolfgang Saus entwickelt hat. Die Handreichung ist in deutscher und englischer Sprache auf der Website des IDP verfügbar. Das IDP hat den Film *Konsensverschiebungen* zudem für einen Wettbewerb eingereicht. Er wurde angenommen und im März 2024 beim Tromsø Educational Film Festival (TREFF) in Norwegen unter seinem englischen Titel *Shifting Consensus* gezeigt.

Der Film (*S*)*influence your World* ist ebenso wie *Konsensverschiebungen* über den neu eingerichteten YouTube Kanal des IDP kostenfrei zugänglich. Zudem sind auf Anfrage DVDs im IDP erhältlich.

Rechtsruck in Europa

Der Rechtsruck in Europa war auch Thema der Tagung „Die EU im Krisenmodus: Die (neue) Rechte im europäischen Vergleich. Handlungsmöglichkeiten politischer Bildung in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung“, die in Frankfurt am Main stattfand und sich an Multiplikator/-innen der politischen Bildung richtete. Die Tagung wurde von der Gesellschaft der Europäischen Akademien e. V. mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung ausgerichtet und beleuchtete das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln, darunter auch praxisorientierte Formate der historisch-politischen Bildungsarbeit. Dazu hatte das Organisationsteam eine Mitarbeiterin des IDP eingeladen. In ihrem kurzen Inputvortrag „Handlungsmöglichkeiten politischer Bildung in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung: Das Institut für Demokratiepädagogik, die Vernetzungsstelle Speak Up! und die politische Bildungsarbeit im deutschsprachigen Belgien“ konnte sie über die Arbeit am IDP und in der Vernetzungsstelle Speak Up! in Ostbelgien sprechen und dort entstandene Best Practices vorstellen. Danach hat sie einen Praxisworkshop zum Thema „Der Film als Stein des Denkanstoßes für die politische Bildungsarbeit in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung“ angeboten und mit den engagierten Teilnehmenden über den (*S*)*influence your World* Film gesprochen, ehe dann die Verfilmung von *Konsensverschiebungen* im Vordergrund stand. Die Teilnehmenden haben sich dem Film in pre-, during- und after-activities angenähert, die Filmeindrücke und Aktivitäten reflektiert und auf die Einsetzbarkeit in der praxisorientierten schulischen und außerschulischen historisch-politischen Bildungsarbeit geprüft. Ein Teil der Ergebnisse wird in das mitwachsende Arbeitsheft zum Film einfließen.

AGpBGR

Auch im Studienjahr 2023-2024 wurde die gute Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe politische Bildung in der Großregion fortgesetzt. Die Leiterin des IDP nahm an verschiedenen Vernetzungstreffen in der Großregion teil. Gemeinsam mit den Partnerinstitutionen wurde ein Antrag zur Förderung einer Netzkarte Großregion eingereicht, der positiv beschieden wurde. Seitdem arbeiten die Partnerinstitutionen gemeinsam am Memorator-Projekt, das verschiedene Erinnerungsorte sowohl

in der Großregion also auch innerhalb Ostbelgiens für die Zivilgesellschaft sichtbar(er) macht und einen grenzübergreifenden Dialog anregt. Allerdings wurde nicht nur an und über Erinnerungsorte/n gearbeitet. Über die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für politische Bildung in der Großregion wurde insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Saarland im Bereich politische (Medien-)Bildung intensiviert. Workshops und Formate, die zuvor im Rahmen von Speak Up! für die ostbelgische Zivilgesellschaft und verschiedene ostbelgische Einrichtungen entwickelt wurden, konnten so im Saarland als Best Practice vorgestellt werden. Einerseits betraf dies den im November 2011 erstmals für die Mitarbeiter/-innen des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft veranstalteten Workshop, der nun im Rahmen des Deutsch-Französischen Schüler/-innentags in der Staatskanzlei mit bilingualen Abiturient/-innen durchgeführt wurde. Andererseits waren das IDP bzw. Speak Up! bei der Veranstaltung "Impulsgeber digitale Medien – Herausforderungen und Chancen für unsere Demokratie in Zeiten von Desinformation, Klimakrise und Krieg" im Landestag des Saarlands vertreten, die von der dortigen Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der dortigen Landesmedienanstalt (LMS) veranstaltet wurde. Eine Mitarbeiterin des IDP betreute dort einen von ihr vorbereiteten Weltcafé-Tisch zum Thema „Fake News als gesellschaftliche Herausforderung“ und konnte weitere Kontakte zu saarländischen Institutionen und der saarländischen Zivilgesellschaft knüpfen.

Speak Up!

Stand Ende Februar 2024 besteht das Speak Up! Netzwerk aus 26 Einzelpersonen und 16 Institutionen aus neun Ländern auf vier Kontinenten, diese sind: Belgien, Ägypten, Bulgarien, Deutschland, Georgien, Italien, Indien, Kanada, Österreich.

Im Oktober 2021 fand im Eupener Kloster Heidberg (Ostbelgien) die erste interdisziplinäre und internationale Speak Up! Tagung mit integriertem Praxisworkshop statt, die die ostbelgische Zivilgesellschaft und die Mitglieder des damaligen Speak Up! Bündnisses mit Wissenschaftler/-innen und Praktiker/-innen aus dem In- und Ausland zusammenbrachte. Ziel der ersten Speak Up! Tagung war es, sich in verschiedenen methodischen und didaktischen Settings über den Umgang mit Fake News und Hate Speech auszutauschen. Ein zentraler Bestandteil der Tagung waren die international besetzten Arbeitsgruppen, die sich seitdem Gedanken darüber machen, wie man in spezifischen beruflichen, ehrenamtlichen und privaten Situationen mit Fake News und Hate Speech umgehen kann.

Die Ergebnisse der ersten Speak Up! Tagung wurden im August 2023 unter dem Titel „Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch“ in Buchform (ISBN: 78-3-8376-6769-1) und als kostenfreies e-Book (ISBN: 978-3-8394-6769-5) veröffentlicht. Das Buch kann zudem mittlerweile in verschiedenen Bibliotheken in Ostbelgien und Deutschland ausgeliehen werden.

Im Oktober 2023 fand dann die dritte Speak Up! Tagung statt, diesmal als umweltfreundliche Online-Tagung, die interessierten Menschen auch eine punktuelle Teilnahme erlaubte. Ein Schwerpunkt der Tagung waren die rechtlichen Aspekte im Umgang mit Fake News und Hate Speech. Aus Ostbelgien gehörten Wegweiser Ostbelgien sowie das IDP zu den Vortragenden. Herauszuheben ist dabei, dass die

Mitarbeiterinnen des IDP in ihren Vorträgen zu *Konsensverschiebungen* bzw. *(S)influence your World* auch eine Brücke zu anderen Projekten des IDP schlugen. Die Ergebnisse der zweiten und dritten Speak Up! Tagung sollen ebenfalls in Buchform zugänglich gemacht werden. Die Arbeit in interdisziplinären und internationalen Arbeitsgruppen im Rahmen des Speak Up! Labs ist bereits angelaufen.

Woche der Gedenkkultur

Im Herbst 2023 fand erneut die Woche der Gedenkkultur statt, dieses Mal in Kooperation mit der Städteregion Aachen und im Rahmen der Demokratiekonferenz in Herzogenrath. Das Kulturzentrum Klösterchen zeigte zuerst den Film „Der letzte Jolly Boy“ von Hans-Erich Viet und schloss mit einer Podiumsdiskussion zum Thema Erinnerungskultur als Zukunftsvision an, bei der unter Beteiligung des Publikums über die Suche nach konkreten Lösungen für eine bessere Teilhabe Jugendlicher an der Gestaltung von Gedenkkultur diskutiert wurde. Dabei wurde deutlich, dass die Politik gefordert ist, um mehr handlungsorientierten und interdisziplinären Umgang mit der Vergangenheit im schulischen und außerschulischen Bereich zu ermöglichen.

Zug der Demokratie

In Kooperation mit dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft fand auch in diesem Jahr der Zug der Demokratie statt, ein Format zur politischen Bildungsarbeit in Primarschulen, das ursprünglich vom Zentrum für politische Bildung in Luxemburg erarbeitet und nun auf die Situation in Ostbelgien angepasst wurde. In diesem Jahr fand der Zug erstmals bilingual statt, da sich neben der Primarschulklasse der Gemeindeschule Eynatten auch die Ecole communale pour enfants d'expression française (ECEP) aus Eupen angemeldet hatte. Im Vorfeld des Treffens im Parlament nahmen alle Schüler/-innen nach dem Unterricht an einem Workshop teil, bei dem sie Ideen sammeln konnten, um einen „Pappkammeraden“ zu beschriften, der mit ihnen gemeinsam ins Parlament kam, um dort mit ostbelgischen Politiker/-innen über das Thema „Unsere Gesellschaft wird immer bunter und jeder Mensch ist anders. Wie können wir Vielfalt als Chance für das Zusammenleben in der Schule nutzen?“ zu diskutieren.

Autonomie

Auch am IDP wurden verschiedene Aktivitäten im Zuge des Autonomiejubiläums der Deutschsprachigen Gemeinschaft durchgeführt. Herauszuheben ist dabei ein neues Workshopkonzept, das insbesondere in der außerschulischen Jugendarbeit eingesetzt wurde. Exemplarisch genannt seien hier der neuentwickelte Workshop für junge Menschen, der im Tanzzentrum Bewegung und Tanz für die Jugendlichen des Ballet des Jeunes durchgeführt wurde. Die Ergebnisse des Workshops sind in deren Aufführungen „Tanze Deinen Weg in die Autonomie“ eingeflossen.

Neue Projekte & der Weg in die Unabhängigkeit

Allerdings hat sich das IDP nicht nur dem ostbelgischen Weg in die Autonomie beschäftigt, sondern hat auch selbst diesen Weg beschritten. So wurde Ende 2023 das „Institut für Demokratiepädagogik VoG“ gegründet, das sich gemäß seinem Statut um die Förderung von politischer Bildung und demokratischer Kultur kümmert. Seit dem 1. März 2024 ist das IDP unabhängig.

Presseberichte

Auch im Studienjahr 2023-2024 haben Presse und Medien über das IDP und die Arbeit seiner beiden Mitarbeiterinnen berichtet. Eine Übersicht ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Datum	Medium	Titel	Projektbezug
08.03.2024	Grenzecho	IDP trennt sich von Autonomer Hochschule	Unabhängigkeit IDP
07.03.2024	Grenzecho	„Weit entfernt von Friede, Freude, Eierkuchen“	Unabhängigkeit IDP
02.11.2023	Grenzecho	Bewegung und Tanz setzt sich auf eigene Weise mit 50 Jahren Autonomie der Deutschsprachigen Gemeinschaft auseinander	Autonomie
19.10.2023	Grenzecho	Speak Up! stellt sich den Herausforderungen von Fake News und Hate Speech	Tagung Speak Up!
25.08.2023	Grenzecho	„Konsensverschiebungen“ von Wolfgang Delnui im Eupener Jünglingshaus	Konsensverschiebungen
24.08.2023	Grenzecho	Künstlerischer Ausdruck als Werkzeug politischer Bildung	Sinnfluence your World
17.08.2023	Grenzecho	Mit dem Echolot durch digitale Untiefen – IDP veröffentlicht Texte zu Fake News und Hate Speech	Buch Speak Up!
17.08.2023	Grenzecho	Zivilgesellschaft und Wissenschaft im Austausch	Buch Speak Up!
12.08.2023	BRF (Text und Ton)	Buchveröffentlichung: SpeakUp! Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech	Buch Speak Up!
11.08.2023	Grenzecho	„Speak Up!“ veröffentlicht Empfehlungen zum Umgang mit Fake News und Hate Speech	Buch Speak Up!
02.08.2023	Wochenspiegel	Das Buch zur allerersten Speak Up! Tagung	Buch Speak Up!
26.07.2023	Kurierjournal	Buch zur ersten Speak Up! Tagung	Buch Speak Up!

Empirische Bildungsforschung

VERA

Seit 2010 nimmt die Deutschsprachige Gemeinschaft am Projekt VERA teil. Vergleichsarbeiten sind schriftliche Arbeiten in Form von Tests, die flächendeckend und jahrgangsbezogen untersuchen, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht haben. Im Aufgabenbereich der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) liegt die Koordination und Organisation von VERA. VERA-3 testet die Kompetenzen von Primarschülerinnen und Primarschülern in der 3. Klasse, bei VERA-8 werden die Kompetenzen von Sekundarschülerinnen und Sekundarschülern im 2. Jahr getestet.

VERA-3

Im April/Mai 2024 haben die Drittklässler der Deutschsprachigen Gemeinschaft Vergleichsarbeiten im Fach Mathematik geschrieben. Die Testung erfolgte via Paper & Pencil. Der Test wurde ins Französische übersetzt, sodass die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler teilnehmen konnten.

Die Primarschulen werden im Juli 2024 eine Rückmeldung zu ihren Ergebnissen erhalten.

PISA

Seit 2009 führt die AHS die PISA-Studie in der Deutschsprachigen Gemeinschaft durch.

Der letzte PISA-Durchgang fand im Frühjahr 2022 statt, Hauptdomäne in diesem Jahr war die mathematische Kompetenz. Neben der mathematischen Kompetenz wurden auch die naturwissenschaftliche Kompetenz, die Lesekompetenz und das kreative Denken getestet. Am 6. Dezember 2023 wurden erste Ergebnisse der PISA-Studie 2022 im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Die Sekundarschulen erhielten im Frühjahr 2024 eine Rückmeldung zu ihren PISA-Ergebnissen. Im Juli 2024 wird der PISA-Bericht zu den Ergebnissen 2022 veröffentlicht.



Die nächste PISA-Erhebung, bei der die naturwissenschaftliche Kompetenz im Fokus stehen wird, findet 2025 statt. Es laufen bereits die ersten Vorbereitungen für den Durchgang 2025. Geplant ist erneut eine Vollerhebung.

2.5.2 Qualität

Qualitätsarbeit der gesamten AHS

Auf Ebene der gesamten Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) wurden und werden im Studienjahr 2023-2024 u.a. folgende Vorhaben zur Verbesserung der Qualität durchgeführt:

- Absprachen organisatorischer, struktureller und inhaltlicher Aspekte zu Arbeitsformen und Unterrichtskonzepten in den verschiedenen Fachbereichen
- Überarbeitung und Anpassung der Erhebungsinstrumente zur internen und externen Evaluation
- Diskussion von Ergebnissen der internen Evaluation und Ableitung von Handlungsmaßnahmen im Direktionsrat
- Diskussion der Ergebnisse der Jahresevaluation des vergangenen Studienjahrs durch die Studierenden und Ableitung von Handlungsmaßnahmen in den Fachbereichen Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Überlegungen und Planungen zur Umstrukturierung der Studiengänge im Fachbereich Bildungswissenschaften vor dem Hintergrund einer Verlängerung der Bachelorstudiengänge von drei auf vier Jahre Regelstudienzeit in verschiedenen Gremien
- Durchführung externer Evaluationen: Die Evaluation der klinischen Unterweisung durch Studierende im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften wurde fortwährend weitergeführt. Die Auswertung der Daten wurde den Häusern im Laufe des akademischen Jahres vorgestellt. Gleichzeitig wurde um eine Evaluation der AHS durch die pflegerischen Institutionen gebeten, welche die Evaluation der KU durch die Studierenden ergänzt. Diese werden nun ausgewertet und besprochen, sodass die Ergebnisse in Struktur/Planung/Beschwerdemanagement der klinischen Unterweisung mit einbezogen werden können. Die Evaluationen der klinischen Unterweisung werden einmal im Kalenderjahr allen beteiligten Personen präsentiert. Dies erfolgt den Zielgruppen und Gegebenheiten entsprechend im Rahmen geplanter Versammlungen.

Interne Evaluation

Die übergeordnete Zielsetzung der an der AHS zur Qualitätssicherung durchgeführten internen Evaluation liegt in der Förderung eines Zyklus kontinuierlicher Verbesserung und Optimierung in den unterschiedlichen Bereichen der Hochschule. Schwächen und Stärken sollen bestimmt werden, um Verbesserungspotential zu identifizieren und so die Sicherung und Weiter(entwicklung) der Ausbildungsqualität der AHS sowie der Qualität der AHS als Arbeitgeber zu gewährleisten. Zur Durchführung der internen Evaluation, die mit dem Online-Evaluationstool IQES erfolgt, wurden durch die AHS Erhebungsinstrumente für verschiedene Zielgruppen (z.B. Studierende, Personal der AHS) und Themenschwerpunkte (z.B. Kursevaluationen) (weiter)entwickelt.

Im Studienjahr 2023-2024 wurden bzw. werden im Juni/Juli folgende Evaluationen durchgeführt:

- Evaluation des Studienjahres durch die Studierenden der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Studienabbrechern und Studienabbrecherinnen der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Absolventinnen und Absolventen der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Kursen und Unterrichten im Fachbereich Bildungswissenschaften und im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation der Praxisphasen und der Laboratorien im Fachbereich Bildungswissenschaften (Lehramt Kindergarten und Primarschule)
- Evaluation von Simulationslaboren im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation des Aufnahmeverfahrens im Fachbereich Bildungswissenschaften
- Evaluation der Klinischen Unterweisungen (KU) durch Studierende im Fachbereich Gesundheits- und Krankenwissenschaften
- Evaluation von Kursen im Vorbereitungsjahr (Vorbereitung auf das berufliche Abitur – Kinderanimator)
- Evaluation von Zusatzausbildungen
- Evaluation von Veranstaltungen im Weiterbildungsbereich
- Evaluation der Hochschule durch das Personal



Qualitätsmanagement: Akkreditierung des Bachelorstudienganges Krankenpflege

In Kooperation mit der Agentur AQAS wird die Akkreditierung des Bachelorstudienganges Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an der AHS geplant. Im Oktober 2023 hat die AHS den Selbstbericht bei der Akkreditierungsbehörde eingereicht. Im Laufe des Akkreditierungsprozesses sind als nächste Schritte die Prüfung des Berichtes durch die Akkreditierungsbehörde und im Anschluss eine Begehung der Hochschule geplant.

Insgesamt wurden und werden im Studienjahr 2023-2024 im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften folgende für eine Akkreditierung des Studienganges relevante Evaluationen durchgeführt: Verbleibstudie der Absolventen/Absolventinnen, Befragung der Studienabbrecher/-innen, Evaluation des Studienjahres durch die Studierenden, Evaluation der KU durch die Studierenden, Evaluation der KU/AHS durch die pflegerischen Institutionen, Kursevaluationen, Evaluation der Simulationslabore. Darüber hinaus wird mit der Erstellung von Kern- und Nebenprozessen in allen Bereichen des Studienganges fortgefahren. Diese Prozesse, welche in Form von Flussdiagrammen und den dazugehörigen Erklärungen gefe-

tigt werden, wurden und werden den involvierten Personen vorgestellt bzw. zugänglich gemacht.

Zusätzlich zur permanenten Sammlung von Daten im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften sollen nun verstärkt die Aufbereitung und Analyse dieser Datensammlungen sowie die Planung weiterer Maßnahmen auf Grundlage dieser Informationen erfolgen. Zudem wird regelmäßig überprüft, ob die Evaluationsmethoden und -instrumente noch den Gegebenheiten entsprechen.

Überdies werden Funktionsbeschreibungen für alle Akteure erstellt, welche in Zusammenarbeit mit allen Gruppen (Dozierende, Studierende, FBL, Direktion) validiert und optimiert werden.

2.5.3 Bachelor Soziale Arbeit

Im Studienjahr 2023-2024 wurden die Grundlagen geschaffen, damit der neue Bachelorstudiengang Soziale Arbeit der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) im September 2024 mit bis zu 25 Studierenden an den Start gehen kann. Die für die Einrichtung des Studiengangs notwendigen Dekretanpassungen wurden bereits Ende Juni 2023 vom Parlament



Bachelor Soziale Arbeit

der Deutschsprachigen Gemeinschaft verabschiedet. Dabei wurde auch per Dekret festgelegt, dass die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs gemäß dem Gesetz über den Schutz des Titels und des Berufs eines Sozialarbeiters oder eines Sozialassistenten in Belgien den Titel Sozialarbeiter/-in führen dürfen. Auch auf dienstrechtlicher Ebene wurden die Rahmenbedingungen für den neuen Studiengang geschaffen, u.a. mit vier neuen Ämtern. In der Folge konnte die Rekrutierung der zukünftigen Dozierenden wie geplant Ende Februar 2024 beginnen und wir sind zuversichtlich, den neuen Studiengang im September mit einem kompetenten und praxiserfahrenen Dozierenden-Team starten zu können.

Auf inhaltlicher Ebene wurden insbesondere die zu vermittelnden Kompetenzen definiert, das Studienprogramm und die Kursbeschreibungen für die drei Studienjahre erarbeitet sowie ein Konzept für die Praxisphasen entwickelt. Neben dem regelmäßigen Austausch mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern des ostbelgischen Sozialsektors konnte dabei auf die Beratung und Erfahrungen der „Equipe pédagogique“ des HELMo-Studiengangs „Assitant social“ zurückgegriffen werden.

Mit der HELMo Lüttich wurde darüber hinaus eine Zusammenarbeit auf Ebene der Dozierenden und der Studierenden besiegelt. So werden zukünftig einerseits HELMo-Dozierende punktuell an der AHS in Eupen unterrichten und andererseits wird den Studierenden der AHS die Möglichkeit geboten, bestimmte Kurse an der HELMo in Lüttich zu belegen. Damit soll den Studierenden neben der sprachlichen Immersion auch ein Blick über den ostbelgischen Tellerrand ermöglicht werden.

Im Januar 2024 waren die Vertreter/-innen der sozialen Einrichtungen und Dienste in Ostbelgien zu einer Vorstellung des neuen Studiengangs eingeladen. Im Anschluss daran konnten die Einrichtungen zudem im Rahmen einer Umfrage ihre prinzipielle Bereitschaft zur Aufnahme von zukünftigen Praktikant/-innen bekunden. Die Resonanz sowohl auf die Informationsveranstaltung als auch auf die Umfrage war insgesamt sehr positiv, so dass die AHS zum Start des Studiengangs auf einen Pool von über 40 potenziellen Praktikumeinrichtungen aus dem ostbelgischen Sozialbereich zugreifen kann.

Auch bei verschiedenen Informationsveranstaltungen für potenzielle Studieninteressierte, u.a. in den ostbelgischen Sekundarschulen sowie beim Studieninformationstag der AHS im März 2024, fand der neue Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit viel Anklang, so dass wir dem Start im September mit Zuversicht und Vorfreude entgensehen.

2.6 Externe Evaluation

Im Zentrum der Arbeit der Externen Evaluation im akademischen Jahr 2023-2024 standen weitere erforderliche Anpassungen der Instrumente im Hinblick auf die anstehenden externen Evaluationen der Förderschulen in Ostbelgien. Hierbei hat das Evaluationsteam eng mit Heidi Kittner, ehemalige Förderschulleitung und Qualitätsprüferin für das Förderschulwesen in der Bezirksregierung Düsseldorf, kooperiert. Frau Kittner begleitete das Evaluationsteam in der Pilotierungsphase (2023-2024) bei der externen Evaluation der Gemeinsamen Grundschule in Bütgenbach sowie der Pater-Damian-Förderschule. In diesem Zusammenhang mussten in Vorbereitung auf die entsprechenden Hauptphasen folgende Elemente des Verfahrens weiterentwickelt werden:

- Aufbau von Online-Fragebögen für das paramedizinische Personal sowie die paramedizinische Koordination; Anpassung der bestehenden Online-Fragebögen im Hinblick auf die spezifische Situation der Förderschule
- Aufbau von neuen Interviewleitfäden für Förderschüler/-innen sowie das paramedizinische Personal und die paramedizinische Koordination; Anpassung der aktuellen Leitfäden im Hinblick auf die spezifische Situation der Förderschule
- Anpassung der Dokumentenanalyse
- Anpassung der Gegenüberstellung der Befragungsergebnisse

Vorphasen, in denen das Vorgespräch mit der Schulleitung, die schriftlichen Befragungen aller schulischen Gruppen (Schüler/-innen der Klasse 1-6, Erziehungsbeauftragte, alle Kindergärtner/-innen sowie Lehrer/-innen, das nicht unterrichtende Personal, die Schulleitung sowie der Schulträger) und das Abstimmungsgespräch stattfinden, wurden in der Ecole communale pour enfants d'expression française und in der Städtischen Grundschule Unterstadt, der Gemeindeschule Hergenrath, der Städtischen Grundschule Kettenis, der Pater-Damian-Förderschule, der Städtischen Grundschule Oberstadt sowie in der Grundschule des Königlichen Athenäums Sankt Vith eingeleitet bzw. durchgeführt.

Tabelle 1 informiert über Grundschulen, in denen im Schuljahr 2023-2024 eine Nachevaluation sowie Hauptphasen/Schulbesuchsphasen mit anschließendem Evaluationsbericht erfolgten.

Verschiedene Schulen wünschen zudem die Unterstützung des Evaluationsteams im Aufbau und in der Auswertung von internen Evaluationen sowie formatives Feedback zu von den Schulen erarbeiteten Dokumenten (z.B. Schulordnung, Schulprojekt, Fachcurricula (siehe Tabelle 2 und 3).

Weitere Arbeitsschwerpunkte der Externen Evaluation bilden u.a. die regelmäßige Teilnahme an allen Sitzungen der Weiterbildungskommission und des Akademischen Rats der AHS sowie die Mitarbeit in den damit verbundenen Arbeitsgruppen und in weiteren Gremien (siehe Tabelle 4).

Schließlich bildeten auch die Teilnahme an Weiterbildungen sowie die Vorbereitung und Durchführung eigener Fort- und Weiterbildungen einen Schwerpunkt der Arbeit des Evaluationsteams (s. Tabelle 5 und Tabelle 6).

Tabelle 1: Vorphasen und Hauptphasen 2023-2024

Erneute Vorphase, schriftliche Befragungen, Informationsveranstaltungen, Schulbesuchsphasen und optionale schulentwicklungsorientierte Feedbackkonferenz 2023-2024
Gemeinsame Grundschule Bütgenbach (Hauptphase)
Schulzentrum Burg-Reuland-Lascheid-Oudler (Vor- und Hauptphase)
Ecole pour enfants d'expression française und Städtische Grundschule Unterstadt (Vorphase/Abstimmungsgespräch)
Gemeindeschule Hergenrath (Vor- und Hauptphase)
Schulzentrum Manderfeld-Rocherath-Wirtzfeld (Folgeevaluation)
Gemeindeschule Kettenis (Vor- und Hauptphase)
Pater-Damian-Förderschule (Vor- und Hauptphase)

Tabelle 2: Interne Evaluationen 2023-2024

Interne Evaluationen 2023-2024
Ecole pour enfants d'expression française und Städtische Grundschule Unterstadt: Erarbeitung von Vorschlägen für Online-Befragungen der Schüler/-innen, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigten im Hinblick auf den Aufbau eines Hausaufgabenkonzeptes (Primarschule)
Unterstützung der Schulleiterin der Pater-Damian-Sekundarschule in der Durchführung einer internen Evaluation über IQES online zum Leitungshandeln

Tabelle 3: *Formatives Feedback 2023-2024*

Formatives Feedback 2022-2023
Städtische Grundschule Oberstadt: Feedback im Hinblick auf eine PowerPoint zu getroffenen Maßnahmen der Schulentwicklung für die Erziehungsberechtigten
Feedback an Claudia Schröder/AG Digitalisierung zur Befragung der Schülerschaft und Lehrkräfte der Sekundarschule im Hinblick auf die zur Verfügung gestellten Laptops

Tabelle 4: *Teilnahme sowie Arbeitspakete in Zusammenhang mit den Sitzungen diverser Arbeitsgruppen 2023-2024*

Arbeitsgruppen 2023-2024
Weiterbildungskommission und Arbeitsgruppe der Weiterbildungskommission: mehrere Entwicklungsziele
Impulsgruppe im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Schulleiter/-innenweiterbildung
Akademischer Rat der Autonomen Hochschule Ostbelgien sowie damit verbundene Arbeitsgruppen
Feedback und Mitarbeit im Hinblick auf eine Programmbegutachtung/ Akkreditierung für den Fachbereich Gesundheits- und Krankenplegewissenschaften an der Autonomen Hochschule
Hausunterrichtskommission
Teilnahme an den Versammlungen der Schlüsselakteure im Rahmen der Gesamtvision
Teilnahme an allen Schulleiterversammlungen der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg
Teilnahme an den Arbeitsgruppentreffen der Reform der Grundschullehrerausbildung an der AHS
Regelmäßige Arbeitstreffen mit der Schulinspektion und Schulentwicklungsberatung
Arbeitsgruppe zur Entwicklung von strukturellen Maßnahmen im Hinblick auf Nutzung der VERA-Ergebnisse

Tabelle 5: Übersicht der Weiterbildungen 2023-2024

Weiterbildungen	
11.10.23	Präsentation der VERA-Ergebnisse Lesen mit Möglichkeiten zur Weiterentwicklung (Forschungsbeauftragte und Fachberatung Deutsch der AHS)
09.11.23-10.11.23	Netzwerktagung Schulentwicklung in Köln: Kommunikation und neue Arbeitszeitmodelle für Lehrkräfte und Kollegen
27.11.23/29.02.24	Feedbackkultur und Coaching im Schulalltag gezielt einsetzen
30.11.2023	Professionelle Gesprächsführung im Schulleitungsalltag: In Berufsalltag souverän kommunizieren und kompetent beraten
15.02.24-16.02.24	Landestagung der QA NRW: Das Übergabegespräch
22.02.2024	Besuch der DIDACTA in Köln

Tabelle 6: Weitere Arbeitsschwerpunkte 2023-2024

Weitere Arbeitsschwerpunkte 2023-2024
Teilnahme in der Jury des Aufnahmeverfahrens im Juni 2023
Rückmeldung zu Eurydice-Fragebogen an Catherine Reinertz/Fachbereich Pädagogik
Vorbereitung und Durchführung eines Schulentwicklungstages in der 3. LK/LP im März 2024

Ausblick:

Da die Mitglieder des externen Evaluationsteams im Schuljahr 2024-2025 Schulleitungsstellen in Raeren bzw. an der ECEF und SGU antreten, benötigt das Team der Externen Evaluation zeitnah neue Personalmitglieder, auch im Hinblick auf einen Übergang/eine Übergabe. Die Stellen werden ein weiteres Mal ausgeschrieben.

2.7 Erasmus

Allgemeines

Da die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) als einzige Hochschule im deutschsprachigen Raum Belgiens naturgemäß über begrenzte Austausch- und Praktikumsmöglichkeiten verfügt, ist die Möglichkeit in Kooperation mit Erasmus+ zu arbeiten sehr wichtig und interessant. Seit Beginn ihrer Existenz hat die



AHS an den Mobilitätsprogrammen der Europäischen Kommission teilgenommen, zunächst an den Leonardo-Programmen und seit 2014 am Erasmus+ Programm.

Das Erasmus-Mobilitätsprogramm unterstützt finanziell in jedem Jahr die Studierenden und Dozierenden bei einer Teilnahme an internationalen Austauschprojekten. Studierende der Hochschulbildung (Bildungswissenschaften sowie Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften) und der beruflichen Bildung können im europäischen Ausland Praktika absolvieren (2-12 Monate) oder studieren (3-12 Monate). Die Mobilitäten werden aber auch zu Lehr- und Weiterbildungszwecken für das Personal genutzt.

Ziele der Mobilitäten

- Im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften besteht das Ziel der Erasmus-Mobilitäten darin, dass die Studierenden die praktischen Erfahrungen, die sie an der AHS und in den hiesigen Pflegeeinrichtungen während ihres Studiums sammeln, im Ausland ergänzen und vertiefen können. Die Studierenden sollen durch ihren europäischen Auslandsaufenthalt Pflegesysteme, Pflorgetechniken und die Pflegearbeit auf Stationen, die es innerhalb von Ostbelgien nicht gibt, kennenlernen und Erfahrungen in größeren Universitätskliniken mit spezifischen Krankheitsbildern oder Therapieformen sammeln.
- Die angehenden Kindergärtner/-innen oder Primarschullehrer/-innen erhalten während eines Auslandsaufenthalts einen Einblick in ein anderes Bildungssystem. Die Vorlesungen, die während des Auslandsemesters besucht werden, behandeln andere didaktische und pädagogische Themen als die Kurse an der AHS. Die Auseinandersetzung mit einer teilweise anderen Herangehensweise ist eine wertvolle Bereicherung für das kommende Berufsleben.
- Was die Mobilität der Dozierenden betrifft, wird das Personal beider Fachbereiche durch die Teilnahme an Weiterbildungen, Seminaren, Workshops, aber auch durch den proaktiven Einsatz in Forschungsprojekten und in europäischen Bildungsprogrammen involviert. Als relativ kleine Hochschule hat die AHS Interesse daran, an Forschungsprojekten europäischer Universitäten teilzunehmen. Im Gegenzug hat die AHS eigene pädagogische Innovationen - im Rahmen von Mobilitäten der Dozierenden zu Lehrzwecken - „exportiert“.

Informationsveranstaltung

Der/die Erasmus-Koordinator/-in wirbt jedes Jahr bei den Studierenden des 2. Jahres der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften für die Möglichkeit, einen Erasmus-Aufenthalt im 3. oder im 4. Studienjahr zu absolvieren. Die Studierenden erhalten hierbei alle nötigen Informationen zu den Bedingungen und zum Ablauf einer Erasmus-Mobilität. Im 3. Jahr findet noch einmal eine Präsentation statt, die als Auffrischung und Erinnerung dienen soll. Anfang September erhalten die Studierenden des 3. Jahres eine Postkarte mit allen wichtigen Informationen. Die Dozierenden erhalten alle notwendigen Informationen jeweils am Anfang des akademischen Studienjahres (anlässlich der Personalversammlung) in einer PowerPoint-Präsentation. Die Erasmus-Koordination arbeitet derzeit an der Erstellung eines Flyers, der sich sowohl an die Studierenden der beiden Fachbereiche als auch an die Dozierenden richtet. Dieser Flyer wird alle notwendigen und wichtigen Informationen zu den verschiedenen Mobilitätsmöglichkeiten enthalten.

Am 13. Oktober 2023 stellte die AHS ihre Möglichkeiten zur Teilnahme am Erasmus-Programm im Rahmen der Aktivität "Afterwork im Jugendbüro" vor.

Die Erasmus-Charta (ECHE)

Zu Beginn einer Erasmus-Periode muss die Hochschule eine ECHE-Akkreditierung beantragen. Die Erasmus-Charta für Hochschulbildung (ECHE) liefert den allgemeinen Qualitätsrahmen für europäische und internationale Zusammenarbeitsaktivitäten, die eine Hochschule im Rahmen von Erasmus+ durchführen kann. Die ECHE-Akkreditierung ist für sechs Jahre (Dauer einer Erasmus-Periode) gültig. Die aktuelle Erasmus-Periode umfasst die Jahre 2021-2027.

Verträge mit der Nationalen Agentur

Alle Mobilitäten laufen im Rahmen von Erasmus-Verträgen (Hochschulbildung, berufliche Bildung, Erasmus Belgica), die mit der Nationalen Agentur (Jugendbüro) abgeschlossen werden. Jedes Jahr bzw. alle zwei Jahre muss ein neuer Vertrag beantragt werden, wobei der/die Erasmus-Koordinator/-in die Zahl der künftigen Mobilitäten einschätzen muss. In diesem Zusammenhang werden auch die erwarteten Ergebnisse für die Teilnehmer/-innen und für die AHS festgelegt. Nach Ablauf des Vertrags verfasst das Erasmus-Büro einen Endbericht, in dem u.a. überprüft wird, ob die erwarteten Ergebnisse erreicht wurden. Der Endbericht des Projekts 2021-2023 wurde Ende Februar eingereicht.

Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro

Anfang Februar fand im Jugendbüro ein Nachtreffen statt, bei dem die Erasmuskoordinatorin der AHS verschiedene Verbesserungsvorschläge vorstellte, damit die Erasmus-Mobilitäten möglichst viele Menschen erreichen.

Vorbereitung und Organisation der Mobilitäten

Das Erasmus-Büro spielt eine große Rolle bei der Vorbereitung, Planung und der Kontaktknüpfung zu den jeweiligen Institutionen für Mobilitäten zu Praktikumszwecken (GKW) und für Mobilitäten zu Studienzwecken (BW). Der/die Erasmus-Koordinator/-in vermittelt Praktikums- sowie Studienplätze und steht den Anwärterinnen und Anwärtern auf Lernmobilitäten mit Rat und Tat zur Seite. Praktische Fragen zu den Vereinbarungen sowie zu den Bedingungen und dem Ablauf der Mobilitäten werden mit der Nationalen Agentur (Jugendbüro) geklärt.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit arbeitet die Erasmus-Koordination an der Digitalisierung des Verfahrens. Die Anmeldung der Dozierenden erfolgt bereits über ein Anmeldeformular, das auf der Moodle-Plattform ausgefüllt und hochgeladen werden kann.

Mobilitäten der Dozierenden

Die Mobilitäten der Dozierenden finden auf Initiative der Interessenten statt. Wenn eine Partnerschaft zwecks Zusammenarbeit mit der Aufnahmeeinrichtung erwünscht ist, leitet das Erasmus-Büro die nötigen Schritte ein, um einen bilateralen Vertrag zwischen den beiden Einrichtungen abzuschließen. In diesem Rahmen werden die beiden Einrichtungen zu privilegierten Partnern und pflegen eine regelmäßige Zusammenarbeit.

Der/die Erasmus-Koordinator/-in sorgt dafür, dass die Teilnehmer/-innen die Erasmus-Unterstützung rechtzeitig erhalten.

Externe Studierende

Das Erasmus-Büro plant ebenfalls den Erasmus-Aufenthalt (Unterkunft, Empfang, Inhalte, Erwartungen und Feedback) von externen Studierenden für Praktika oder zu Studienzwecken in Ostbelgien und informiert sie über das regionale Kulturprogramm sowie über die Besichtigungsmöglichkeiten.

Um einen möglichst effizienten Ablauf zu gewährleisten, hat die Erasmus-Koordination einen Evaluationsbogen eingeführt. Dieser richtet sich sowohl an die Studierenden, die bei uns ein Praktikum absolvieren, als auch an das Personal (in unserem Fall momentan Pflegepersonal), das sie aufnimmt.

In diesem Studienjahr hat das Erasmus Büro sechs externe Studierende empfangen. Für das Sommersemester 2025 haben zwei luxemburgische Studentinnen Interesse daran gezeigt, Kurse an unserer Hochschule zu belegen.

Partnersuche und -pflege

Das Erasmus-Büro fördert den Austausch mit den Partnereinrichtungen und ist bestrebt, die Zahl der Partnereinrichtungen zu vergrößern, um einerseits das Angebot für die Mobilitäten zu erweitern und andererseits auf europäischer Ebene mehr Gewicht zu erlangen. Bei der Partnersuche wird Wert darauf gelegt, dass die Kooperation bilateral angedacht wird, d.h., dass es zwischen den beiden Einrichtungen zu einem Studierendenaustausch kommt, denn nur bilaterale Partnerschaften sind für beide Parteien zufriedenstellend und können langfristig aufrechterhalten werden.

Vom 4. bis zum 6. März 2024 nahmen die Erasmuskoordination sowie Mitglieder der Direktorion der AHS an einer Veranstaltung am FH Campus Wien teil, bei der Universitäten und Bildungseinrichtungen aus verschiedenen Teilen Europas sowie aus Ghana zusammenkamen, um ihre Erfahrungen und Fortschritte im Bereich der angewandten Pflegewissenschaft auszutauschen. Unter der Schirmherrschaft der Rektorin Evelyn Süß-Stepanick begann der Tag nach einer Einführung mit einem geführten Rundgang durch den Fachbereich Angewandte Pflegewissenschaft und das Ausbildungszentrum für Fertigkeiten. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, die modernen Einrichtungen und Lehrmethoden zu erkunden, die dazu beitragen, Pflegekräfte auf höchstem Niveau auszubilden. Ein weiterer Programmpunkt war der Rundgang durch den Operationssaal-Übungsraum (OPIC), der den Teilnehmenden einen Einblick in die praxisnahe Ausbildung der Studierenden ermöglichte. Anschließend erfolgten die Besichtigung der Klinik Floridsdorf und ein geführter Rundgang durch die Simulationslabore, wo realistische Szenarien zur Verbesserung der praktischen Fähigkeiten der Studierenden simuliert wurden. Im Rahmen eines "World Café" präsentierte jede Institution ihre Einrichtung, wodurch ein interaktiver Austausch von Best Practices und innovativen Ansätzen ermöglicht wurde. Es folgten Präsentationen, die Einblicke in die akademischen Programme und die hochmodernen Einrichtungen am FH Campus Wien boten. Des Weiteren wurden Pflegeforschungsprojekte vorgestellt, die das Engagement der Teilnehmenden für die kontinuierliche Verbesserung der Pflegepraxis und -forschung verdeutlichten. Insgesamt war die Veranstaltung ein großer Erfolg, der dazu beitrug, die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den verschiedenen Bildungseinrichtungen zu stärken und die Qualität der Pflegeausbildung und -forschung in ganz Europa zu fördern. Während des Events knüpfte die AHS wertvolle Kontakte, die

spannende Perspektiven für zukünftige Kooperationen und einen internationalen Austausch bergen.

Im Studienjahr 2023-2024 plant die AHS eine Zusammenarbeit mit der Universität Wuppertal, mit dem Institut für interkulturelle und europäische Studien in Dresden und mit dem Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH in der Städteregion Aachen, mit der LVR Pflegeschule Düsseldorf, mit der LVR Klinik Viersen, mit der pädagogischen Hochschule Niederösterreich, mit dem Jugendwerk für Bildung und Soziales Idar- Oberstein, mit der Haute École Albert Jacquard, mit der Annetarie-Lindner Schule in Nagold und mit der SGLZS aus Slowenien.

Strategische Partnerschaften

Die strategischen Partnerschaften von Erasmus+ fördern die strukturierte Zusammenarbeit von mindestens drei europäischen Organisationen aus Erasmus+ Programmländern zur Unterstützung ihrer Internationalisierungsaktivitäten in verschiedenen Bildungssektoren.

Strategische Partnerschaften sind auf folgende Ziele ausgerichtet:

- Verbesserung der Qualität der Arbeit, der Aktivitäten und der Praktiken der beteiligten Organisationen und Einrichtungen, Öffnung für neue Akteure und Akteurinnen, die nicht zu ein und demselben Sektor gehören
- Aufbau der Kapazitäten von Organisationen für die transnationale und sektorübergreifende Arbeit
- Berücksichtigung gemeinsamer Bedürfnisse und Prioritäten in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport
- Förderung von Transformation und Wandel (auf individueller, institutioneller oder sektoraler Ebene) mit dem Ergebnis von Verbesserungen und neuen Ansätzen entsprechend dem Kontext der jeweiligen Organisation

Das Erasmus-Büro leistet für diese Projekte administrative Betreuung. Initiative und inhaltliche Arbeit leisten die involvierten Personalmitglieder der AHS.

Die AHS ist Vertragspartner bei verschiedenen länderübergreifenden Projekten. Hierzu gehört z.B. eine länderübergreifende Partnerschaft mit der PH Heidelberg (D), in deren Rahmen die AHS am Projekt „*Teaching Teachers in Times of Inclusion*“ (vgl. 3.2) teilnimmt.



Mobilitäten im Studienjahr 2023-2024

Im aktuellen Studienjahr lässt sich eine Wiederaufnahme der Mobilitäten feststellen. Die folgende Tabelle informiert über die Anzahl der Teilnehmer/-innen an unterschiedlichen Erasmus-Aktivitäten im Studienjahr 2023-2024:

Aktivitätsart	Anzahl der Teilnehmer/-innen
Studierendenmobilitäten für Praktika	4
Studierendenmobilitäten für Praktika in der beruflichen Bildung (EBS/Brevet)	0
Studierendenmobilitäten für Studienaufenthalt	8
Personalmobilitäten zu Ausbildungszwecken	7
Personalmobilitäten zu Lehrzwecken	0

Ausblick

Die Steigerung der Zahl der Studierendenmobilitäten ist und bleibt das vorrangige Projekt des Erasmus-Büros. Sowohl im Fachbereich GWK als auch im Fachbereich BW möchten wir, dass sich so viele Studierende wie möglich für einen Erasmus-Aufenthalt entscheiden. Für das kommende Studienjahr haben sich bereits mehrere Studierende (sowohl im Fachbereich GWK als auch im Fachbereich BW) für eine Erasmus-Mobilität beworben. Parallel arbeiten wir daran, Partnerschaften für den neuen Studiengang Soziale Arbeit aufzubauen, damit auch in diesem Bereich mit der möglichen Studierendenmobilität ab dem Studienjahr 2025-2026 im 2. Studienjahr begonnen werden kann.

Wir freuen uns besonders auf die neu geschlossenen Partnerschaften.

3 Projekte⁴

3.1 Euregiowoche 2024

In diesem Jahr fand die Euregiowoche bereits zum 31. Mal statt. Vom 03. bis zum 08. März trafen sich 41 Studierende der Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften aus unterschiedlichen Regionen der Euregio in Wégimont, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Ausbildungen kennenzulernen. Neben den Studierenden stellte jede Region mindestens eine/n Dozentin/Dozenten (Tutor/-in) als Begleitperson, sodass 51 Personen eine Woche des Austauschs verbringen konnten. Im Studienjahr 2023-2024 nahmen Studierende der AHS aus dem 3. Jahr (BGKW und EBS) sowie Studierende aus Heerlen, Hasselt, Lüttich/Verriers und Aachen/Düren an der Euregiowoche teil.

Eine Besonderheit der Woche ist, dass der Gebrauch der englischen Sprache verboten ist und somit die Kommunikation in Niederländisch, Französisch oder Deutsch funktionieren muss.

Die Teilnehmenden der Euregiowoche wurden in die Gruppen ‚Palliativ‘, ‚Pädiatrie‘,

⁴ Weitere Projekte der AHS werden im Kapitel Erstausbildung (2.1) bei den entsprechenden Fachbereichen beschrieben.

‚Psychiatrie‘ und ‚Geriatric‘ eingeteilt, wo sie gemeinsam an einem Fallbeispiel arbeiteten und dabei die bestmögliche Versorgung in der Euregio herauskristallisierten. An jedem Tag wurde eine andere Region der Euregio besucht, um Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Fachbereichen zu treffen, denen die Studierenden Fragen zu ihrem Fallbeispiel stellen konnten. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse der Gruppenarbeiten den eingeladenen Vertreterinnen und Vertretern der teilnehmenden Bildungseinrichtungen vorgestellt.

Die Nachmittage der Euregiowoche standen meistens im Zeichen der Kultur, so besichtigten wir in Hasselt das Genevermuseum, in Aachen das UKA und in Verviers wurde die Chocolaterie Darcis besucht. Abends wurden dann bei dem ein oder anderen Kaltgetränk sprachliche Grenzen überwunden und spätestens am letzten Abend gab es nicht mehr Teilnehmende aus fünf Regionen, sondern eine Gruppe junger Menschen, die mehr gemein hatten als sie trennte.

3.2 TeTeTi (Teaching Teacher in Times of Inclusion)

Die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) ist Teil des Erasmus+-Projekts TeTeTi (Teaching Teacher in Times of Inclusion / Lehrer/-innenbildung in Zeiten der Inklusion), welches bis Februar 2025 angelegt ist. Das Ziel des Projekts besteht darin, einen Austausch auf internationaler Ebene herzustellen, um v.a. die Aus- und Weiterbildung der Lehrer/-innen, die Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf unterrichten, in den verschiedenen Ländern zu beleuchten, zu vergleichen und so ggf. Rückschlüsse auf die Anforderungen an die Lehrkräftebildung ableiten zu können. Zudem soll die Aus- und Weiterbildung im Kontext des jeweiligen Schulsystems kritisch analysiert werden. Folgende Organisationen nehmen neben der AHS am Projekt teil: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (CH), Pädagogische Hochschule Heidelberg (D), Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Heidelberg – Abteilung Sonderpädagogik (D), Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems (AU) und Centre de Logopédie (LUX).



Im November 2023 fand ein Besuch der Partnerorganisationen in Ostbelgien statt. Die Dozierenden aus den Partnerhochschulen erhielten einen Einblick in das ostbelgische Bildungswesen und in die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an der AHS. Bei Hospitationen an ostbelgischen Schulen und Einblicken in die Lehre der AHS konnten sich die Besucher/-innen einen Eindruck von der Umsetzung von inklusionsorientierten Unterrichten in Ostbelgien verschaffen. Im Anschluss wurden im Rahmen verschiedener Austauschgruppen sowohl die Stärken als auch die Herausforderungen auf dem Weg zur Inklusion diskutiert. Besonders hervorgehoben wurde dabei die hohe Motivation der Lehrenden und die inklusionsaffine Grundhaltung, sowohl an der AHS als auch an den besuchten Schulen. Im Anschluss an den Besuch in Ostbelgien reisten die Vertreter/-innen der Partnerorganisationen weiter nach Luxemburg, wo die Teilnehmenden Einblicke in das luxemburgische Bildungswesen erhielten. Im April 2024 reiste die AHS-Delegation nach Wien. Besuche in

Heidelberg und Zürich fanden im Oktober 2022 und Mai 2023 statt.

Die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen der Partnereinrichtungen sollen in einer Übersicht der unterschiedlichen Aus- und Weiterbildungsmodalitäten für Lehrkräfte in den beteiligten Staaten eingehen, die anschließend in digitaler Form veröffentlicht werden. Dabei sind



schriftliche Zusammenfassungen sowie digitale Präsentationen anhand von barrierefreien Erklärvideos geplant. Die Videos werden auf Deutsch, Englisch und Französisch und zusätzlich im Zuge der Inklusion jeweils in leichter Sprache und mit Gebärdensprache bzw. Untertiteln verfügbar sein, um Lehramts- und Weiterbildungsinteressierten sowie Ausbilder/-innen und politisch Verantwortlichen eine Orientierung zu geben. Vorschläge bezüglich einer Anpassung der Aus- und Weiterbildungsschwerpunkte und -inhalte und der Gewichtung der Vermittlung theoretischer Grundlagen und Praxisanteile könnten in einem weiteren Schritt daraus abgeleitet

werden. Mit einer vergleichenden Übersicht über die Aus-, Fort- und Weiterbildungssysteme sind zukünftig transnationale Fortbildungen gezielt zu konzipieren und im Rahmen des kooperativen Netzwerkes weiterzuentwickeln.

3.3 Work-Life-Balance

Wie bereits in vergangenen Studienjahren wurde auch im Studienjahr 2023-2024 ein Projekt zur Work-Life-Balance (WLB) für die Studierenden der Abschlussklassen der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) durchgeführt. Hintergrund des drei-

tägigen WLB-Projekts ist, dass in der heutigen schnelllebigen Zeit gerade in sozialen Berufen die „Falle der Ohnmacht immer häufiger zuschnappt“. Erste psychosomatische Symptome wie anhaltende Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Rückenschmerzen oder Konzentrationsschwäche, können die Vorboten für schwerwiegende Erkrankungen wie Depressionen oder Burnout sein. An der AHS sollen die angehenden Kindergärtner/-innen, Primarschullehrer/-innen und Krankenpfleger/-innen im Rahmen des WLB-Projekts für diese Thematik sensibilisiert werden. Hierbei stehen Prävention und die damit einhergehende Frage „Wie kann ich kom-



Wie bereits in vergangenen Studienjahren wurde auch im Studienjahr 2023-2024 ein Projekt zur Work-Life-Balance (WLB) für die Studierenden der Abschlussklassen der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) durchgeführt. Hintergrund des drei-

mende psychische und körperliche Symptome erkennen und deuten?“ im Mittelpunkt. Die Studierenden sollen lernen zu erkennen, wo Gefahren lauern und wie



sie diese diagnostizieren und vermeiden können. Sollte bereits eine Krankheit vorliegen, soll den jungen Leuten vermittelt werden, dass „es immer eine Lösung gibt“.

Als Referenten und Referentinnen konnten Fachleute für das Projekt gewonnen werden, die in ihren Spezialbereichen über eine hohe Expertise verfügen. Diese informieren und beraten die Studierenden und lassen sie in der Praxis verschiedene Heilmethoden und Präventionsansätze erleben. Auf diese Weise sollen den Studierenden die notwendigen Hilfsmittel an die Hand gegeben werden, um ihr Berufs -und Privatleben erfolgreich und gesund meistern zu können.

Im Studienjahr 2023-2024 wurde das WBL-Projekt vom 13. bis zum 15. September 2023 mit 38 Studierenden, die von sieben Referenten und Referentinnen angeleitet wurden, durchgeführt.

Auf dem Programm standen Angebote zu folgenden Themen:

- Burn-Out Prophylaxe
- Yoga ist Meditation
- Bewegung in der Natur
- Gesund kochen
- Achtsamkeit
- Motivation Speech „Mach dich zu einer besseren Version!“
- Stärken -Schwächen
- Entfalte dein Potential
- Resilienz im Arbeitsalltag

Die Verantwortung für die Organisation wurde von Gerrit Henn und Marc Brüls übernommen, die auch an den drei Tagen vor Ort anwesend waren. Die Angebote des WLB-Projekts und deren praktische Umsetzung fanden großen Anklang bei den Studierenden, so dass das Projekt insgesamt als großer Erfolg gewertet werden kann. Dies wird auch in der nach Abschluss des Projekts durchgeführten Evaluierung deutlich, in der das Projekt von allen Studierenden ausgesprochen positiv bewertet wurde. Die Vorbereitungen für das WLB-Projekt im kommenden Studienjahr sind bereits im vollen Gange.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Website und soziale Medien

Zu jeder der folgenden Veranstaltungen, Weiterbildungen oder zu jedem sonstigen Angebot wurden – neben der Darstellung des Lebens, der Unterrichte und der Praktika in der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) – ein Beitrag auf der Website sowie verschiedene Facebook- und Instagramposts oder -stories gestaltet. Folgende Beiträge wurden auch auf dem Bildungsserver www.ostbelgienbildung.be veröffentlicht:

- Suche nach Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleitern für den Fachbereich Bildungswissenschaften
- Bewerbung von Weiter- und Zusatzausbildungen
- Startschuss für „Die Welt von morgen in unseren Händen: Das Jahr der politisch-demokratischen Bildung in Ostbelgien im Schuljahr 2023-2024“
- Einweihung der Gedenkstele für Stephan Boemer
- Start der Berufseingangsphase für das Studienjahr 2023-2024
- Auftaktveranstaltung für Ausbildungsbegleiter/-innen des Fachbereichs Bildungswissenschaften
- Neue Simulationspuppe für die Studiengänge im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Erste öffentliche Blutspendeaktionen in der AHS im November 2023 und im April 2024 / Aufruf zur öffentlichen Blutspende und Stammzellentypisierung in der AHS
- Teilnahme von Dozierenden und Studierenden am Anti-Rassismus-Workshop im Alten Schlachthof
- Filmabend und Diskussion zu „Die Kinder der Utopie“
- TeTeTi zu Gast in der AHS
- Veranstaltung „Lernen braucht Beziehung“ in Zusammenarbeit mit dem Parlament in der AHS
- Besuch der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg in der AHS
- Treffen von verschiedenen Hochschulen und Schulen für Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften der Euregio Maas-Rhein in Wégimont
- AHS als Partner im Netzwerk Ostbelgien, Beitrag zum Internationalen Tag gegen Rassismus
- Infoveranstaltung zum Brückenstudium und Brückenstudium Plus
- Vorbereitung zum Aufnahmeverfahren im Fachbereich Bildungswissenschaften
- Jahresabschluss für Ausbildungsbegleiter/-innen des Fachbereichs Bildungswissenschaften

Diplomverleihung

Am 01. Dezember 2023 fand die Diplomverleihung für die Absolventinnen und Absolventen der AHS, der dualen Bachelorstudiengänge des ZAWM sowie der Zusatzausbildungen in der PopUp-Eventlocation statt. Der Abend stand unter dem Motto Harry Potter. Nach dem offiziellen Teil der Verleihung der Diplome, zu dem auch die Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg zu Gast war, gab es eine Party mit den Absolventinnen und Absolventen und ihren Gästen.

Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge

Bei folgenden Veranstaltungen waren Kolleginnen und Kollegen der drei Fachbereiche anwesend, um Interessenten zu informieren und die Hochschule und ihr Angebot vorzustellen:

- Informationsveranstaltung des Arbeitsamtes „Die Berufsfelder Soziales, Pädagogik und Gesundheit“ am 9. November 2023
- Info-Abend „Studien- und Berufswahl“ im Königlichen Athenäum Eupen am 6. Februar 2024
- Infostand beim Tag der Ausbildung am 24. März 2024 im ZAWM Eupen

Bewerbung der Studiengänge in den Sekundarschulen

Die Informationsrunden mit der Vorstellung der drei Studiengänge der AHS in den Abiturklassen wurden im Studienjahr 2023-2024 an folgenden Sekundarschulen angeboten:

- Bischöfliches Institut Büllingen
- Königliches Athenäum Kelmis
- Königliches Athenäum St. Vith
- Maria-Goretti-Sekundarschule St. Vith
- Königliches Athenäum Eupen
- Robert-Schumann-Institut Eupen
- Pater-Damian-Sekundarschule Eupen

Darüber hinaus besuchten die Schüler/-innen des RSI und der MG das Simulationslabor der AHS.

Studieninformationstag und Woche des offenen Unterrichts

Der Studieninformationstag fand am 20. März 2024 in den Räumen der AHS sowie für die Interessenten zum Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften im ZAWM statt.

Um den Studieninfotag der Öffentlichkeit – oft sind andere Personen einflussnehmend auf unsere prioritäre Zielgruppe „junge Erwachsene“ – bekannt zu machen, wurde eine breit angelegte Werbekampagne auf folgenden Kanälen durchgeführt:



- Einladungsflyer für die Abiturienten und Abiturientinnen, die bei den Besuchen in den Sekundarschulen verteilt wurden
- Anzeigen für die gedruckte Presse
- Anzeigen für die sozialen Medien (Facebook und Instagram)
- Citylights (Standorte Werthplatz in Eupen, Kreisverkehr „An den Linden“ in Sankt Vith, Marktplatz in Bütgenbach, Grenzübergang Bildchen in Kelmis)
- LED-Tafeln der Stadt Eupen
- Banner für die Mailsignaturen der Personalmitglieder

Rund 60 Interessenten konnten am Studieninformationstag in der AHS begrüßt werden. Auf dem Tagesprogramm standen folgende Punkte:

- Informationsrunden zu den jeweiligen Fachbereichen
- Workshops zum Kennenlernen des Berufsfelds
- Rundgänge mit Unterrichtsbesuchen
- Austausch mit Dozierenden und Studierenden
- Informationsrunde zum Aufnahmeverfahren im Fachbereich Bildungswissenschaften
- Informationen zum neuen Stipendiensystem durch Frau Wintgens vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft



Auch die Woche der offenen Unterrichte hat wieder stattgefunden: Vom 21.03. bis zum 26.03.2024 hatten Interessenten die Möglichkeit, an den Hochschulunterricht teilzunehmen. Dazu wurden von jedem Fachbereich verschiedene Parcours zusammengestellt, zu denen die Interessenten sich online anmelden konnten. Insgesamt haben 20 Personen dieses Angebot in Anspruch genommen, von denen manche auch mehrere Parcours besucht haben.

Engagement des Fotoclub 64

Im Frühling 2024 wurde der Fotoclub 64 an mehreren Tagen in der AHS empfangen. Der Auftrag lautete, repräsentative Fotos der Hochschule und des Lebens in der Schule zu machen, um aus diesem Pool für die Website und andere Publikationen schöpfen zu können. Studierende und Dozierende wurden während der Unterrichte und den Pausen fotografiert.



Hinweis: Alle Abbildungen und Fotos im vorliegenden Tätigkeitsbericht wurden im Auftrag der AHS erstellt oder von der lizenzfreien Bildplattform Pixabay zur Verfügung gestellt. Für alle im Auftrag der AHS erstellten Abbildungen und Fotos liegen der AHS die Nutzungsrechte vor.